The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 167 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 23. Dezember 1910. —5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 303

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Feuermoloch.

Theaterbrand in der Halbmondstadt.

New Orleans, 23. Dez. Das „Shubert Theatre" und mehrere anstoßende Gebäude an der Baronne Str. wurden heute Vormittag durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Verlust wird auf etwa $150,000 kommen.

New Orleans, 23. Dez. Nach späterer Angabe kommt der Verlust, welcher die gemeldete Feuersbrunst verursachte, auf eine Viertelmillion Dollars!

Doch ist das „Shubert Theater" nicht bedeutend beschädigt; dagegen sind drei große Geschäftshäuser völlig zerstört.

Philadelphia, 23. Dez. Die Zahl der Todten infolge des nächtlichen Feuers und der Mauereinstürze in der Friedländer'schen Lederfabrik steht noch immer auf 14, und über alle Feuerwehrleute und Polizisten liegt jetzt Auskunft vor.

Die Berichte aus den Hospitälern sind ermuthigend, und man glaubt, daß alle noch dort befindlichen Polizisten und Feuerwehrmänner aufkommen werden. Selbst der Zustand des Feuerwehrmanns William Glazier, welcher mehr, als 12 Stunden in Trümmern eingekeilt war und in Wasser und Eis gelegen hatte, hat sich, wie aus dem St. Josephs-Hospital gemeldet, ganz bedeutend gebessert. Wie es scheint, sind seine Verletzungen — trotzdem er beide Beine gebrochen — doch nicht so schwer, wie man erst glaubte; aber er erlitt eine gewaltige Nervenerschütterung und entwickelte Lungenentzündung; die Aerzte thun jetzt Alles, um ihn zu stärken, sodaß er vielleicht den Kampf mit der Lungenentzündung bestehen kann.

Die Arbeit des Wegräumens der Brandtrümmer wurde auch heute fortgesetzt; doch erwartet die Polizei und die Feuerwehr nicht, noch mehr Leichname dort zu finden.

Albia, Ia., 23. Dez. $100,000 Verlust verursachte heute hier eine Feuersbrunst, welche vier Geschäftsblocks zerstörte.

Das Feuer entstand im Schnittwaarenladen von H. J. Cramer & Co., und zwar infolge einer Gasolinexplosion im Beleuchtungsapparat. Weibliche Angestellte im Kleiderdepartement, auf dem zweiten Stock, konnten sich nur mittels Leitern retten.

Oneonta, N. Y., 23. Dez. Eine Feuersbrunst, welche in der Remise der Otsego- & Herkimer-Bahngesellschaft ausbrach, zerstörte diese völlig, nebst 7 elektrischen Bahnwagen und aller Fracht, welche sich im Gebäude befand.

Des Stimmschachers bezichtigt.

75 der Angeklagten haben bereits sich schuldig bekannt!

West Union, O., 23. Dez. Noch weitere 172 Anklagen wurden von den Großgeschworenen des Countys Adams erhoben, welches den, bei der Novemberwahl betriebenen Handel mit Stimmen untersucht.

Im Ganzen sind jetzt schon 533 Anklagen erhoben, und man sagt voraus, daß noch etwa 1500 Personen mehr angeklagt werden, ehe die Grandjury sich auflöst!

Unter den bisher Angeklagten bekannten 75 sich schuldig und wurden zu je $25 und den Gerichtskosten, Verlust des Stimmrechts auf 5 Jahre und Arbeitshausstrafen von je 6 Monaten verurtheilt. Die letztere Strafe wurde aber suspendirt.

Republikaner und Demokraten sind ungefähr gleichmäßig unter den Schuldigen vertreten.

Heirath im Zuchthause.

Jefferson City, Mo., 23. Dez. Die erste Trauung, welche jemals im Missourier Staatszuchthause gefeiert wurde, fand heute statt, als Gouverneur Hadley auf Ersuchen der Mrs. Ruth Ritch von Kennett, Mo., Chas. Beachamp parolirte, damit die Beiden vermählt werden könnten. Sie waren schon verlobt, als B. in's Zuchthaus gebracht wurde, um eine 2jährige Haftstrafe wegen Mordangriffs zu verbüßen.

Die Zeremonie wurde in der Amtsstube des Zuchthauswärters vollzogen. Vorher hatte sich die Frau dem Gouverneur gegenüber verpflichtet, darauf zu sehen, daß B. künftig ein ordentliches Leben führe.

Weil sie ein Bild küßte.

Centralia, Ill., 23. Dez. Wüthend darüber, daß seine Gattin die Photographie eines anderen Mannes küßte, schlug Newton Ellington dieselbe mit einem Scheit Ofenholz nieder und zerschmetterte ihr den Schädel. Die Aerzte sagen, die Frau könne nicht mit dem Leben davonkommen.

Ellington ist in Haft.

Wahl über eine Amtsabsetzung.

Seattle, Wash., 23. Dez. Die Stimmgeberpetition um Zurückberufung von Hiram C. Gill aus dem Amte als Bürgermeister erhielt 11,443 Namen, darunter auch 702 von weiblichen Stimmgebern.

Das sind mehr als genug Unterschriften, um eine Wahl über die Frage der Abberufung zu sichern

Gewerkschaftsjournalist verhaftet

Tampa, Fla., 23. Dez. J. M. Gill, Redakteur des, hier erscheinenden Blattes „El Internacional", Organs der streikenden Zigarrenmacher, wurde unter der Anklage der „Verschwörung zur Verhinderung der Rückkehr von Zigarrenmachern zur Arbeit" verhaftet. Er soll Arbeitswillige auch bedroht haben.

In Ermangelung von $5000 Bürgschaft wurde er eingesteckt.

Ausland.

Spanische Regierung siegt.

Kammer nimmt die „Vorhängschloß"-Bill mit großer Mehrheit an.

Madrid, 23. Dez. Nach einer stürmischen Sitzung, welche die ganze Nacht hindurch dauerte, nahm die spanische Abgeordnetenkammer die „Vorlegeschloßvorlage" der Regierung mit 108 gegen 20 Stimmen an.

(Diese Vorlage untersagt die Niederlassung weiterer religiöser Orden und Gemeinschaften mit Spanien, bis eine neue Konkordatsvereinbarung mit dem Vatikan erzielt ist.)

Madrid, 23. Dez. Das gemeldete Ergebniß der Abstimmung in der spanischen Abgeordnetenkammer über die „Vorhängeschloßvorlage" der Regierung bedeutet einen denkwürdigen Sieg des liberalen Premiers Canalejas, sowohl über die spanischen Regierungsgegner wie über den Vatikan.

In ihrer ursprünglichen Fassung verbot die Vorlage schlechtweg die Schaffung weiterer religiöser Anstalten und Niederlassungen in diesem Lande, bis es zu einer Durchsicht des Konkordats mit dem Vatikan gekommen sei.

Im Senat ging jedoch die Regierung auf einen, von Baron Sacre Lirio eingebrachten Zusatz ein, welcher jenes Verbot auf 2 Jahre beschränkt. In dieser Gestalt hieß der Senat schon am 4. November die Vorlage mit 149 gegen 58 Stimmen gut. Das war eine größere Mehrheit, als man erwartet hatte. Die neueste Mehrheit in der Abgeordnetenkammer ist zwar noch größer, doch hatte man die Annahme der Vorlage in dieser mit Bestimmtheit erwartet.

Dagegen kündigte der konservative Führer (genau gesagt, nennt sich seine Fraktion „Integralisten") Widerstand bis zum bitteren Ende an.

Es setzte indeß einen bitteren Kampf in der Abgeordnetenkammer, welcher nicht aufhörte, bis die Abgeordneten körperlich ganz erschöpft waren! In der langen, stürmischen Sitzung wurde ein Zusatz nach dem anderen niedergestimmt. Um 7 Uhr heute Vormittag legte sich nochmals der Premier Canalejas in's Mittel und hielt eine sehr energische Rede, worin er jede behauptete Feindschaft der Regierung gegen die religiösen Orden entschieden in Abrede stellte. Der Karlistenführer in der Kammer Mellaky Candido, gab schließlich — „aus Mitleid mit den armen Stenographen" — nach, erließ jedoch einen Schlußprotest im Namen des Papstes.

Um halb 10 Uhr Vormittags fand endlich die Abstimmung mit dem erwähnten Ergebniß statt, und dann vertagte sich die Kammer.

Aviatiker's Schicksal.

Ist Cecil Grace in die Nordsee gestürzt?

London, 23. Dez. Heute Nachmittag hatte man noch immer keine Kunde über den (in Amerika geborenen) Flieger Cecil S. Grace, welcher gestern, trotz dichten Nebels, erfolgreich über den Aermelkanal nach Frankreich flog und dann den Rückflug antrat; es hieß, er sei bei Deal, England, gelandet, aber diese Nachricht stellte sich bald als irrig heraus. Man fürchtet, daß er in die Nordsee gestürzt ist!

Eine große Zahl Motorwagen suchte die ganze Nacht hindurch jeden Winkel der Ostküste von England ab, und gleichzeitig suchten Kriegsschiffe auf dem Wasser und sandten funkentelegraphische Fragen aus. Auch heute wurden diese Versuche fortgesetzt; aber sie sind bis jetzt gänzlich erfolglos geblieben.

Dennoch hielten die Freunde von Grace noch heute Nachmittag an der Hoffnung fest, daß der Flieger, durch die Entdeckung seines Berechnungsfehlers oder durch irgend einen glücklichen Zufall, die Küsten von Norfolk oder Suffolk erreicht habe.

Viele Fahrzeuge liefen während des heutigen Tages ein, aber keines derselben konnte irgendwelche Nachricht bringen.

(Grace wurde vor etwa 30 Jahren in Chile, als Sohn eines New Yorker Bankiers und Neffe des früheren Bürgermeisters Grace von New York, geboren. Er absolvirte die Kolumbia-Universität und studirte später auch in Oxford.)

Zwei Mächte protestiren.

Gegen die Ausweisung von Missionären aus portugiesischen Kolonien.

Wien, 23. Dez. Oesterreich-Ungarn hat sich dem Protest Deutschlands bei der jetzigen portugiesischen Regierung gegen die Ausweisung österreichischer und deutscher Missionäre aus portugiesischen Kolonien angeschlossen.

Diese Ausweisung ist auf Neujahr angekündigt.

Portugiesischer Regierungsplan.

Theils nach französischem, theils nach amerikanischem Vorbild.

Lissabon, 23. Dez. Der Regierungsplan für die neue Republik Portugal — in seinen Grundzügen schon bekannt — ist vom provisorischen Kabinet vollends ausgearbeitet worden.

Er nimmt hauptsächlich das französische Parlamentssystem zur Grundlage, aber mit gewissen Aenderungen, welche den betreffenden Bestimmungen der Ver. Staaten nachgebildet sind.

Der Präsident soll auf 5 Jahre gewählt werden und dann nicht wieder wählbar sein, bis ein regulärer Termin verstrichen ist.

Ebenso wie in Frankreich, wird das Kabinet vom Präsidenten im Einklang mit der politischen Farbe der Legislatur ernannt werden; aber der Kriegsminister, der Flottenminister, der Finanzminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten — alle diese vier Aemter werden als nichtpolitisch betrachtet — bleiben unabsetzbar, auch wenn die Regierung das Vertrauen des Parlaments verliert. Die Mitglieder des Parlaments sollen auf 3 Jahre gewählt werden.

Japanischer Landtag eröffnet.

Vertagt sich aber alsbald bis zum 20. Januar.

Tokio, 23. Dez. Der Landtag wurde heute eröffnet. Da der Mikado wegen Unpäßlichkeit nicht zugegen sein konnte, so verlas der Ministerpräsident und Finanzminister Katsura die Thronrede.

Dieselbe betont, namentlich im Hinblick auf die Angliederung Korea's und den Vertrag mit Rußland, stark die Nothwendigkeit, den Frieden im fernen Osten aufrechtzuerhalten.

Beide Häuser beschlossen entsprechende Erwiderungen und vertagten sich dann bis zum 20. Januar.

Bürgermeister als Raubmörder.

Wien, 23. Dez. In Serbien ruft die Verhaftung des Belopotoker Gemeindevorstehers Jakob Jakovlevitsch großes Aufsehen hervor. Jakovlevitsch, der gleichzeitig ein Führer der Altradikalen ist, soll nach Zeugenaussagen der Mörder des, vor Kurzem getödteten und beraubten Gemeindevorstehers Ilija Brankowitsch in Ripanji sein. Brankowitsch war Gegenkandidat des Jakovlevitsch. Laut Zeugenaussagen sind mehrere altradikale Politiker in der Mordaffäre kompromittirt, und die Verhaftung eines altradikalen Führers soll bevorstehen.

Papst erhält Weihnachtsgrüße.

Rom, 23. Dez. Papst Pius empfing heute Nachmittag die Kardinäle, welche ihm ihre Weihnachtsgrüße darbrachten. In der Unterhaltung mit den Unterhaltung mit den Kardinälen sprach der Papst Befriedigung darüber aus, daß die Frage der Ersten Kommunion in Frankreich glücklich beigelegt sei.

Er verkündete ferner, daß das neue Jahr wahrscheinlich die Vollendung des ersten Bändes der neuen Zusamenfassung des kanonischen Gesetzes sehen werde. Diese Arbeit wird vom Kardinal Gasparri geleitet.

Rebellen greifen Bahnzug an.

Lima, Peru, 23. Dez. Eine Gruppe Aufständischer griff einen Bahnzug bei San Mateo an und beraubte denselben um $5400.

Die chilenische Kabinetskrise dauert an!

Lokalbericht.

Unversehrt entkommen.

Feuer nöthigte 50 Männer und Mädchen zur Flucht.

Im zweiten Stock das von dem Althändler Samuel Goldfarb als Lagerspeicher benutzten, vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 1427 S. Canal Straße, brach heute Mittag Feuer aus.

Die Flammen theilten sich im Handumdrehen dem angrenzenden, von dem Althändler H. Goodman benutzten Gebäude Nr. 1435 S. Canal Straße mit und versetzte die 50 Angestellten der beiden Firmen in fieberhafte Aufregung.

Männer u. Mädchen eilten in wilder Hast die Treppen hinunter auf die Straße. Sie entkamen unversehrt.

Inzwischen war die Feuerwehr eingetroffen. Es wurde sogleich ein 2-11 Alarm erlassen.

Aber auch mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung konnte Goldfarbs Speicher nicht gerettet werden. Das Gebäude nebst Inhalt wurde zerstört. Der Schaden beläuft sich auf $10,000. Goldman beziffert seinen Verlust auf $2000. Man muthmaßt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht wurde.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 167 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schwarze Weihnacht.

Die Leichen von 23 Opfern der Katastrophe geborgen.

Der Brand unter Kontrole.

Die Mehrzahl der Ueberlebenden war 24 Stunden ununterbrochen im Dienst. — Speicher Nr. 6 ausgebrannt und eingestürzt.—Menschenleben gefährdet.

Beim unheimlich flackernden Licht der aus den Brandruinen immer wieder emporschlagenden Flammen haben ganze Abtheilungen städtischer Feuerwehrleute mit eiserner Beharrlichkeit die schwelenden Trümmerhaufen nach den Leichen der Kameraden durchsucht, die bei der Bekämpfung des unheilvollen Brandes jenes Lagerspeichers der Firma Morris & Co. gestern früh in treuer Pflichterfüllung den Tod gefunden haben.

Die Todten.

Die Leichen folgender Opfer sind bisher gefunden worden:

Brandenberg, Hermann, Nr. 3902 Princeton Ave.; Leutnant des Wagenzuges Nr. 11.
Burroughs, Wm. J., Nr. 4019 Michigan Ave.; zweiter Hilfschef.
Collins, Patrick F., Nr. 5605 Drexel Ave.; Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 59.
Costello, Thomas, Nr. 3446 Emerald Ave.; Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 29.
Crane, Nicholas, Nr. 4803 S. Union Avenue; Mitglied des Wagenzuges Nr. 18.
Danis, Edward J., Nr. 442 W. 59. Str.; Leutnant des Spritzenzuges Nr. 61.
Doyle, Nicholas, Nr. 2949 Haynes Court; Mitglied des Wagenzuges Nr. 11.
Doyle, Dennis, Feuerwehrhauptmann; er war bis um die Mittagsstunde herum der einzige, bis dahin noch vermißter Feuerwehrmann. Die Leiche wurde am Nachmittag gefunden.
Dymuran, Andrew, Nr. 4801 S. Winchester Ave.; Feuerwehrmann der Firma Morris & Co.
Enthof, George, Nr. 1751 West 21. Str.; Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 23.
Fitzgerald, James, Nr. 3909 Harvard Str.; Leutnant des Spritzenzuges Nr. 23.
Horan, James, Nr. 722 S. Ashland Ave.; Chef der Feuerwehr.
Leen, Stephen, Nr. 513 West 42. Place; Clerk der Chicago Junction-Bahn.
Moore, Charles, Nr. 5253 Emerald Ave., Mitglied des Wagenzuges Nr. 18.
Moriarity, Albert, Nr. 3902 Süd State Str.; Mitglied des Wagenzuges Nr. 11.
Murawski, George, Nr. 4814 S. Wood Str.; Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 49.
McInerney, Michael, 4822 Princeton Ave., Mitglied des Wagenzuges Nr. 11.
Powers, Peter, Mitglied des Wagenzuges Nr. 11.
Reaph, Ralph, Feuerwehrmann der Firma Morris & Co. (Noch nicht mit Bestimmtheit identifizirt.)
Schonfette, Edward, 3558 Princeton Ave.; Mitglied des Wagenzuges Nr. 11.
Sturm, W. G., Nr. 6218 S. Laflin Str.; Leutnant des Spritzenzuges Nr. 64.
Weber, Wm. F., Nr. 7122 S. Morgan Str.; Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 59.
Walters, Frank, Nr. 311 W. 26. Str., Schlauchführer des Spritzenzuges 59.

Die Verwundeten.

Bailey, William, Maschinist des Spritzenzuges Nr. 39.
Bartusek, Frank, Versicherungs-Patrouille Nr. 4.
Berkery, Charles J., Leutnant des Spritzenzuges Nr. 59.
Collman, M., Leutnant des Spritzenzuges Nr. 38.
Carney, John J., 757 West 47. Straße, Schlauchhalter im Spritzenzuge Nr. 48.
Fitzgerald, Martin J., 330 S. S. Ashland Ave., Spritzenzug Nr. 39.
Folker, James P., Spritzenzug Nr. 29.
Fuchs, Kapitän des Spritzenzuges Nr. 29.
Halsh, George, Spritzenzug Nr. 29.
Healey, P. J., Kapitän des Spritzenzuges Nr. 49.
Hendricks, James, Polizist.
Hyland, Anthony J., 3606 S. Hermitage Ave., Spritzenzug Nr. 39.
Homer, Matthew, 4523 Cottage Grove Ave., Polizeisergeant.
Johnson, F. A., Spritzenzug Nr. 29.
Kassenbrook, John T., 5303 S. Marshfield Ave.
Keegan, William, Spritzenzug Nr. 39.
Lannon, Alexander, 5735 Emerald Ave., Kapitän des Spritzenzuges Nr. 50.
Mackey, Chauffeur des Feuerwehrchefs.
McGrath, Kapitän des Spritzenzuges Nr. 48.
Miller, Eugene, 4853 S. Ada Straße, Spritzenzug Nr. 48.
Mallory, Michael, Spritzenzug Nr. 49.
McElligott, Frank, Leutnant im Spritzenzug Nr. 54.
McLaughlin, Frank, Spritzenzug Nr. 29.
Mulhern, Robert, Nr. 5027 Carpenter Str., Spritzenzug Nr. 51.
Murray, Louis, Spritzenzug Nr. 29.
Oehler, Edward, 5146 S. Carpenter Str., Spritzenzug Nr. 52.
Olber, William, Leutnant von Insurance Patrol Nr. 4.
O'Leary, John, 8441 West 62. Straße, Spritzenzug Nr. 39.
Bacl, Edward, Spritzenzug Nr. 49.
Sheppard, E. T., Vorsteher der Insurance Patrol Nr. 4.
Strobel, Frank, Insurance Patrol.
Storen, James C., Polizeihauptmann, 3635 Douglas Boulevard.
Walsh, William J., Nr. 6631 Jackson Ave., Spritzenzug Nr. 100.
Weiland, Arthur, Spritzenzug Nr. 39.

In banger Lage.

Hilfschef Seyferlich ist 24 Stunden lang ununterbrochen im Dienst gewesen und hat die letzte Nacht in banger Sorge und fieberhafter Spannung verlebt. Während ein Theil seiner Mannen die Trümmer des eingestürzten Speichers nach den Leichen der erschlagenen Kameraden durchwühlte, bekämpfte der Rest unter seiner Leitung einen unheimlichen Brand in dem Spreicher Nr. 6, der an den eingestürzten Speicher grenzte. Die eisernen Thüren und Fensterläden des brennenden Gebäudes waren geschlossen, bis auf eine Thür im 2. Stock, durch die von der Feuerwehr ganze Ströme von Wasser in das im Innern wogende Flammenmeer geschleudert wurden. An eine Rettung des Gebäudes war nicht zu denken. Da aber die Gefahr vorlag, daß, sobald die Flammen einmal zum Dache oder zu einer Oeffnung herausschlügen, einem Umsichgreifen des entfesselten Elements nicht vorzubeugen und der ganze Schlachthausbezirk gefährdet sein würde, galt es, das Feuer unter allen Umständen auf seinen Entstehungsherd zu beschränken. Obgleich die Gefahr nahe lag, daß eine Explosion ausbrechen und ihr Leben gefährden würde, mußte Seyferlich eine Abtheilung seiner Leute auf das Dach des Speichers senden und sie von dort aus den Kampf mit dem Feuerdämon aufnehmen lassen. Gleichzeitig veranlaßte er die Polizei, die Neugierigen, die dicht gedrägt die Brandstätte umringten, zurückzudrängen und außer Gefahr zu bringen.

Nach stundenlangem, verzweifeltem Kampfe mit dem Erbfeinde Chicagos blieb die Feuerwehr Sieger. Nachdem das Innere des Gebäudes vollständig ausgebrannt war, stürzten die Mauern nach der Innenseite ein, ohne daß die befürchteten schlimmen Folgen eingetreten wären.

Seyferlich begab sich erst heute früh heim, nachdem er das Kommando auf der Brandstätte dem 4. Hilfsmarschall Patrick Donahue vom Spritzenzuge Nr. 5 übertragen hatte. Ehe er ging, äußerte er die Befürchtung, daß ein Umsichgreifen der Flammen auf den nördlich vom Speicher Nr. 6 gelegenen Speicher Nr. 5 wohl kaum werde verhindert werden können.

Die Mehrzahl der Feuerwehrleute hat ohne Unterbrechung gestern den ganzen Tag und die vorige Nacht mit Anspannung aller Kräfte gearbeitet. Viele der Leute waren heute Morgen dem Umsinken nahe. Auch der 3. Hilfs-Marschall Thomas O'Connor war 24 Stunden lang ununterbrochen im Dienste gewesen. Er war bis auf die Haut durchnäßt und hundemüde, als er heute früh um 4 Uhr heimging, um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen.

Eine Anzahl Zuschauer hatte auch seit gestern Abend bis heute Morgen auf der Brandstätte ausgeharrt. Mehrere der Leute verunglückten heute früh. Der 18jährige Wm. Sheridan, Nr. 692 W. 38. Straße, fiel von einem von Neugierigen besetzten Gerüst herunter, fiel dem Feuerwehrmann Robert J. McFarland vom Spritzenzuge Nr. 40 auf den Rücken und rollte dann auf den Erdboden hinunter. Der Verunglückte, der eine Gehirnerschütterung erlitt, hat Aufnahme im Englewood Union-Hospital gefunden.

Andere Zuschauer wurden durch fallende Trümmer leicht verletzt.

Die Sonde angesetzt.

Koroner Hoffman erklärte heute, daß er nichts unversucht lassen werde, um die Verantwortlichkeit für die Brandkatastrophe festzustellen und den oder die etwanigen Schuldigen dem strafenden Arme der Gerechtigkeit zu überantworten.

Um 10 Uhr Vormittags begab er sich mit der gestern vereidigten Jury in einem Kraftwagen nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 307 Ost 61. Str., um die dort aufgebahrte Leiche des Feuerwehrchefs Horan in Augenschein zu nehmen. Dann fuhren die Herren nach McInerney's Bestattungsgeschäft, besichtigten die dort untergebrachten Leichen der Opfer und begaben sich demnächst nach der Brandstätte.

Nach Besichtigung der Brandstätte setzte der Koroner den Inquest auf Mittwoch Vormittag um zehn Uhr an.

Sind unermüdlich.

Die ganze Nacht hindurch wurde die Suche nach den Leichen fortgesetzt. Bis Mitternacht hatte man die Ueberreste von 20 Opfern geborgen. Der erste aus dem Trümmerhaufen hervorgezogene Todte war Nicholas Doyle vom Wagenzuge Nr. 11 der städtischen Feuerwehr. Er hatte zugleich mit seinem Vater Dennis Doyle, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 59, den Tod auf dem Felde der Pflicht gefunden. Des Vaters Leiche hatte man um Mitternacht noch nicht gefunden. Die des Sohnes wurde nach dem an Archer Ave. und Paulina Str. gelegenen Bestattungsgeschäft geschafft und dort von Verwandten identifizirt. Der junge Mann war verheirathet. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder im Alter von drei Jahren und 13 Monaten.

Die übrigen Leichen wurden entweder nach den Wohnungen der Angehörigen der Opfer oder aber nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 650 W. 43. Straße geschafft.

Die Leichen der Feuerwehrleute, die bei Eintritt der Katastrophe ihrem Chef Horan zunächst gestanden hatten, lagen am Fuße der eingestürzten östlichen Mauer und waren mit tausenden Tonnen Gebälk und Backsteinen bedeckt. Hitze und Rauch erschwerten den Feuerwehrleuten, die sich im Schweiße ihres Angesichts abmühten, den Trümmerhaufen abzutragen, des Liebeswerk. Das erste Dutzend Leichen wurde indeß verhältnißmäßig schnell geborgen. Die Opfer lagen östlich von der zermalmten Bedachung der Laderampe, unter einem Haufen Backsteine, die zwischen die Rampe und eine Reihe neben dieser stehenden Güterwagen gefallen waren. Es scheint, daß die Leute eine Ahnung von der drohenden Gefahr gehabt und versucht hatten, sich in Sicherheit zu bringen, daß aber die Güterwagen ihnen den Weg zur Flucht versperrt hatten.

Viele dieser Unglücklichen wiesen nur unerhebliche äußere Verletzungen auf. Sie waren unter der Last der auf sie ruhenden Trümmer erstickt.

Mehrere der Opfer waren dagegen gräßlich verstümmelt.

Schwer heimgesucht.

Eine der ersten Personen, die in der Leichenhalle vorsprachen, war Frau Margaret Weber, deren Gatte William beim Brande um's Leben gekommen ist. Sie hatte durch die Zeitung erfahren, daß sie Wittwe geworden sei, und war nun mit ihren drei Kindern im Alter von acht bis zehn Jahren gekommen, um sich durch den Augenschein von der Richtigkeit jener Meldung zu überzeugen.

Da die Leiche ihres Gatten aber schon mit Bestimmtheit identifizirt worden war, weigerten sich die Angestellten des Leichenbestatters, der in Thränen aufgelösten Frau, an die ihre Kinder sich angstvoll angeschmiegt hatten, die Leiche des Gatten zu zeigen. Frau und Kinder zogen, still vor sich hin weinend, ihres Weges.

Frau Mary Leen, die Mutter des 16jährigen, von fallenden Trümmern erschlagenen Yardclerks, machte den Angestellten der Morgue und den dort zur Aufrechterhaltung der Ordnung stationirten Polizisten mehr zu schaffen, als Frau Weber. Sie versuchte, sich gewaltsam ihren Weg zur Bahre zu bahnen und wurde, als Polizisten sie festhielten, hysterisch und schrie, als ob sie am Spieße steckte. Schließlich gelang es der Frau des Leichenbestatters, sie zu beruhigen.

Handelten gewissenlos.

Gestern Nachmittag verlautete, daß das Geschäftsprinzip der Firma Morris & Company, ihr Geschäft mit möglichst geringen Kosten zu betreiben, Schuld trug am unheimlich schnellen Umsichgreifen des Feuers und indirekt auch am furchtbaren Verlust von Menschenleben.

Es wird behauptet, daß die Firma kürzlich ihren Angestellten dringend an's Herz gelegt habe, an Kohlen möglichst zu sparen und niemals mehr Dampf zu erzeugen und zu verwenden, als unumgänglich nöthig sei. Auch die Abtheilungsvorsteher wurden angeblich angewiesen, die ihnen unterstellten Werkführer in diesem Sinne zu belehren und zu ermahnen. Diese Anordnung wurde strikt befolgt. Die Folge war dann angeblich, daß während der Nacht die Druckpumpen in der Anlage außer Betrieb waren und gestern früh, als die ersten Spritzen eintrafen, der Druck in den Standrohren gleich Null war. Ehe die Spritzen dann die andere Seite des Gebäudes erreichen und Aufstellung nehmen konnten, vergingen fünf oder sechs kostbare Minuten. In diesem Zeitraum hätten die Flammen sich dem ganzen Erdgeschoß mitgetheilt gehabt.

Hilfschef Seyferlich ist gleichfalls der Ansicht, daß, wenn der Feuerwehr Wasser in hinreichender Menge zur Bekämpfung des Brandes zur Verfügung gestanden hätte, die Katastrophe hätte vermieden werden können. Städtische Beamte versichern nun zwar, daß das Wasserleitungssystem auf den Viehhöfen in bester Ordnung gewesen sei, geben aber zu, daß es den modernen Anforderungen nicht entspreche.

Seit acht Jahren habe man sich vergeblich abgemüht, den Stadtrath zu bewegen, die Gelder für ein Hochdruck-Wassersystem, dessen Kosten sich auf 2 bis 3 Millionen Dollars belaufen würden, zu bewilligen. Wären die Viehhöfe mit einem Hochdruck-Wassersystem versehen gewesen, so hätte man das gestrige Brandunglück nicht zu verzeichnen gehabt.

Predigten tauben Ohren.

Gestern Abend wurde auch in Erfahrung gebracht, daß B. H. Towsley, der Vorsteher der städtischen Abtheilung für Elektrizitätswesen, die Firma Morris & Co. schon im Mai dieses Jahres auf in die Augen fallende Mängel der elektrischen Einrichtung ihrer Anlage aufmerksam gemacht und auf sofortige Abstellung der gerügten Fehler gedrungen hatte, Fehler, durch die Eigenthum und Menschenleben gefährdet wurden.

Am 14. Dezember meldete Inspektor H. C. Horstman seinem Vorgesetzten, daß die Firma die amtliche Aufforderung nicht beachtet habe. Am 18. Dezember forderte Towsley nochmals die Firma auf, sofort die nöthigen Schritte zur Abstellung der gerügten Uebelstände zu unternehmen. Es scheint, daß er tauben Ohren gepredigt hat. Auch dieses Schreiben ist anscheinend in den Papierkorb gewandert. Es wird behauptet, daß die Firma die beanstandeten Mängel nicht beseitigt habe.

Ein schwerer Tag.

Die Feuerwehr hatte gestern ihren schwersten Tag. Alle Spritzenzüge der Stadt, mit Ausnahme der in South Chicago stationirten, waren fast ununterbrochen in Thätigkeit. Nie zuvor in der Geschichte der Stadt waren bei einem Brande so viele Spritzen, wie gestern, verwendet worden.

Beim Brande eines Holzhofes wurden vor mehreren Jahren 45 Spritzen, die bisher höchste Zahl, gebraucht. Gestern wurde der Brand auf den Viehhöfen von 250 Feuerwehrleuten und mit 55 Spritzen bekämpft.

Ehrung und Fürsorge.

Begräbnißfeier für den Feuerwehrchef. — Unterstützung für die Hinterbliebenen.

Falls seine Familie damit einverstanden ist, wird Feuerwehrchef Horans Begräbniß sich zu einer großen Ehrung gestalten. Der gestern Nachmittag vom Stadtrath ernannte Fünfzehner-Ausschuß hat heute mit dem Bürgermeister getagt, um die Vorkehrungen für die Begräbnißfeier zu treffen. Ald. Foreman versprach als Oberst des Ersten Illinoiser Kavallerie-Regiments für den Sarg eine beritene Eskorte. Auch wird erwartet, daß sich sämmtliche siebzig Mitglieder des Stadtraths, alle städtischen Verwaltungsvorsteher und sonstigen städtischen Beamten betheiligen werden. Das Begräbniß wird wahrscheinlich am Montag stattfinden. Die weiteren Vorkehrungen wurden Bürgermeister Busse und den Ausschußmitgliedern Powers, Foreman, Stewart, Müller und Snow überlassen.

Der Ausschuß beschloß ferner, daß die Kosten des Begräbnisses aller getödteten Feuerwehrleute aus dem Dispositionsfonds des Bürgermeisters bezahlt werden sollen; es wurden für jedes Begräbniß außer dem des Chefs Horan $250 ausgeworfen. Aus dem gleichen Fonds, den der Bürgermeister für den Zweck zur Verfügung stellte, sollen die Hinterbliebenen ein halbes Jahr lang das volle Gehalt des getödteten Familienvaters erhalten.

Ferner werden aus dem Fonds die gesammten Behandlungs- und Hospitalkosten der verletzten Feuerwehrleute bestritten werden. Nach dem Begräbniß des Chefs Horan soll eine große Gedächtnißfeier abgehalten werden.

Der Ausschuß des Chicago-Klub wird ersucht werden, den bedürftigen Familien verletzter oder getödteter Feuerwehrleute sofort einige Geldmittel zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuß wird zu jedem Begräbniß auf Kosten der Stadt drei Kutschen und einen Blumenstrauß senden, auch wird die Stadt bei jedem Begräbniß vertreten sein. Zahlreiche Unterausschüsse ermitteln zur Zeit, wann die verschiedenen Begräbnisse stattfinden, worauf der Stadtschreiber das weitere veranlassen wird. Wie der Hilfschef Burroughs besonders geehrt werden soll, wurde nicht besprochen.

Auf allen städtischen Gebäuden wurden heute die Fahnen auf Halbmast gezogen.

Wo die Gedächtnißfeier stattfinden soll, ist noch unbestimmt. Damit die neue Stadthalle einzuweihen, wie Ald. Foreman vorgeschlagen hatte, wurde abgelehnt, weil der Stadtrathssaal zu klein ist.

Mrogen Nachmittag wird Hilfschef Burroughs, 4019 Michigan Ave., nach einer Trauerfeier im Medinah Tempel an der Dearborn Ave., im Oakwoods und schon Morgens Hauptmann Collins, 5615 Drexel Boulevard, nach einer Hochmesse in der St. Thomas-Kirche, auf Mount Olivet bestattet werden; Leutnant Dennis, 442 West 59. Str., von seinem Heim aus am Sonntag Nachmittag. Ein Stadtrathsmitglied und ein städtischer Beamter werden an jedem Begräbniß theilnehmen.

Für jeden Geschäftszweig und jede Berufsklasse wird heute Nachmittag der im City Club gebildete Hilfsausschuß Vertreter ernennen, die Beiträge zu einem Fonds von $250,000 sammeln sollen, dessen Erträge den Hinterbliebenen der verunglückten Feuerwehrleute ausgezahlt werden sollen. Außerdem wird unter die Wittwen und Waisen der bereits in Händen des Ausschusses befindliche Fonds von $50,000 vertheilt werden. Hochangesehene Bänker werden den großen Fonds verwalten; von letzterem sollen jeder Wittwe und jedem Kinde $2000 ausgesetzt werden; die Summe wird den Kindern bei erlangter Volljährigkeit ausgezahlt werden.

Dem Bürgermeister sind viele Sympathie-Depeschen und -Schreiben zugegangen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: George Washington von Bremen; Lusitania von Liverpool; St. Louis von Southampton; Mendoza von Genua.
Neapel: Martha Washington, von New York nach Triest; Italia von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kälter heute Abend, Mindest-Temperatur etwa fünfzehn Grad, lebhafte Nordwestwinde.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kälter heute Abend.
Indiana: Klar im westlichen, aufklärend im östlichen Theil heute Abend, kälter; Samstag klar und kälter.
Nieder-Michigan: Schneegestöber und viel kälter heute Abend, morgen mehr Schnee und kälter.
Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend viel kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad, Nachts 12 Uhr 35 Grad, Morgens 6 Uhr 31 Grad, Mittags 12 Uhr 30 Grad.

Weihnachts-Candies

Chocolate Creams, Pf. 12c
Jelly Beans, beste Sorte — Pfund 10c
Peanut Kisses, Pfd. 10c
Beste Caramels, Pfd. 10c
Frischer Cracker Jack, die Schachtel 3c

KNOOP'S NORTH AVE. cor. VINE ST. — GOOD TRADING

Doppelte Knoop Stamps Samstag den ganzen Tag.

Geschlossen am Sonntag u. Montag den ganzen Tag.

Unsere Vorräthe sind noch wohl assortirt.

$1.00 weiße Bearskin Pelz-Sets für Kinder — mit einer am Muff befestigten kleinen Geldtasche — nur 59c

Sweater Coats für Damen und Mädchen — grau oder weiß, gutes enges Gewebe, werth $2.25, nur 1.48

Nr. 60 Seidenes Band — in fancy gestreiften Mustern, passend für die Feiertage, werth 25c — speziell, Yd. 15c

75c fancy Back Kämme für Damen — mit Silber oder Gold beschlagen und mit Rhinestone-Fassung, nur 50c

Halstücher. $2.00 seidene Halstücher für Männer — 48 Zoll lang — schwarz, grau und weiß, einfach oder Satin gestreift — ein wirklicher Bargain zu $1.45

Kragen-Boxes. Kragen-Schachteln für Männer — in Leder- oder Celluloid — großes Sortiment — von $2.50 herunter bis 98c

Etliche Spielsachen-Bargains.

"Oak stained" stehendes Blackboard — für nur 49c

Hartholz Pastry Sets, — wie im Bild, 25c und 10c

Hartholz Kegel — hübsch polirt, 8zöllige Größe, nur 25c

Simplex Typewriters — wie Abbildung, ein nützliches Spielzeug, nur 98c

Englische Go-Carts, — in allen Styles u. Finishes, aufwärts von $2.45

Knaben-Schlitten — stark gemacht — aufwärts von 25c

Scarfs. $1.50 Seidene Scarfs — 72 Zoll lang, in allen besten Schattirungen, hübsch punktirte figurirte Muster, nur 98c

Groceries für Weihnachten.
Beste gemischte Nüsse, das Pfund 15c
Fancy große brasilianische Nüsse, Pfd. 14c
Fancy große Filberts, Pfund 15c
Fancy Mandeln mit weicher Schale, Pfd. 20c
Beste Wallnüsse mit weicher Schale, Pfd. 22c
Feine Navel Orangen, Dutzend 18c
Nabisco, 3 10c-Packete für 25c
Deutsche Pfeffernüsse, Pfund 10c
Extra fancy Datteln, das Pfund 9c
Feiner Kindergarten Candy, Pfund 9c

Slippers. Filz-Slippers für Kinder und Mädchen — roth, grau oder schwarz, Größen 5 bis 2 — speziell für 48c

Kragen. 25c Leinen und bestickte Kragen für Damen — Spitzen- und Braid-Besatz, mit Tab gemacht — für 10c

Schürzen. Großes Sortiment von fcy. Thee-Schürzen f. Damen, 75c wth., spez. 50c

Onkel Werner.

Von Sophie v. Adelung.

(2. Fortsetzung.)

Ich hab gleich gesehen, auch dem Onkel ist die fremde Dame aufgefallen, und als sie ihr englisches Buch hat fallen lassen, hat er es ihr mit ein paar höflichen Worten gereicht. Da hat sie „O, danke sehr!" gesagt und ihn und mich gar freundlich angesehen. Und dann hat sie ein Gespräch angefangen mit dem Onkel; er hat ihr erzählt, ich sei sein Nichtchen, das solle ein Stück Welt kennen lernen, und da hat sie mich wieder so freundlich angesehen und hat gesagt: „Und ich hole meinen Neffen in Genf ab, wo er mit seiner Mutter ist, um ihn auf einige Tage mit mir nach Chamonix und Zermatt zu nehmen. Kennen Sie diese beiden Orte?" Da hat der Onkel „Nein" gesagt, und die Dame hat erzählt, so schön und anschaulich, und hat gemeint, der Onkel soll doch auch mit mir nach Zermatt gehn. Der aber hat gesagt, das gehe nicht, er bringe mich nach Lausanne in die Pension, und er wolle mir nur vorher den Genfer See zeigen. Ich hab immer zugehört, wie sie zusammen gesprochen haben, und etwas Schöneres hab ich noch nie gesehen, als die beiden; so groß und so stattlich und so vornehm. Und dem Onkel muß sie sehr gut gefallen haben, die Dame. Sonst unterhält er sich gar nicht mit fremden Menschen. Er ist immer lebhafter und gesprächiger geworden. Aber ich bin mir immer kleiner und dümmer und unbedeutender vorgekommen und hab mich immer mehr in mein Eckele verkrochen, von wo aus ich die beiden hab beobachten können. Ich hab den Onkel noch nie mit einer fremden, schönen Frau zusammen gesehen und hab gar nicht gewußt, wie liebenswürdig er da sein kann. Und die Dame hat, scheint's, auch großen Gefallen am Onkel gefunden. Sie haben dann von Büchern zusammen gesprochen, die ich natürlich gar nie gelesen hab, und von furchtbar ernsten und gelehrten Sachen. Du glaubst gar nicht, was sie alles gewußt hat, und wie gescheit sie war, gescheiter als alle die Damen von unserer Bekanntschaft zusammen. Aber wenn ich auch nicht viel davon verstanden hab: zwei so schöne Menschen, die so arg gescheit zusammen sprechen können — so was sieht man nicht alle Tag. Und sie heißt Claudia — Claudia Sinclair — auf ihrer Handtasche hat's gestanden — ist das nicht ein königlicher Name? Die Dame hat gesagt, sie reise am selben Abend noch bis nach Genf, aber am nächsten Tag würd auch sie nach Ouchy kommen; denn sie wolle den Genfer See kennen lernen, eh sie weiter reise. Sie habe im selben Hotel in Ouchy Zimmer bestellt, wo der Onkel auch mit mir bleiben will. So werden wir die schöne Dame wiedersehen, und das macht mich so froh, Mutterle, ach, so froh! Denn, weißt Du, mir hat noch nie jemand so gut gefallen wie sie, und als ich gestern Abend spät in mein Bett gegangen bin, da hab ich noch vorher recht herzlich dem lieben Gott gedankt, daß es so wunderschöne, gute Menschen auf der Welt gibt. Dann bin ich gleich wie ein Sack eingeschlafen, denn ich war schrecklich müd. Vom Abend weiß ich eigentlich gar nichts mehr, als daß wir vor Neuchâtel von der fremden Dame Abschied genommen haben und daß wir im Hotel an kleinen Tischle zu Abend aßen, wo Blumen standen, und daß nach dem Dessert ein großmächtiger Käs herumservirt wurde — das sei hier Sitte, sagte der Kellner, und er sagte auch, daß er gewiß seine vierzig Pfund wiege. Gelt, das ist komisch? Und das Abendessen war arg gut, aber was wir eigentlich gegessen haben, weiß ich nicht mehr recht. Die Augen sind mir immer zugefallen, und der Onkel hat mich gleich nach dem Essen in mein Zimmer geschickt. Da bin ich nur so in mein Bett geplumpst. Ich bin wohl das Reisen noch nicht recht gewöhnt, Mutterle, und wir waren gar so lang unterwegs. Und geträumt hab ich die ganze Nacht von der wunder-wunderschönen Frau und vom Onkel, und die beiden haben unter einer großmächtigen Käsglocke gesessen, und alle Leut sind herumgestanden und haben gesagt: so was Schönes sei noch nie dagewesen. Daheim träum ich doch kein so dummes Zeug, Mutterle! Aber jetzt ist's Morgen, und ich bin ganz wach und o, so vergnügt und — der Onkel, er klopft — ich muß fort — geschwind, geschwind — leb wohl!

Ouchy bei Lausanne.

Er kam, um mich zum Kaffee abzuholen. Und dann sind wir ein bißle an den See gegangen; der war so blau, so blau, wie tausend Vergißmeinnicht zusammen, und es hat Alles gestrahlt: der Himmel und der See und die ganze Welt. Später haben wir wieder gegessen in dem großen Saal, und am Nachmittag haben wir die Stadt angesehen. Dann ging's wieder auf die Eisenbahn, und mir ist von dem vielen Fahren schon ein bißle zwirbelig im Kopf gewesen. Aber je näher wir Lausanne kamen, um so mehr hat mir das Herz geschlagen: Abschied nehmen vom Onkel, Mutterle und von Dir, für ein ganzes langes Jahr! Dann aber kam so viel Neues und Merkwürdiges, daß ich alles Andere darüber vergessen hab. An so herzigen Dörfle sind wir vorbeigefahren, und dann an Weinbergen, fast wie daheim bei unserm Stuttgart. Aber aufgefallen ist mir, daß die Häusle alle nach der einen Seite hin immer ganz ohne alle Fenster waren, und daß um die Gärten rum oft ganz hohe dicke Mauern standen, wo es gar nicht nöthig gewesen wär. Das sei wegen der Brise, hat der Onkel gesagt, die hier oft sehr stark vom Süden her wehe und viel Staub mit sich bringe, und wegen der man in Genf oft tagelang kaum zum Haus hinaus kann. Der Onkel weiß halt Alles, Mutterle; er ist arg gescheit und liest immer so viel gelehrte Bücher. Jetzt ich — ich weiß fast gar nichts, aber lernen kann ich noch, und guck, ich will auch lernen, so viel ich kann, ganz gewiß. Ich hab auch immer gern und leicht gelernt, gelt? so wird mir's nicht zu schwer werden.

Wir sind jetzt in Ouchy am Genfer See. Heut früh, als ich aufgewacht bin, zum ersten Male am Genfer See — da war ich so vergnügt, ich kann's gar nicht sagen, wie. Grad singen hätt ich mögen, wie ein Vögele, und 'nauffliegen in den fernen, duftblauen Himmel hinein. Es war auch Alles so wunderschön, der lichte See — er ist noch viel größer als der Neuchâteler, Mutterle, und o! so herrlich lag er da und hat geglitzert wie der schönen Frau ihre Ohrring: lauter Silber und Diamanten. Ich bin schon ein bißle kecker gewesen als am Anfang unserer Reis' in Neuchâtel, und hab mich ganz geschwind gewaschen und hab mein Wollmusselines angezogen, weißt, das weiße mit den blauen Tüpfle und das herzige feine goldene Kettle vom Onkel dazu, und bin die dicken Teppichtreppen hinunter. Die Thüren in den Garten sind offen gestanden, und da bin ich hinausgeschlupft und an den See. Da war Alles Licht und Sonne und Glanz und Schimmer. Sagen kann man's gar nicht, aber ich hätt grad wollen in alle beide Händ davon nehmen, soviel hineingeht, und es Dir schicken, liebs Mutterle. Es war halt gar zu schön! Und dann hab ich gedacht, mein Morgengebet sei nicht genug gewesen für solches Glück und solche Pracht und hab in meinem Herzen noch einmal gebetet, so innig und dankbar, wie vielleicht noch nie in meinem Leben, und Du kamst natürlich zuallererst darin und dann der Onkel, und dann auch die fremde schöne Frau — ja, auch sie, Mutterle.

Das Ankommen hier in Ouchy war schon so lustig; wir sind spät in Lausanne eingetroffen, ich glaub, so um 8 Uhr, und ich hab mich neugierig überall umgeguckt. Da lebst Du jetzt, ein ganzes langes Jahr, hab ich immer denken müssen, da hier, in diesen Straßen, in einem von diesen Häusern. Es war gar zu wunderbar! Aber sehen hab ich nicht gar viel können, denn es war schon dunkel, und der Onkel hat pressirt. „Wir müssen auf die Funiculaire", hat er gesagt, „um noch heut Abend nach Ouchy zu kommen." Funiculaire ist hier das, was man bei uns einfach Zahnradbahn heißt, so eine, wie die von Degerloch nach Stuttgart. Aber hier sagt man Funiculaire, und ich habe mich immer versprochen und habe Fulicunaire gesagt. Es ist aber auch ein zu dummes Wort: Funiculaire! Das heißt doch gar nichts.

Wir sind also runtergefahren mit der Funiculaire, ganz steil, an lauter Rosengärten vorbei, die in den Wagen hineingeduftet haben, bis an den See, und dort hat's Ouchy geheißen. Das Hotel ist prächtig, in dem wir wohnen. Meine Stub solltest Du sehen, Mutterle, die ist noch viel, viel schöner, als die in Neuchâtel — fürstlich, sag ich Dir! Die Stub ist im vierten Stock, und wie meinst Du, daß man naufkommt? Man fährt mit dem Lift! Gelt, so etwas! Dein kleines Hannele, das wie eine Prinzessin in ihr Zimmer hinaufgefahren wird!!

Der Onkel ist drunten geblieben: er hat noch ein bißle an den See gewollt und rauchen. Aber mich hat er hinaufgeschickt, damit ich ausschlaf und am andern Morgen helle Augle hab, hat er gesagt, und mir so freundlich über die Backe gestrichen. Früher hat er mir immer einen Kuß zum Abschied gegeben; aber das thut er jetzt nicht mehr. Vielleicht schickt es sich nicht. Denn schließlich ist der Onkel doch ein Herr, und ich bin so etwas, das mit der Zeit eine junge Dame werden will. Aber manchmal mein ich doch, es ist schad: es war gar so nett.

Wie schön es am See ist, hab ich ja schon gesagt. Aber auch der Garten, der zum Hotel gehört, ist prächtig, und es stehen drei ganz großmächtige Bäum drin, ganz ur-ur-alte. Ich hab sie entdeckt, wie ich am Morgen ganz früh in den Garten gegangen bin. Zedern sind es, hat mir der Kellner gesagt, der vor der Thür vom Speisesaal gestanden hat und den ich mir zu fragen ein Herz genommen hab. Zedern, lebendige, wirkliche Zedern, Mutterle, solche, die auf dem Libanon stehen! Und denk nur, sie haben grad blühen wollen: große, faustgroße, kugelige Knospen von einer ganz merkwürdigen Farb: nicht blau und nicht rosa, und doch auch nicht lila; es ist halt nicht zum Beschreiben. Die Frau Dekan hat im Pfarrkränzle als eine solche Changeant-Bluse angehabt im Winter. Das gibt später große braune Zapfen, weißt, die viel größer und härter sind als unsere Tannenzapfen, d. h. die Zedernknospen, nicht die Blus — und in denen stecken dann die süßen Zedernnüß. Das hat mir alles der Kellner gesagt. Die Leut sind alle so freundlich hier und lachen gar nicht über mein Französisch, im Gegentheil, sie helfen mir noch, wenn ich nicht gleich damit zurechtkomme.

(Fortsetzung folgt.)

Ein
TELEPHON
in Ihrer Wohnung gehört
zu den besten
Weihnachts-Geschenken
237084
sind jetzt in Chicago im Dienst.
Bestellt jetzt!
Chicago Telephone Company
Main 294
Contract-Dept.

Hämorrhoiden in 6—14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibt Geld zurück, falls Pazo Salbe irgend einen Fall von Hämorrhoiden jeder Art nicht in 6 bis 14 Tagen heilt. 50c.
nov14,mofr,6m

Lokalbericht.

Große Oper.

Erstaufführung von Meyerbeer's „Hugenotten."

Giacomo Meyerbeer ist in dem gewaltigen Bauwerk dramatischer Kunst eine jener wetterfesten Säulen, die alle die Stürme der vorwärts drängenden Zeit, alle die Revolutionen der Modernen in Idee und Form nicht zum Schwanken bringen konnten. Gewiß haben seine Werke gewisse Eigenthümlichkeiten, Schwächen, die meisten dieser entschuldigt ja seine Zeit, die große Lebenskraft, die dramatische Wucht, der melodische Reichthum seiner Phantasie, die stets effektuirende glänzende Inszenirungskunst bewahrten Meyerbeers Opern den ungeschmälerten Erfolg bis zum heutigen Tage. Dieser geniale Beherrscher der Bretter — er war geboren in Berlin am 5. September 1794 — war der eigentliche Schöpfer der sogenannten großen französischen Oper. Sein Schaffen trug die charakteristischen Merkmale dreier großer Nationen — die Harmonieführung der Deutschen, die schön geschwungenen Melodielinien der Italiener, den prickelnden Reiz des Rhythmus der Franzosen. Unter den höchst wirkungsvollen, dankbaren Werken seiner Feder haben die größte Verbreitung gefunden sein „Robert der Teufel", „Dinorah", „Die Afrikanerin", „Der Prophet", „Die Hugenotten." Die Geschichte der Oper hat um alle diese Werke einen Kranz gewunden, einen Kranz, der geflochten ist aus den leuchtenden Namen der ausgewähltesten Meister des Gesanges — einer Lucca, Viardot-Garcia, Jenny Lind, Nilsson, eines Alvarez, Jean de Reszke, Dippel, unseres exzellenten General Managers, der Gebrüder Hermann und Moritz Devries und so vieler Anderer — Alle haben mit ihrer Kunst die Gestalten Meyerbeer's zu Triumphen geleitet. Das vollendetste Werk Meyerbeer's, das diesen Meister auch weltberühmt machte, sind die „Hugenotten." Sie zählen auch heute noch mit zu den bedeutendsten, größten dramatischen Produkten unserer gesammten Bühnenlitteratur.

Mit großem Interesse erwartete man die Vorführung dieses Werkes auf unserer Bühne, waren ja doch die Vorbedingungen zu einer vollendeten Aufführung reichlich vorhanden. Stimmgewaltige Sänger, der große Chor unserer Bühne, das prächtige Orchester, alle Faktoren waren vereint, um die echt Meyerbeer'schen Effekte der „Hugenotten" großzügig wirken zu lassen. Liest man auf dem Programme eine Reihe solch gut klingender Namen als es die einer Gadski, einer Zeppilli, eines Zerola, Arimondi, Huberdeau, Sammarco sind, dann weiß man, daß man Stunden künstlerischen schönen Genießens entgegensieht, läßt sich diese durch oben erwähnte Eigenheiten Meyerbeer'schen Schaffens nicht verkürzen, schöpft in vollen Zügen die Schönheiten der trefflichen Leistungen, die uns die Künstler oben auf der Bühne mit dem ganzen Aufgebot ihrer Kräfte bieten. Und sie haben gestern in ihren schwierigen Rollen wirklich Prächtiges geleistet! Johanna Gadski ist ein in den Mauern Chicagos stets gern gesehener, stets begeistert aufgenommener Gast, so daß neue Lobeshymnen über sie hier überflüssig sind. Erwähnt möge nur sein die strahlende Pracht ihres großen, herrlichen Organs, das durch seine meisterhafte Interpretation der Rolle der „Valentine" zu den vielen Triumphen nur noch neue wieder brachte.

Die Vertreterin der zweiten Frauenrolle, der „Marguerite de Valois", war Mme. Alice Zeppilli. Die äußerliche Verkörperung dieser Gestalt war eine wirklich charmante. Mme. Zeppilli sah entzückend aus, und da sie ebenso entzückend sang — wie glockenrein, wie leicht und elegant perlten alle die Töne ihrer Koloratur, wie duftig schwebte ihr schöner Sopran über dem reizenden Terzett des zweiten Aktes — das war natürlich so selbstverständlich, daß das Publikum sie so warm feierte.

Eine ebenfalls recht hübsche Leistung war die Rolle des „Urbain" in den Händen von Mabel Riegelman. In der Erscheinung gewinnend war die Lösung der gesangstechnischen Aufgabe eine durchweg befriedigende und sympathische.

Und nun die männlichen Vertreter! Da ist als erster Nicola Zerola zu nennen, der seinen „Raoul" von Akt zu Akt im Ausdrucke glücklich steigerte, im letzten Akte im Zwiegesang mit „Valentine" Akzente und Höhepunkt von überwältigender dramatischer Kraft und Wirkung erreichte. Stimmlich ist Zerola unstreitig einer der ersten unter den Tenören, sein Organ klingt herrlich und überquillt an Kraft. Eine bei der Schwierigkeit und Gefährlichkeit der „Romanze" im 1. Akte — alle Tenöre fürchten sie — begreifliche Nervosität störte ihn in der völligen Entfaltung seines Könnens gerade an dieser Stelle, auch wird seine weitere künstlerische Entwickelung ihm gewiß noch eine reichere Abwechslung in der Tongebung seiner Mittellage bringen — ein wahres Vergnügen ist es, diesem so sieghaften, so glänzend, so leicht die Höhen erklimmenden Tenor zu lauschen.

Die anderen Darsteller, Vittorio Arimondi als „Marcel" mit seinem wie eine Orgel so mächtig wirkenden, tiefgehenden Prachtbaß, Gustave Huberdeau als „Le Comte de Saint Bris" hinreißend, von dämonischer Kraft in der Racheszene des 4. Aktes, Marco Sammarco in seiner edlen, musikalisch so warmen Verkörperung des „Le Comte de Nevers", Emilio Venturini als „de Tavannes", Nicola Fossetta als „de Retz" — alle trugen bei mit Leib und Seele zu einer geglückten Vorführung ihrer verschiedenen Rollen.

Der Chor, sowie das Orchester unter der temperamentvollen, belebenden Leitung des Dirigenten Marcel Charlier war gleich trefflich. Die große Verschwörungsszene im 4. Akte, einer der packendsten dramatischen Momente der Oper, verfehlte auch diesmal ihre erschütternde Wirkung nicht. Die eingestreuten Balletszenen waren Bilder von viel Anmuth und Grazie. Das beinahe vollständig das Auditorium füllende elegante Publikum war in wärmster Stimmung und gab dieser in lebhaftem Beifall seinen beredten Ausdruck.

Anton Foerster.

* * *

Morgen Nachmittag wird „Rigoletto" mit nachstehender Besetzung gegeben:

Der Herzog ..... John McCormack
Rigoletto ..... Mario Sammarco
Gilda ..... Lydia Lipkowska
Sparafucile ..... Vittorio Arimondi
Maddalena ..... Tina di Angelo
Giovanna ..... Ferrari Battini
Monterone ..... Armand Crabbe
Marullo ..... Nicola Fossetta
Borsa ..... Emilio Venturini
Ceprano ..... Michele Sampieri
Die Gräfin ..... Minnie Egener
Ein Page ..... do.
Dirigent: : : : : : Attilio Parelli

Für morgen Abend steht „Aida" bei halben Preisen auf dem Spielplan, besetzt wie folgt:

Der König ..... Berardo Berardi
Amneris ..... Eleonora de Cisneros
Aida ..... Jeanne Korolewicz
Radames ..... Nicola Zerola
Ramfis ..... Nazzareno de Angelis
Amonasro ..... Alfredo Costa
Bote ..... Dante Zucchi
Priesterin ..... Mabel Riegelman
Tänze von Ester Zanini und dem Balletkorps.
Dirigent: : : : : : Ettore Perosio

Glücklich gerettet.

Mutter und Kind entgingen den Flammen. — Ein guter Rath.

Ein Straßengänger entdeckte heute früh gegen 2:30 Uhr Feuer im Hause 1320 Morse Ave., meldete den Brand der Feuerwehr und versuchte dann, die Bewohner zu wecken. Die im zweiten Stockwerk mit ihrem Säugling schlafende Frau E. J. Cox, aus dem Schlafe gescheucht, sah den Ausweg über die Treppe vom Feuer abgeschnitten und eilte um Hilfe rufend ans Fenster. Unten stand der im Hause nebenan wohnende 18 Jahre alte William Coleman. Dieser gab der verzweifelten Frau den Rath, ihr Kind zwischen zwei Kissen zu binden und es ihm zuzuwerfen. So geschah es, und nachdem Coleman das Kind glücklich und unversehrt aufgefangen hatte, klomm er an einem Pfosten auf das Dach der Veranda und half seiner Nachbarin, auf demselben Wege auf die Straße zu gelangen. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem ein Schaden von $1000 entstanden war.

In der neben dem Kenwood-Hotel an 47. Straße und Kenwood Ave. gelegenen Kraftwagenremise, deren Eigenthümer George R. Thorne, 1309 Ost 47. Str., der Vizepräsident der Firma Montgomery Ward & Company, ist, brach gestern am Spätnachmittag Feuer aus. Dieses war, wie verlautet, durch einen unabsichtlich umgeworfenen Alkoholbrenner verursacht worden. Die Flammen griffen schnell um sich. Der Hotelgäste bemächtigte sich hochgradige Aufregung. Die Mehrzahl von ihnen flüchtete in wilder Hast auf die Straße und harrte dort aus, bis der Brand gelöscht war. Drei, Thorne gehörende Kraftwagen verbrannten. Das Hotel wurde durch Wasser und Rauch beschädigt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $50,000.

Ein unbedeutender Brand im New Southern-Hotel, Ost 13. Straße und Michigan Avenue versetzte gestern die Gäste in beträchtliche Aufregung, wurde aber gelöscht, ehe er nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Auf der Fahrt nach der Brandstätte begriffen, fiel John Teed, Nr. 315 W. 24. Straße, ein Mitglied der Insurance Patrol Nr. 3, von deren Kraftwagen und verrenkte sich den rechten Knöchel. Der Verunglückte hat Aufnahme im St. Lukas-Hospital gefunden.

Durch Feuer, das gestern Abend im Laden der Firma C. Jevne & Company, Nr. 153 Wabash Ave., ausbrach, aber nur geringen Schaden anrichtete, wurden die Gäste des Windsor-Clifton Hotels, des De Jonghe Hotels und des Palmer House aus dem Schlafe geschreckt und in unnöthige Aufregung versetzt.

Das verrufene Haus Nr. 30 N. Curtis Straße wurde gestern Abend durch Feuer um etwa $200 beschädigt.

Aus Vereinskreisen.

Der Turnverein Aurora veranstaltet am kommenden Sonntag Abend in seiner Halle, 2334 California Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave., sein Weihnachts-Schauturnen unter der Leitung des Turnlehrers Karl Barnickol. Nach dem fesselnden Turnprogramm, an dessen Ausführung sich die Knaben- und Mädchenklassen, Zöglinge, Damen, Aktiven und das Pfeifer-, Trommel- und Hornisten-Korps betheiligen werden, wird den Turnschülern eine Weihnachtsbescheerung bereitet, und hieran schließt sich ein Ball. Mitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 25 Cents.

— Des Doktors Pillen sind des Apothekers Himmelreich.

Es war Eczema. Es war Ringwurm.

Es verbreitete sich über den ganzen Kopf.—Wenn man daran rührte, begann es zu bluten und es entstand eine wunde Stelle.

Wir wendeten Cuticura an und schon nach sechs Wochen war er gesund.

„Eines Tages bemerkte ich auf dem Kopf meines fünfjährigen Jungen eine wunde Stelle. Ich war beunruhigt und suchte Dr. —— auf; er erklärte den Fall für Eczema. In Zeit von einer Woche hatte sich der Ausschlag über den ganzen Kopf verbreitet und der Arzt rieth uns, in New York einen Spezialisten Namens —— aufzusuchen. Derselbe erklärte es für Ringwurm und verwies uns an einen seiner Assistenten. Das Kind blieb lange in seiner Behandlung, wir gaben gegen $200 aus, aber es wuchsen auf den kahlen Stellen keine Haare wieder.

Der arme Junge sah häßlich aus. Es bildeten sich über Nacht Schuppen; wenn man den Kopf berührte, blutete er und es entstand eine wunde Stelle.

„Dann rieth ein alter Apotheker Namens —— „Warum bringen Sie das Kind nicht nach dem —— Hospital? Man hat dort eine junge Dame mit Cuticura-Heilmitteln wieder hergestellt. Es wurde jedoch behauptet, der Fall der jungen [illegible] sei ein anderer gewesen. Wir beschlossen daher, selber Cuticura anzuwenden. Wir schafften Cuticura-Seife, -Salbe und -Resolvent an. Sie brachten unserem Jungen sofortige Erleichterung. In sechs Wochen war er gesund und die Haare wuchsen wieder. Er ist gegenwärtig 14 Jahre alt und hat schöneres Haar, als die meisten anderen Kinder. Die Aerzte, die wir befragten, sagten, der Junge würde kahl bleiben, oder sein Haar würde stellenweise weiß zum Vorschein kommen; ein Arzt rieth sogar, das Kind nach dem Hospital für Unheilbare zu bringen. Wir hatten nach einander sieben Aerzte gehabt, aber keiner hat zu helfen vermocht. Mrs. Harry Fee, Liberty Corner, N. J., 25. Febr. 1910."

Cuticura-Heilmittel werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Verspätete Einkäufer

werden in dieser Ankündigung viele werthvolle Winke finden; da dieser Laden sich ausschließlich mit dem Verkauf von Ausstattungs-Gegenständen für Männer und Knaben befaßt, so ist „The Hub" das Hauptquartier für praktische und nützliche Weihnachts-Geschenke.

Ein schöner Ueberzieher oder ein neuer Anzug; jedes einzelne ein passendes und vernünftiges Geschenk.

Auf unserm dritten Floor zeigen wir die größte Auswahl in der Welt von feinen Ueberziehern; jeder Fabrikant von Ruf ist hier vertreten, ebenfalls jeder nur denkbare Style und Stoff; die Waaren rangiren im Preise von $10 bis zu $70, mit außergewöhnlichen Werthen zu $15, $20 und $25.

Ihr könnt „feinen" Weihnachts-Anzug hier auswählen, so billig wie $10, und so theuer wie $60; wir richten Eure spezielle Aufmerksamkeit auf unsere Vor-Festtags-Offerte von reinen Worsted und seidegemischten Worsted Anzügen — in Tan, braunen u. grauen Schattirungen, viele in den berühmten Atterbury System-Fabrikaten — regulär $25 und $30 werth — markirt zu nur **$21**

Diese sorgfältig ausgearbeitete Liste enthält vielleicht gerade die Sachen nach denen Ihr sucht.

Hosen für Männer und junge Männer, reguläre $6.50- und $7-Werthe, speziell für $5.00.

Rauch-Jackets, $5 und $6 Werthe, herabgesetzt auf $3.75; 7.50 u. $8 Wth., herabges. auf $6.

Matched Sets, seidenes Four-in-Hand, Taschentuch und Strümpfe, von $1 aufwärts bis $3.00.

Taschentücher, reines Leinen, halbes Dutzend in Leder-Etuie, von $1.50 aufwärts bis zu $3.

Seidene Taschentücher für Männer, in schlichtfarbig und fancy, Samstag, Stück, 25c bis $1.50.

Reinseidene Strümpfe, einfach clocked oder fancy, morgen, das Paar für 50c bis zu $2.50.

Hemden in französ. Cloths, englischem Madras und Percales, von $1.00 aufwärts bis zu $3.

Seidene Hosenträger, Gold-, Silber u. Perlmutter-Schnallen, Weihnachts-Boxes, v. $2 bis $5.

Eng anschließende gestr. Mufflers, von 50c bis $1.50; seidene Mufflers, von $1 bis zu $3.00.

Seidene Motor Scarfs, $2.50 bis $7.00; Motor Scarfs, iridescent Gewebe, $9 bis $12.00.

Straßen-Handschuhe für Männer, von $1 bis $2.50; Männer Auto-Handschuhe, $1.50 bis $6.

Knaben-Anzüge, 8 bis 18 Jahre, reguläre $12.00- und $13.50-Werthe, jetzt für nur $10.00.

Knaben-Ueberzieher, 8 bis 18 Jahre, große Werthe, jetzt für $7, $7.50, $10.00 und $15.00.

Anzüge u. Ueberzieher für Knaben, 2½ bis 10 Jahre; neueste Stoffe, speziell für nur $5.00.

Knaben-Handschuhe, Wolle, Kid und Pelz, warm gefüttert; die besten Fabrikate, 50c bis $5.

Knaben und Juvenile Sweaters und Jackets, Größen 16 bis 36, von $1 aufwärts bis zu $5.00.

Jno. B. Stetson & Co.'s Hüte, $3.50 bis $12; Bromley, $3; Grayfield, zum Preise von $2.

Für Männer, die reisen — Kragen Bags; in allen Farben; von $1.00 aufwärts bis zu $3.50.

Männer- u. Damen-Regenschirme, einfach, Gold oder Silber beschlagen, von $1 aufw. bis $15.

Rasirpinseln, einschließlich die berühmten Gummi Set Pinseln, von 50c aufwärts bis $5.00.

Kombination Sets, Scarf Pin und Cuff Links, Feiertags-Boxes, 50c aufwärts bis $5.00.

Wir führen eine große Auswahl in Reisetaschen, rangirend im Preise von $3.75 bis zu $75.

Abends offen.

BANKES' delikater KAFFEE 23c per Pfund.

Allerbester Santos, Pfund 20c
Noch viele andere Sorten.
Kerniger Peaberry, Pfund 21c
Ehrlicher guter Kaffee, 18c
Spezieller State Str.-Agent für diesen 23c-Kaffee.

Kontos Obstladen, 60 State Str.

Bezahlt nicht 30 bis 35c für ein Pfund Kaffee, denn Bankes verkauft einen schmackhaften Kaffee zu 23c das Pfund und garantirt denselben so gut zu sein, wie irgend eine Sorte, die in Chicago zu 35c das Pfund verkauft wird.

BUTTER:

Allerbeste Elgin Creamery — die beste, die im Handel ist, für 33c

Reine Butter — frisch gemacht — (Viele verkaufen sie für die beste) 28c

$1000 Belohnung wenn Ihr ein Pfund Butterine in irgend einem von Bankes' 20 Läden kaufen könnt.

West-Seite Läden:
1644 W. Chicago Ave., nahe Ashland
1367 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
2054 Milwaukee Ave., nahe Armitage.
1024 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
1841 Blue Island Ave., nahe 18. Str.
1217 S. Halsted Str., nahe 12. Str.
1816 S. Halsted Str., nahe 18. Str.
1818 W. 12. Str., nahe Wood Str.
3102 W. 22. Str., nahe Kedzie Ave.
2622 W. North Ave., nahe Rockwell Str.
3054 Armitage Ave., nahe Albany Ave.
1510 W. Madison Str., nahe Ogden Ave.
2880 West Madison Straße, nahe California Avenue.

Südseite Läden:
3024 Wentworth Avenue. | 3427 Süd Halsted Straße | 4738 Süd Ashland Avenue.

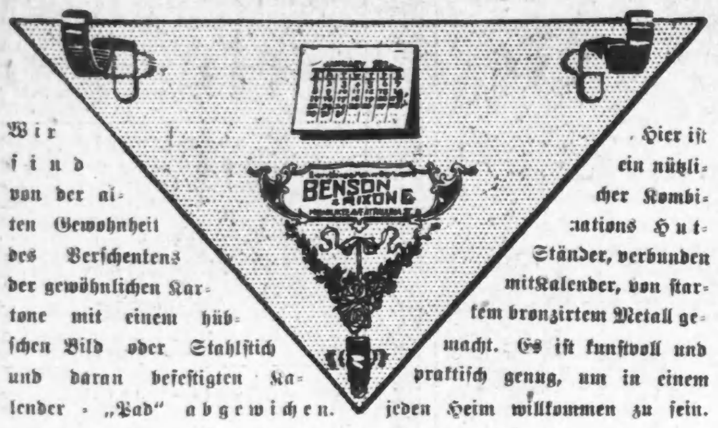
Nordseite Läden:
406 W. Division Str., nahe Sedgwick
720 W. North Ave., nahe Halsted Str.
2640 Lincoln Ave., nahe Wrightwood.
3413 N. Clark Str., nahe Roscoe Str.

FREI an alle unsere Kunden am 23. und 24. Dezember — ein sehr hübscher importirter Kalender.

16,18,21,23de

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Diesen praktischen Kalender Frei



Wir sind von der alten Gewohnheit des Verschentens der gewöhnlichen Kartone mit einem hübschen Bild oder Stahlstich und daran befestigten Kalender-„Pad" abgewichen.

Hier ist ein nützlicher Kombinations Hut-Ständer, verbunden mit Kalender, von starkem bronzirtem Metall gemacht. Es ist kunstvoll und praktisch genug, um in einem jeden Heim willkommen zu sein.

Fragt nach einem dieser Combination 1911 Kalender, die wir unseren regulären Kunden und denjenigen, die einen Einkauf von einem Dollar oder mehr machen, gratis verabreichen.

Die Leute denken dieses Jahr mehr an nützliche Sachen als je zuvor—und was würde vom Großvater, Onkel, Vater, Bruder oder Schatz mehr gewürdigt werden als ein Anzug oder Ueberzieher von den „Overcoat Kings"?

Unsere Ausstattungs-Artikel, Schuhe und alle die hunderten speziellen Weihnachts-Geschenke, Sachen für Männer und Knaben, sind geschmackvoll und praktisch auf unserem Hauptflur zur Auswahl, ausgelegt. Die Gänge sind breit und wir sind vorbereitet, den größten Andrang von Kunden ohne Zeitverlust oder Unbequemlichkeit zufrieden zu stellen.

Der Feiertags-Geschenk-Laden für Männer und Knaben.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Offen Sonntag bis Mittag. Montag den ganzen Tag geschlossen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schülerduell um ein Mädchen.

Beide Zweikämpfer schwer verletzt. — Mottl-Bill-Beleidigungsklage beigelegt. Oesterreichische Regierung verbietet deutsche Vieheinfuhr! — Erzherzog-Thronfolger wird die Delegationen in Budapest eröffnen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 23. Dez. In Hildesheim haben Sekundaner ein Duell auf Pistolen ausgefochten. Beide haben schwere Verletzungen erlitten. Die Jünglinge waren wegen eines Mädchens, dem sie mit gleichem Eifer Aufmerksamkeiten erwiesen, in Streit gerathen, der nach ihrer Meinung nur durch einen Zweikampf zum Austrag gebracht werden konnte.

Laut Meldung aus München ist der Beleidigungsprozeß des Hofoperndirektors Felix Mottl gegen den Regensburger Lehrer Bill beigelegt worden. Letzterer hat demüthige Abbitte geleistet. Bill hatte Mottl wegen Rücksendung musikalischer Manuskripte mit Beleidigungen überschüttet.

Wien, 23. Dez. Im Auftrage des Kaisers Franz Joseph wird der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand am nächsten Mittwoch in Budapest die Delegationen eröffnen, und zwar mit einer deutschen und ungarischen Thronrede. Die vom Monarchen angeordnete Vertretung erregt großes Aufsehen. Besonders ist das in Ungarn, nach allen vorliegenden Berichten, der Fall. Es ist das erste Mal, daß man dort aus der, dem Thronfolger gegenüber beobachteten Reserve heraustritt. Erzherzog Franz Ferdinand, dem seit langer Zeit Antipathien gegen Ungarn nachgesagt sind, wird bei diesem Anlaß in nähere Berührung mit den führenden Persönlichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Kreise Ungarns kommen und in der Lage sein, Vorurtheile aus dem Wege zu räumen.

Die Regierung hat einen Erlaß veröffentlicht, durch welchen die Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aus Deutschland verboten wird. Der Schritt wird damit begründet, daß jenseits der Grenze vielfach die Maul- und Klauenseuche vorherrsche.

Die Schauspielerin Claire Wallentin, welche sich vor etlichen Monaten mit dem Grafen Gisbert Wolff-Metternich verheirathete, der nach Berlin ausgeliefert wurde, um sich auf die Anklagen des Falschspielens und des Betrugs zu verantworten, macht Tag für Tag von sich reden. Der Meldung vom Selbstmordversuch der Künstlerin, welche durch ärztliche Hilfe noch rechtzeitig gerettet werden konnte, folgt jetzt die Ankündigung, daß die Gräfin die Ehescheidungsklage einleitet.

Budapest, 23. Dez. Das Magnatenhaus des Reichsraths hat den, schon früher vom Abgeordnetenhause gutgeheißenen Paragraphen zur Zivilprozeßordnung angenommen, nach welchem in Zukunft die Frage nach der Konfession der gerichtlichen Zeugen verboten sein soll. Eine Zeitlang hatte es ausgesehen, als würde das Magnatenhaus gegen diesen Paragraphen stimmen.

Britische Spione verurtheilt.

Leipzig, 23. Dez. Der Prozeß gegen Hauptmann Trench und Leutnant Brandon von der britischen Marine vor dem Reichsgericht, unter Anklage der Spionage, endete mit der Verurtheilung Beider zu je vier Jahren Festungshaft.

(Sie waren am 22. und 23. August festgenommen worden.)

Einen günstigen Eindruck hatten die Beiden dadurch gemacht, daß sie offen einräumten, das Sammeln militärischer Auskunft beabsichtigt zu haben, obwohl sie keinen Auftraggeber nennen wollten. Man hatte erwartet, daß sie eine geringe Strafe erhalten würden.

(Von den heutigen Londoner Morgenblättern wird zugegeben, daß die Beiden einen gerechten Prozeß hatten, und die Strafe verhältnißmäßig niedrig ist.)

Armes Rußland!

St. Petersburg, 23. Dez. In der Budgetkommission der Duma, welche die geldliche Seite der Vorlage über den allgemeinen Schulunterricht beräth, erklärte der Vertreter des Unterrichtsministeriums, daß dieses nicht in der Lage sei, den vorgesehenen Kredit für diesen Zweck in Höhe von 10 Millionen Rubel zu fordern, da die Staatskasse nicht über die nöthigen Mittel verfüge. Eine ähnliche Erklärung gab der Vertreter des Finanzministers ab. Diese Erklärungen erregen großes Aufsehen, weil das Schulgesetz als einer der Hauptpunkte des jetzigen Regierungsprogramms angesehen wurde.

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Trade Mark.

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents.

Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

— Latham, der bekannte französische Aviatiker, verwendete über einem Teich bei Los Angeles, Kal., seine Flugmaschine zu einer Entenjagd.

— Vier Todte, neun tödtlich und 25 leicht Verletzte bei einer Explosion von Wasserstoffgas in der Panzerplattenfabrik der russischen Admiralität zu Izhar bei St. Petersburg.

— Wie aus Portland, Oreg., gemeldet, hat die Bundesregierung jetzt alle Landschwindelklagen gegen den früheren Landkommissär Binger Hermann niederschlagen lassen.

— 2000 Männer, Frauen und Kinder, welche von der Einwanderungsbehörde auf Ellis Island zurückgehalten werden, erhalten ebenfalls eine Weihnachtsbescheerung, und Feierlichkeiten werden in 6 Sprachen abgehalten. gabe dieser Briefe gefordert haber!

— Zu 20 Jahren Zuchthaus wurde in Newark, O., der Haitische Neger Montella Watha verurtheilt, wegen „Todtschlags". Er hatte eine Rede gehalten, die angeblich den Volkshaufen veranlaßte, den Temperenzspitzel und Streikbrecher Etherington zu lynchen.

— Die russische Regierung kündigt an, daß alle Studenten, welche sich der Aufreizung zu Unruhen an den Universitäten schuldig machen, des Landes verwiesen werden. Die Zensur sperrte die Verbreitung weiterer Nachrichten über die Studentenwirren!

— In London fand ein öffentliches Begräbniß für die drei Polizisten statt, welche bei dem (in der „Sonntagpost" gemeldeten) Kampf mit einer internationalen Räuber- und Einbrecherbande — jetzt für russische Terroristen erklärt — erschossen wurden. Auch König Georg und das Ministerium waren vertreten.

— Im Bilderfälschungsprozeß gegen das „Grafenpaar" de Gatigny zu Tours, Frankreich, wurden Liebesbriefe der (amerikanischen) Klägerin, Herzogin von Choiseul-Praslin an den Hauptangeklagten verlesen und erregten große Heiterkeit. Der „Graf" soll eine Million Franken für die Rück-

— Der „Nordpolentdecker" Cook ist wirklich mit dem Dampfer „George Washington" gestern Abend wieder in New York angelangt. Statt aller Unterredungen mit den zahlreichen Reportern übergab er ihnen nur eine, vorher ausgearbeitete schriftliche Erklärung, die aber nichts enthält, was man nicht schon wußte. Er trat sehr ungezwungen und zuversichtlich auf.

Ausland.

— Die Cholera auf Madeira ist nach neuerlichen Meldungen endlich im Rückgang.

— Noch 2000 Mann mexikanische Regierungstruppen als Verstärkung nach Chihuahua gesandt.

— Halbmillionenfeuer zerstörte den Geschäftstheil des Städtchens Bradwardine in Manitoba, Kanada.

— Es heißt jetzt, mindestens 360 Menschen seien bei der neuesten britischen Kohlengrubenkatastrophe umgekommen!

— Der frühere Haitische Revoluzzerführer Firmin, in der letzten Zeit Haitischer Gesandter in London, ist auf der Fahrt nach Haiti. Angeblich wegen Nichtauszahlung seines Gehaltes seit 6 Monaten, war er abgereist, ohne seine Regierung davon zu benachrichtigen. Letztere will sein Landen in Haiti „im Interesse der öffentlichen Ruhe" verhindern.

— Nach den letzten Nachrichten aus Wien scheint der alte Streit zwischen der „Vacuum Oil Co." (einem Ableger der amerikanischen „Standard Oil Co.") und den galizischen Petroleumraffinerien, schließlich doch mit einem Sieg der Amerikaner enden zu wollen. Dadurch, daß die österreichische Regierung die „Vacuum Oil Co." zwang, ihre Raffinerien zu schließen, verloren nämlich die österr. Rohölproduzenten ihren besten Kunden, und sie ersuchten daher die Regierung um Rückgängigmachung der betr. Maßnahmen. Es heißt, das Finanzministerium werde noch vor Ablauf des Jahres dieses Gesuch bewilligen.

Lokalbericht.

Die falsche Venus.

F. Fillico ließ sich verlocken und es erging ihn schlecht.

Der in Hanson Park wohnende Weichensteller F. Filippo kam gestern Abend mit arg zerschlagenem Gesicht in die Desplaines Str.-Bezirkswache. Er erzählte, er hätte am frühen Morgen auf dem Heimwege ein weibliches Wesen getroffen, das ihn eingeladen hätte, mit ihr in das Haus Nr. 906 West Madison Str. zu kommen. Er sei der Einladung gefolgt und sei im Zimmer des Frauenzimmers von drei Männern furchtbar verprügelt, um $72 und seine Uhr beraubt und, mit Stricken gebunden, bewußtlos liegen gelassen worden. Gegen 5 Uhr Nachmittags sei er aus seiner Betäubung erwacht, und es sei ihm gelungen, sich von den Fesseln zu befreien und zu entfliehen.

Die Polizei verhaftete heute früh Bessie Devon, Arthur Schott und George Brennan. Die Häftlinge gestehen zu, die Zimmer zu bewohnen, in denen es Fillipo angeblich so schlecht gegangen ist, sie stellen aber dessen Beschuldigungen in Abrede.

Vieh-Ausstellung.

Heute und morgen findet in Wm. Radtkes Lokal, 810 bis 818 Desplaines Ave., Forest Park, Ill., eine große Vieh-Ausstellung von lebendem Vieh, Shetland-Ponies mit Geschirr und Wagen, Schweinen, Lämmern, Ziegen und jungen Stieren, Geflügel, Gänsen, Enten, Truthühnern, Hühnern und Tauben statt.

Die Verwirrung wächst

Countykommissäre suchen Dr. Willhite zum Bleiben zu bewegen.

Die County-Anwaltschaft.

Bartzen will Tatze ernennen, während H. A. Lewis angeblich die Stellung nicht räumen will. — Stellungen von Wahlbeamten anscheinend nicht begehrt

Eine Bewegung, Dr. O. C. Willhite zu veranlassen, sein Rücktrittsgesuch rückgängig zu machen, und die Leitung der Irrenanstalt in Dunning beizubehalten, ist unter den Countykommissären im Gange, die mit der Haltung des Präsidenten des Countyraths nicht einverstanden sind. Wann die Bewegung feste Form annehmen wird, steht noch nicht fest, doch verlautet, daß die Bartzen feindlichen Kommissäre mit Dr. Willhite verhandeln. Die Anklagen gegen Dr. Clarke, der von den Countykommissären zeitweilig mit der Leitung der Anstalt betraut, aber von Präsident Bartzen sofort suspendirt worden war, sind noch immer nicht bei der Zivildienstkommission eingereicht, trotzdem der Arzt darauf dringt. Er erklärt, daß ihm nichts an der Stellung liege, daß er aber den Makel an seinem guten Ruf loswerden will, den Präsident Bartzen ihn mit seinen Behauptungen angeheftet hat.

Daß Präsident Bartzen nicht wird machen können, was er will, d. h. daß er ihm mißliebige Angestellte nicht einfach wird absetzen können, daß sich vielmehr die Zivildienstkommission ins Mittel legen wird, gilt in politischen Kreisen als sicher. Sie stützen sich dabei auf eine Aeußerung des Vorsitzenden der Kommission, John P. McGoorty, der heute erklärte, daß Countyangestellte, die ihre Pflicht thun, nicht zu befürchten brauchen, daß ihnen der Stuhl vor die Thür gesetzt werden wird. Sie werden, wie Herr McGoorty erklärte, den vollen Schutz erhalten, den das Zivildienstgesetz ihnen gewähren kann. In politischen Kreisen wird die Aeußerung dahin ausgelegt, daß Peter Bartzen nicht einfach Beamte entlassen und nachher, um seine Handlungsweise zu rechtfertigen, fadenscheinige Anklagen einreichen kann.

Der Countyrathspräsident erklärte heute, daß er nicht, wie an anderer Stelle berichtet, den Anwalt Gustavus J. Tatje zum Countyanwalt ernannt habe, gab aber zu, daß er einen derartigen Schritt beabsichtige. In demokratischen Kreisen weiß man gar nicht, was man von der Wahl Tatjes zu halten hat, der angeblich während der Kampagne kein Hehl daraus gemacht hat, daß er die Wiederwahl Präsident William Busses begünstigte, und der auch von Busse zum Mitglied der Forstschutzkommission ernannt worden ist.

Countyanwalt Harry A. Lewis, der sein Rücktrittsgesuch bereits Bartzens Vorgänger, William Busse, eingereicht hatte, erklärte, daß er noch nichts davon gehört habe, daß das Gesuch angenommen sei. Präsident Bartzen erklärte, daß er das Gesuch im Laufe des Nachmittags genehmigen werde. Im Countygebäude verlautete, daß Countyanwalt Lewis sich weigern würde, seine Stellung einem Nachfolger zu überantworten, der nur von Präsident Bartzen, nicht aber zugleich auch vom Countyrath ausgewählt sei. Er sei der Ansicht, daß er nicht ein Angestellter des Präsidenten des Countyraths, sondern sämmtlicher Mitglieder der Behörde sei.

Es heißt, daß Lewis' plötzliche Verabschiedung darauf zurückzuführen sei, daß er dem Präsidenten des Countyraths ein Gutachten unterbreitet habe, daß er nicht ohne Genehmigung des Countyraths Dr. Willhite absetzen und dessen Nachfolger ernennen dürfte.

Graham's Anhänger rührig.

Zwei weitere demokratischen Ward-Organisationen werden heute Abend, wie im demokratischen Hauptquartier im Hotel La Salle heute erklärt wurde, die Kandidatur Andrew J. Grahams für das Mayorsamt und die Henry Stuckarts und Francis D. Connery's für das Schatzmeister-, bezw. Stadtschreiberamt indossiren. Es sind dies die 5. und die 34. Ward.

Die demokratische Organisation der 26. Ward hat gestern Dr. Daniel P. Teter, Nr. 3709 Southport Ave., als demokratischen Kandidaten für den Stadtrath gegen Ald. William F. Lipps indossirt.

Irwin R. Hazen, Nr. 5045 West End Ave., kündigte gestern seine Bewerbung um die republikanische Nomination für den Stadtrath als Vertreter der 35. Ward an.

Es fehlt an Bewerbern.

Die Frist, innerhalb welcher Anwärter auf Stellungen als Wahlbeamte sich bei der Wahlbehörde melden können, läuft morgen Mittag ab. Bis jetzt sind nach Angabe der Wahlkommissäre erst gegen 5000 Anmeldungen eingelaufen. Die Zahl der zu besetzenden Stellen beträgt nahezu 7000. Es sind also soweit weniger Anwärter als Stellen vorhanden.

Die Citizens' Association und ähnliche Reformvereinigungen, die bisher am lautesten Klage über die Minderwerthigkeit der durchschnittlichen Wahlbeamten geführt haben, und die Countyrichter Owens um ihre Mitwirkung bei der Auswahl der zu ernennden Beamten ersucht hat, haben Listen von Anwärtern bisher noch nicht eingereicht. Die demokratische Organisation hat der Aufforderung des Countyrichters ebenfalls keine Beachtung geschenkt und Anwärter nicht vorgeschlagen. Ihre Leiter sind, wie es heißt, gern bereit, der Wahlbehörde die Ernennungen zu überlassen, da es in vielen Wards, besonders denen mit einer wohlhabenden Bevölkerungsklasse überaus schwierig ist, die nöthigen Leute für die Stellungen zu finden.

Bartzen besucht Jugendgericht.

Präsident Bartzen besuchte heute das Heim für jugendliche Gefangene und wohnte einer Verhandlung im Jugendgericht als Gast Richter Pinckneys bei. Den 200 Knaben und Mädchen, die probeweise entlassen worden waren, machte der Richter ein Weihnachtsgeschenk, indem er sie frei ließ. Sie waren nicht selbst anwesend. Richter Pinckney wies Aufsichtsbeamten des Gerichts an, sie von der Verfügung in Kenntniß zu setzen. Morgen Abend findet für die hundert Insassen des Heim eine Weihnachtsbescheerung statt.

Weihnachtsbescheerung für Arme.

Die Armenverwaltung des County vertheilte heute an 300 bedürftige Familien die nöthigen Zuthaten für einen Weihnachtsbraten. Jeder Korb, der vertheilt wurde, enthielt fünf Pfund Fleisch, Kartoffeln, Süßkartoffeln, Sellerie, Aepfel, Apfelsinen, Nüsse, Zuckerzeug und zwei Packete Zwieback.

Spaß auf O'Connells Kosten.

Ein Spaßvogel hat sich mit dem Countyschatzmeister William L. O'Connell einen schlechten Witz erlaubt. Er setzte eine Anzeige in die Zeitung, gemäß der im Countyschatzamt eine Stenographin verlangt werde. Mehr als fünfzig mehr oder weniger junge und hübsche Stenographinnen meldeten sich bei Herrn O'Connell, dem schließlich der Geduldsfaden riß, als die Zahl der Bewerberinnen mehr und mehr zunahm. Er schwur hoch- und theuer, daß es dem Spaßvogel an den Kragen gehen werde, wenn er ihn entdecken könne.

Farbiger Hilfsstaatsanwalt amtsmüde.

Hilfsstaatsanwalt F. L. Barnett wird am 1. Februar seine Stellung niederlegen. Er gehört der Staatsanwaltschaft seit fünfzehn Jahren an. Barnett hat sein Rücktrittsgesuch Staatsanwalt Wayman noch nicht unterbreitet, gab aber heute zu, daß er beabsichtige, den Schritt zu thun. Er wird sich als Anwalt niederlassen. Sowohl Staatsanwalt Wayman als auch Barnett stellten in Abrede, daß es zu Reibungen zwischen ihnen gekommen sei. „Fünfzehn Jahre bei der Staatsanwaltschaft sind genügend," erklärte der Letztere.

Dank und Anerkennung.

Im Geschäftsplatz der Firma Barnett Bros. an der S. Water Str. kam in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember ein Feuer aus, welches nicht nur das Gebäude der Firma, sondern auch die benachbarten Bauten zu zerstören drohte. Durch die Bemühungen der Feuerwehr gelang es, die Flammen auf ihren Herd zu beschränken und selbst diesen großentheils zu retten. Herr Wm. Loeffel von genannter Firma hat heute in einer Zuschrift an den amtirenden Chef der Feuerwehr dieser für ihre Umsicht und ihren Muth in Worten der wärmsten Anerkennung den Dank der Firma ausgedrückt.

Kinder vollgestopft—wie Frösche

In diesen Feiertagen werden viele krank werden, manche derselben schrecklich krank. Trotz allen Vorsichtsmaßregeln überessen sich die Kleinen doch zu Weihnachten. Versäumt nicht, ihnen ein **Cascaret** vor dem Schlafengehen zu geben und die Ueberladung wird beseitigt. Es erhält sie gesund und munter.

883

Kauft eine 10c-Schachtel Cascarets—genug für eine Woche—und haltet sie jeden Abend der Weihnachtswoche bereit.

Weihnachts-Geschenke für Männer und Knaben

Ein Geschenk von THE ARMITAGE wird sehr willkommen sein. Unsere große Auswahl von nützlichen Geschenken in hübschen Weihnachts-Schachteln wird Eure Wahl leicht machen.

Einige Rathschläge:

Handschuhe........50c bis $2.50	Manschettenknöpfe..50c bis $3
Seidene Mufflers..50c bis $3.50	Hemden......$1.00 bis $2.50
Pelzkappen....$5.00 bis $15.00	Taschentücher......10c bis 75c
Pelz-Handschuhe..$1.00 bis $5.00	Unterzeug.....50c bis $3.50
Sweater Coats..$1.50 bis $7.50	Strumpfbänder....25c bis 50c
Anzüge......$10.00 bis $30.00	Ueberzieher.......$10 bis $30
Suit Cases....$1.50 bis $15.00	Gestr. Mufflers..25c bis $1.50
Koffer........$2.00 bis $18.00	Regenschirme........$1 bis $5
Spazierstöcke......50c bis $3.00	Kragen (Schachteln).....$1.50
Kamm, Spazierstock und Regenschirm...........$5.00	Tie Ringe.......50c bis $1.50
Knaben Gautlets..50c bis $1.50	Watch Fobs.....50c bis $2.00
Knaben Pelzhandschuhe, 75c bis $2	Tie Halter.......10c bis 50c
Halstrachten......50c bis $1.50	Armbänder........10c bis 25c
Scarf Pins....$1.00 bis $3.00	Pajamas......$1.50 bis $2.00
Fancy Westen....$1.50 bis $5.00	Haus-Slippers für Damen.............$1.00 bis $2.50
Strümpfe (Schachteln)..$1 bis $2	Flanell Nacht-Roben...............50c bis $1.00
Fancy Hosenträger..50c bis $2.50	Filz-Slippers für Kinder...............65c bis $1.00
Rauch-Jackets....$3.95 bis $8.50	Gummistiefel für Knaben und Mädchen......$1.75 bis $3
Lounging Robes..$3.95 bis $8.50	
Haus-Slippers für Männer......$1.00 bis $2.50	
Reisetaschen......$1.50 bis $12	

Offen Sonntag bis Mittag.

THE ARMITAGE

JOHN S. EDWARDS, Pres.

Milwaukee and Armitage Aves.

Geschlossen Montag den ganzen Tag.

In dem „großen Geschäfts-Mittelpunkt" Milwaukee und Armitage Ave.

Auf Lebenszeit.

Leigh Rhodus' Buße für die Ermordung von Dr. Michaelis und andere Verbrechen.

Leigh Rhodus, der Mörder des Englewooder Zahnarztes Dr. William S. Michaelis und des Bauunternehmers Anton Helbig, wurde heute von Richter Kersten zu Zuchthausstrafe auf Lebenszeit in Joliet verurtheilt. Rhodus hatte sich der beiden Morde und dreier Straßenräubereien schuldig bekannt, und das Urtheil war von Hilfs-Staatsanwalt Short beantragt worden, um einer etwaigen Begnadigung vorzubeugen. Der erst 23 Jahre alte Angeklagte nahm das Urtheil ruhig hin.

Dr. Michaelis wurde am 5. August erschossen, und am Sonntag darauf wurde ein Einbruch in die Washington Park Apotheke, East 63. Str. und Champlain Ave., verübt. Der Einbrecher war Rhodus, der auf seiner Flucht Schüsse mit dem Apotheker William H. Schrader wechselte und den in der Nähe wohnenden Helbig, der ihn anhalten wollte, niederschoß.

Gewürgt und beraubt.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 400 Maple Ave., Oak Park, wurde gestern Abend George W. Moser, Präsident der Moser Paper Company, Nr. 111 Plymouth Court, von zwei Banditen überfallen, in eine dunkle Gasse gezerrt, gewürgt, bis ihm die Sinne schwanden, und um $20 in Baar, sowie Schmuck im Werthe von annähernd $400 beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend Fred Haarmeyer, Nr. 303 Eugenie Str., von einem bewaffneten Räuber überfallen und um die silberne Taschenuhr und $4 baares Geld erleichtert.

Einbrecher stahlen Dienstag Nacht aus der griechischen Dreieinigkeits-Kirche, Nr. 1101 Johnson Straße, Abendmahlsgeräthe im Werthe von $1200.

Ungebetene Gäste statteten in derselben Nacht der Wohnung der Frau S. L. Fox, Nr. 2152 W. Adams Str., einen Besuch ab. Sie ergatterten Schmuck und Tafelsilber im Werthe von $400.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. Dez.
Weizen—					
Dez	.91¾	.91⅞	.91¾	.91⅞	.91⅝—¾
Mai	.96⅛—¼	.96⅜—½	.96⅛	.96⅜	.96⅛—¼
Juli	.93¼—⅛	.93⅜—½	.93⅛	.93⅜—½	.93⅛—¼
Mais—					
Dez	.45½	.45⅝—¾	.45½	.45⅝—¾	.45½
Mai	.47⅞—¾—⅞	.47⅞—48	.47¾	.47⅞—49	.47¾—⅞
Juli	.48¾	.48⅞—49	.48¾	.48⅞—49	.48¾—⅞
Hafer—					
Dez	.31¼	.31¼	.31⅛—¼	.31¼	.31⅜
Mai	.34⅛	.34¼	.34⅛	.34¼	.34⅛
Juli	.34	.34⅛	.34	.34⅛	.34—⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	19.85	19.85	19.82½	19.82½	19.85
Mai	18.72—70	18.72½	18.67½	18.67½	18.72½
Schmalz—					
Jan	10.72—70	10.72½	10.70	10.70—72	10.82½
Mai	10.27—30	10.30	10.27½	10.27-30	10.32-35
Rippchen—					
Jan	10.60	10.60	10.57½	10.57½	10.62½
Mai	9.87½	9.87½	9.87½	9.87½	9.90-92

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 28,000, von Mais auf 552,750, von Hafer auf 387,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,100 Bushels Weizen, 555,150 Bushels Mais und 331,100 Bushels Hafer.

* Eine Weihnachtskarte von zweieinhalb Fuß Höhe und von dreieinhalb Fuß Breite kam gestern aus Delphos, O., in Oak Park mittels Post ein, sie war mit 150 Centmarken beklebt. Das Generalpostamt ist in Kenntniß gesetzt worden und dürfte schleunigst Vorschriften zur Beschränkung der „Bauhöhe" von Postsachen erlassen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Commuters".
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Fascinating Widow."
Lyric. — „The Whirlwind."
Crown. — „Ninety and Nine."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der neue Gerichtshof.

Tribunal für häusliche Beziehungen soll am 1. Februar eröffnet werden.

Der Vorsitzer des Stadtgerichts, Richter Olson, die Richter Goodnow, Uhlir und Dicker vom Ausschuß zur Organisation des neuen Stadtgerichtshofs für häusliche Beziehungen und Vertreter der Staatsanwaltschaft und des Jugendschutzbundes konferirten gestern darüber, welche Arten von Vergehen der neuen Gerichtsabtheilung zugewiesen werden sollen. Diese soll am 1. Februar im elften Stockwerk des neuen Rathhauses eröffnet werden. Die Richter sprachen sich u. a. für eine kleine, aber bedeutsame Abänderung des Gesetzes zur Bestrafung pflichtvergessener Ehemänner und Familienväter aus. An der Stelle, wo es jetzt heißt: „Männer, welche ihre Familien verlassen und nicht ernähren," möchten sie das Wort „und" durch das Wort „oder" ersetzt haben, so daß auch Männer bestraft werden können, welche ihre Familien zwar nicht verlassen, aber auch nichts zu deren Unterhalt beitragen oder gar sich von Frau und Kindern ernähren lassen.

* Bis nächsten Donnerstag verschoben wurde die Leichenschau über den 45jährigen Frank Orlowski, der gestern in seinem Heim, 1425 N. Ashland Ave., an Karbolsäure gestorben war. Die Jury hatte bereits auf Selbstmord erkannt, Orlowskis Bruder versprach aber den Beweis, daß ein Unfall vorliege, und jenes Geschworenenurtheil wurde daher aufgehoben.

* Die Raucher in Zion City erklären, daß sie das Rauchverbot des Generalaufsehers Voliva nicht beachten werden und versichern, daß er 'was erleben könne, sollte er seine Drohung, sie zu verhaften, ausführen.

* Anna Ball hat auf einen Einhaltsbefehl angetragen, um die Bauarbeiten am neuen Iroquois-Gedächtniß-Nothfall-Hospital, 87 Market Straße, zu verhindern, bis die Mauer zwischen jenem Bau und ihrem eigenen, 85 Market Str., gestärkt worden ist.

* Die wegen Gerichtsmißachtung unlängst von Bundesrichter Landis ins Countygefängniß gesteckte Frau Aileen Christopher, Hauptzeugin gegen den Backsteintrust, hat jetzt dem Richter die Papiere gebracht, deren Auslieferung sie verweigert hatte. Deshalb war sie verurtheilt worden.

* Gegen die City Railway Co. wurden der Klavierspielerin Catherine St. Clair, 3000 Indiana Avenue, von Stadtgerichts-Geschworenen gestern $1000 für Verletzungen am rechten Arm bei einem Straßenbahnunfall zugesprochen. Die Frau hatte $5000 verlangt.

* Der der Veruntreuung von $27,150 angeklagte frühere County-Schatzmeister Fred Ames in Waukegan ist verschwunden. Heute sollten die Großgeschworenen Anklagen erheben.

— Gaunerhumor. — Einbrecher: „Ich werde meinen alten Schirm neben dem Geldschrank stehen lassen, damit die Polizei denkt, das Geld hätte ein zerstreuter Professor geraubt....!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Hände fort!

Weil in Kuba sogar der Präsident beschuldigt wird, sich auf Kosten der Gesammtheit bereichert zu haben, ist nach der Ansicht mancher Zeitungen „der Fall“ eingetreten, der die Angliederung der Insel an die Ver. Staaten nothwendig macht. Denn als die amerikanischen Truppen vor mehreren Jahren aus Kuba zurückgezogen wurden, nachdem sie die Ordnung wiederhergestellt hatten, wäre den Kubanern sehr deutlich gesagt worden, daß sie die Geduld und Langmuth ihres Vormundes nicht wieder auf die Probe würden stellen dürfen. Müßte abermals die amerikanische Flagge über dem Regierungsgebäude in Havanna aufgehißt werden, so würde sie nie wieder der kubanischen weichen. Trotz dieser Warnungen nähere jedoch die Perle der Antillen sich doch wieder der „Anarchie“ und deshalb sollte endlich Schluß gemacht werden.

Nun kommt es aber zunächst den kubanischen Politikern „in der Hitze des Gefechtes“ auf ein Bischen Ehrabschneidung nicht an. Im Gegensatze zu ihren amerikanischen Berufsgenossen, die bekanntlich selbst den Feind nicht verleumden, sagen sie manchmal mehr, als sie verantworten können. Es wird deshalb erst bewiesen werden müssen, daß der Präsident Gomez, der übrigens seinen Posten nur der amerikanischen Einmischung verdankt, wirklich in die unsauberen Spekulationen verwickelt gewesen ist, die ihm zur Last gelegt werden. Und selbst wenn er sich seines hohen Amtes unwürdig erwiesen haben sollte, so würde noch nicht folgen, daß die Ver. Staaten selbst die Zügel in die Hand nehmen müssen. Es sind bekanntlich auch schon in vielen unserer eigenen Bundesstaaten ehrenrührige Anklagen gegen hohe und höchste Staatsbeamte erhoben worden, ohne daß deswegen die Bundesregierung sich bewogen gefühlt hätte, ihre guten Dienste gegen die Korruption anzubieten. Wenn die Aufdeckung ausgedehnter Budelumtriebe als Beweis dafür angesehen werden müßte, daß das kubanische Volk für die Selbstverwaltung noch nicht reif ist, so müßte schließlich auch das amerikanische Volk entmündigt werden. Der Präsident Gomez soll einer Privatgesellschaft werthvolle Hafenländereien in Havanna „unter der Hand“ verschafft und bei dem Geschäfte $100,000 verdient haben. Dem Sekretär Ballinger aber ist sogar vorgeworfen worden, daß er Kohlenländereien in Alaska, die angeblich $400,000,000 werth sind, einem Trust in die Hände zu spielen versucht habe, und selbst auf den Präsidenten Taft ist in Verbindung mit dieser Angelegenheit ein häßlicher Verdacht geworfen worden. Es würde also den Ver. Staaten schlecht anstehen, Kuba nur deshalb seiner Freiheit zu berauben, weil der Präsident jener Republik von seinen Feinden verdächtigt wird.

Indessen würde am Ende jeder Vorwand brauchbar sein, wenn die Ver. Staaten die Insel Kuba wirklich begehrten. Man hat aber noch nicht gehört, daß die „öffentliche Meinung“, oder daß auch nur die Bundesregierung für die Einverleibung der Schwesterrepublik begeistert ist. Die Erfahrungen, die auf der viel kleineren Insel Portoriko gemacht worden sind — von den Philippinen ganz zu schweigen — lassen die Erwerbung anderer „Kolonien“ mit spanisch redender Bevölkerung sicherlich nicht wünschenswerth erscheinen. Obwohl Portoriko unter der amerikanischen Herrschaft unzweifelhaft bedeutend gehoben worden ist, sind seine Einwohner keineswegs zufrieden. Im Gegentheile beschweren sie sich beständig über das „Unrecht“, das ihnen zugefügt werde. Weil sie z. B. eine geringe Menge Kaffee zu verkaufen haben, verlangen sie, daß die 90 Millionen Kaffeeverbraucher in den Ver. Staaten sich eine hohe Zollsteuer auferlegen sollen. Auch wollen sie in jeder Hinsicht als vollberechtigte amerikanische Bürger behandelt werden, und nicht blos gewissermaßen als Unterthanen der Ver. Staaten. Dieselbe unbequeme, wenn auch folgerichtige Forderung würden selbstverständlich die Kubaner stellen, wenn ihr Land der großen Republik angegliedert wäre. Da jedoch hierzulande Niemand Sehnsucht hat, die Kubaner als Mitbürger zu umarmen, so müßten sie wahrscheinlich mit Gewalt im Gehorsam gehalten werden. Eine Gewaltherrschaft aber würde dem Musterfreistaate wenig Ehre und noch weniger Gewinn bringen. Sie würde nur den Säbelrasslern zusagen, die das Land mit einer stehenden Armee von 450,000 Mann und mit einer Riesenflotte beglücken wollen.

Nur nach gewaltigen Anstrengungen haben die Präsidenten Roosevelt und Taft es durchsetzen können, daß den Philippinern und den Kubanern wenigstens einige Zollerleichterungen gewährt worden sind. Nach der vollständigen Angliederung aber würde Kuba doch dem benachbarten Portoriko in wirthschaftlicher Hinsicht ganz und gar gleichgestellt, also in das amerikanische Zollgebiet hineingezogen werden müssen. Was aber würden dazu die amerikanischen Zucker- und Tabakpflanzer sagen, oder auch die amerikanischen Zigarrenfabrikanten? Wenn sonst Niemand, so werden schon die beschützten Interessen dafür sorgen, daß die Perle der Antillen draußen bleibt.

Eine Mahnung.

Das Feuer, des Menschen erster Freund und machtvollster Helfer, ist zugleich sein steter Feind und der grimmigste Zerstörer seiner Hände Werk. Der gehorsame Diener wird, entfesselt, zum blindwüthenden Dämon.

Wir verstehen es hierzulande so gut und besser als sonstwo, uns des Feuers Macht nutzbar zu machen. In seiner Bewachung sind wir Stümper. Viel öfter, auch verhältnißmäßig, als irgendwo sonst bricht es hierzulande seine „Fesseln“, um blindwüthend zu zerstören, was mit seiner Hilfe aufgebaut wurde, und nur zu oft Menschenopfer zu fordern. Und öfter als andere Städte des Landes scheint unser Chicago von dem Feuerdämon heimgesucht zu werden—verstehen wir des Feuers Bewahrung noch weniger als andere amerikanische Gemeinwesen?

Weihnacht steht vor der Thür und freudvoll ging die ganze Stadt dem Feste der Liebe entgegen — da brach der Dämon aus und 23 Menschenleben fielen ihm zum Opfer; zumeist Feuerwehrleute, darunter der Chef, der ihn ein Menschenalter lang bekämpft hatte. Schrecken und Trauer scheuchen oder dämpfen die Festfreude, und anstelle oder neben der erwartungsfrohen Weihnachtsahnung geht ein banges Raunen und Fragen durch die Gemüther: man erinnert sich anderer Katastrophen früherer Jahre um diese Zeit; wie die jetzige grausame Betonung der menschlichen Schwäche, Hinfälligkeit und Ohnmacht! Ist es nicht, als mißgönne der Himmel uns armen Sterblichen das bischen harmlose Lebensfreude, das wir uns schwer genug erringen, oft genug unter schweren Opfern uns nur auf kurze Zeit vortäuschen können? Das Iroquois-Unglück zwischen Weihnacht und Neujahr ist noch frisch in der Erinnerung, und nun dieses kurz vor Weihnachten — allemal um die Jahreswende flüstert's ringsum: Chicago ist drauf und dran, böse Ahnungen zu bekommen.

Der Feuerwehrchef James Horan und seine Leute, die neben ihm erschlagen wurden, starben im Dienst, inmitten ihrer Pflichtausübung — auf dem Felde der Ehre. Sie starben eines grausamen, aber auch schönen Todes, und soweit in solchen Fällen Trost möglich ist, mögen ihre Hinterbliebenen Trost finden in dem Gedanken, daß ganz Chicago in ihnen Opfer getreuer, furchtloser Pflichterfüllung — Helden der Pflicht sieht; daß sie dem Beruf, den sie erwählt hatten und in dessen Ausübung sie starben, im Ansehen des Volkes erhöhten Glanz und Werth verliehen. Das Volk Chicagos hatte für seine Feuerwehr immer schon einen warmen Platz im Herzen, und die Feuerwehr hatte sich den verdient, durch ihre Pflichttreue und den so oft bewiesenen Muth ihrer Offiziere und Mannschaften. Durch den Pflichttod des Chefs, mehrerer anderer Offiziere und so vieler Mannschaften wird ihr Heldenruhm bestätigt und erhöht. Stolzer noch als bisher schon, wird fortan die Bürgerschaft auf ihre todesmuthigen, keine Furcht und kein Bangen kennenden Feuerwehrleute sein, und eifriger als je werden die Leute fortan ihren Dienst thun. Denn das Bewußtsein, für furchtlos und todesmuthig gehalten zu werden, muß und wird sie anspornen, zu zeigen, daß sie es auch wirklich sind, daß sie diese, von jedem gesunden, starken Mann am höchsten geschätzte Eigenschaft in vollem Maße besitzen.

Dabei zeigt sich eine Gefahr. Die, daß das Streben, sich des Heldenruhmes würdig zu zeigen, zu Tollkühnheit verleiten mag. Beziehungsweise, daß das Vertrauen des Publikums in den Pflichteifer, die persönliche Tüchtigkeit und den nichts fürchtenden Muth der Offiziere und Mannschaften zu viel von diesen erwartet, ihnen zutraut, was sie ohne genügende Hilfsmittel auch in der höchsten Vollkommenheit nicht leisten können, und die Beschaffung dieser Hilfsmittel deshalb als nicht dringend nöthig erachtet wird und unterbleibt. In der That, es will scheinen, als seien wir in dieser wie in jener Hinsicht schon so weit. Der Feuerwehrdienst ist, nach Maßgabe der langen Todten- und Verunglücktenliste, hier in Chicago sehr gefährlich— es mag aber sein, daß jene Liste nicht so groß zu sein brauchte, wenn man sich weniger auf den persönlichen Muth der Mannschaften verließe, weniger Glanz und Heldenthaten von den Leuten erwartete und weniger bereit wäre, ihr Leben einzusetzen, den Sachschaden etwas niedriger zu halten. Und es scheint gewiß, daß man es in der Beschaffung von Hilfsmitteln, in der Ausrüstung der Feuerwehr mit geeigneten Waffen gegen den „Dämon“ hat mangeln lassen. Vor fünf Jahren schon wurde ausgeführt, daß ein Hochdruck - Wasserleitungssystem für den Geschäftstheil der Stadt und für den Schlachthausbezirk nothwendig ist, soll die Gefahr großer Feuersbrünste nach Möglichkeit beseitigt werden. Besonders für den Schlachthausbezirk wurde die Nothwendigkeit eines solchen Systems nachgewiesen, aber obgleich sich dort seither beinahe jedes Jahr mehrere Schadenfeuer, bei denen oft genug viele Menschenleben gefährdet waren, ereigneten und jene Nothwendigkeit immer auf's Neue in helles Licht rückten, ist heute das Hochdrucksystem noch so fern wie je zuvor. Dasselbe gilt für den Geschäftstheil, wo die Anlage eines solchen Systems allerdings sehr viel Arbeit und Kosten verursachen würden, da die Straßen aufgerissen werden müßten, das ganze unterirdische Röhrensystem zu verändern wäre u. s. w., wo die Hochdruckleitung aber von Tag zu Tag nothwendiger wird.

Chicagos Theater wurden erst „feuersicher“ gemacht, nachdem 672 Menschen bei dem Iroquois Brande ihr Leben ließen. Will man mit dem Hochdrucksystem warten, bis etwa bei einem Wolkenkratzer-Brande ein paar hundert Menschen umkommen? Es wird glaubwürdig versichert, daß der gestrige Brand in dem Morris'schen Schlachthause schnell hätte gelöscht werden können, wenn die Hochdruck-Wasserleitung der Firma nicht versagt hätte. Man darf folgern, daß das Unglück sich nicht zugetragen hätte, wenn gestern der Schlachthausbezirk eine städtische Hochdruckleitung gehabt hätte — sollte das Opfer des Chefs Horan und seiner 22 Getreuen nicht genügen? —

Trunkenheit als mildernder Umstand.

Mit den Prohibitionisten hat es Präsident Taft jetzt gründlich verdorben. Er hat einen zum Tode verurtheilten Mörder zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt, weil der Mörder, als er den Mord verübte, sich im Zustande der Trunkenheit befand. Er hat also die Trunkenheit als mildernden Umstand gelten lassen. Und wenn das auch nur in bedingter und beschränkter Weise geschehen — nicht in dem Sinne, daß Trunkenheit immer und überall die strafrechtliche Verantwortlichkeit des Verbrechers mildere — so ist die vollzogene Begnadigung nichtsdestominder ein Schlag ins Gesicht den Enthaltsamkeitsfanatikern und Zwangsmoralisten, die am liebsten jeden Verkauf und Genuß berauschender Getränke als Verbrechen strafen möchten, und nach deren Erachten die Trunkenheit, weil an und für sich verbrecherisch, vielmehr Grund sein sollte zur Verschärfung der Strafe.

Der vor den Präsidenten gebrachte Fall betrifft einen Seemann, John Wynne mit Namen. Wynne war im Maschinenraum des zwischen San Franzisko und Honolulu fahrenden Dampfers „Rosecrans“ als Oeler beschäftigt; sein Opfer, McKinnon, war auf demselben Fahrzeuge als dritter Ingenieur angestellt. McKinnon war Wynnes Vorgesetzter und war diesem lange verhaßt wegen der angeblich schikanösen und brutalen Behandlung, die er ihm erwies. Als im Hafen von Honolulu Wynne eines Abends vom Lande an Bord des Dampfers zurückkehrte, ging er an der Ingenieurs-Kajüte vorbei und sah da McKinnon im Schlafe liegen. Wynne verschaffte sich einen Hammer und erschlug McKinnon. Daraufhin hat man ihn zum Tode verurtheilt, und dann sind, sowohl aus San Franzisko wie aus Honolulu, zahlreiche Gesuche um seine Begnadigung an den Präsidenten geschickt worden.

Der Bewilligung dieser Gesuche hat Herr Taft die folgende eigenhändige Begründung beigegeben: „War Wynne nüchtern und bei rechtem Verstande, so hatte er hinreichend Zeit und Gelegenheit, den vorbedachten Vorsatz zur Tödtung McKinnons zu fassen und auszuführen; alle Grundbedingungen eines Mordes im ersten Grade wären dann vorhanden und würden das gefällte Urtheil erheischen. Doch liegen Beweise vor, daß Wynne den ganzen Tag getrunken hatte und daß er bei seiner Rückkehr an Bord taumelte und betrunken war. Meines Erachtens ist der Beweis genügend, einen vernünftigen Zweifel zu erwecken, ob Wynne sich in der geistigen Verfassung befand, die ihn befähigte zu dem Vorbedenken (Premeditation) seines Handelns, das nothwendig ist, seine That zum Mord im ersten Grade zu machen. Die Thatsachen sind mit der Annahme vereinbar, daß Wynne unsicheren Schrittes zu McKinnons Kajüte ging, daß er dort McKinnon in einer Lage sah, die es leicht machte, einen Angriff auf ihn zu verüben, und daß da plötzlich der mörderische Antrieb in ihm entstand, Rache zu nehmen für erlittene Unbill, über die er noch eben gegen Bright, den zur Zeit auch trunkenen zweiten Ingenieur, sich geäußert hatte, und daß er im Anreiz der Trunkenheit rasch den Hammer genommen und auf den Kopf des ihm hilflos preisgegebenen Feindes losgeschlagen hat.“

Der Präsident bespricht darauf die Zeugenaussagen bezüglich Wynnes Verhalten nach Begehung des Mordes, das ihm auch angethan scheint zur Begründung des Zweifels, ob Wynne in der Lage gewesen, mit Vorbedacht zu handeln, und fährt dann fort: „Trunkenheit ist keine Entschuldigung für Verbrechen, aber sie mag unvereinbar sein mit einem Geisteszustande, der nothwendig ist zur Begründung eines gewissen Grades des Verbrechens. Freilich, wenn Jemand, nachdem er den Entschluß zur Begehung eines Mordes gefaßt, sich betrinkt, um sich Muth zu machen zur Ausführung des Entschlusses, dann ist die Trunkenheit nur ein Beweis mehr des Vorbedachtes. Wo jedoch die Absicht zu tödten erst in einem berauschten Hirn erwacht, da wird durch die Trunkenheit die Voraussetzung vorbedachten Handelns widerlegt.“ Zu gleichem Befunde, soweit der vorliegende Fall in Betracht kommt, sind, wie der Präsident hinzufügt, auch der Begnadigungsanwalt und der Bundesgeneralanwalt gelangt, auch der Prozeßrichter hat sich damit einverstanden erklärt, und die Geschworenen haben selber die Umwandlung der Todesstrafe in Gefängnißstrafe empfohlen.

Der Präsident konnte, wie die Sachen lagen, die Begnadigung bewilligen, auch ohne die besondere grundsätzliche Begründung, die er ihr mit auf den Weg gegeben hat. Daß der Prozeßrichter und die Geschworenen selber die Strafmilderung empfahlen, konnte als hinreichende Rechtfertigung der Bewilligung gelten. Mit der grundsätzlichen Begründung forderte er nur den Tadel der Fanatiker heraus, obgleich er im Grunde damit auch nichts Neues besagt, sondern nur eine altbegündete — wenn auch nicht allgemein befolgte — Rechtsmeinung bestätigt. Diese Rechtsmeinung, die er vertritt, steht in der Mitte zwischen zwei anderen Meinungen, von denen die eine die Berücksichtigung der Trunkenheit als Strafmilderungsgrund ebenso unbedingt verwirft, wie die andere sie unbedingt anerkannt haben will. Die letztere Auffassung macht das in Deutschland bekannte „Antrinken mildernder Umstände“ möglich. Der Kerl, der vor der geplanten Begehung eines Verbrechens sich „Kourage ansäuft“, versichert sich damit zugleich für den Fall des Erwischtwerdens einer milderen Beurtheilung seines Verbrechens. Die andere Auffassung, u. a. im Illinoiser Strafgesetz vertreten, fehlt in der entgegengesetzten Richtung. Es sind daraufhin schon Entscheidungen ergangen, die jeden Strafnachlaß verweigern selbst da, wo der Verbrecher in thatsächlichem, zeitweiligem Irrsinn gehandelt, wenn der Irrsinn sich „unmittelbar“ aus der Trunkenheit ergab.

„Sie befinden sich so wohl wie Ihr Magen“.
HOSTETTER.
Dem Weisen genügt ein Wort.

HOSTETTER'S
CELEBRATED
STOMACH
BITTERS.

Lokalbericht.

Bartzen ernennt Anwalt.

Gustavus J. Tatje wird Nachfolger des Countyanwalts H. A. Lewis.

Opposition erwartet.

Die dem Präsidenten feindliche Mehrheit im Countyrath wird Ernennung voraussichtlich bekämpfen. — Sozialisten fordern Anerkennung.

Präsident Bartzen vom Countyrath ernannte gestern unerwartet Gustavus J. Tatje zum Countyanwalt an Stelle von Harry A. Lewis, der seine Stelle bereits vor dem Amtsantritt des neuen Präsidenten niedergelegt hatte. Die Mitglieder des Countyraths zog er bei der Auswahl nicht ins Vertrauen. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die Ernennung auf ähnliche Schwierigkeiten im Countyrath stoßen wird, wie die Harry Baileys zum Verwalter des Countyhospitals. Anwalt Tatje ist Mitglied der Kommission für Schaffung von Forstschutzbezirken, die von Bartzens Vorgänger ernannt worden ist.

Bartzen im Irrengericht.

Countyraths-Präsident Bartzen besichtigte gestern das Detentionshospital und war dann während der Verhandlung im Irrengericht Gast des Richter Owens. Auch der Bartzen politisch feindliche Countykommissär Mendel hatte sich eingefunden und wurde von ersterem recht freundlich begrüßt. Unter den Besuchern des Gerichts war ferner Dr. Thomas F. Crowe, doch bestritt Bartzen, daß dieser zum Verwalter des Detentions-Hospitals ausersehen worden sei. Der Countyrichter ließ zur Verhandlung der „Irrenfälle“ eine Jury von zehn Geschäftsleuten und zwei Aerzten zusammensuchen. Die Geschworenen waren: Edward J. Gilden, Präsident der „National Packing Co.“; J. F. Bowers von der Firma Lyon & Healy; Abram Gale, Apotheker im „Palmer House“; Chas. Greve, Verwalter des Lehmann'schen Nachlasses; F. W. Moore, Versicherungsagent, 159 La Salle Straße; M. Thome, 75 Monroe Straße; Walter C. Reeve, Juwelier, 197 State Str.; Charles S. Heß, C. F. Bowman, 156 State Str., und M. L. Feßler, Versicherungsagent, 159 La Salle Str., die Aerzte Dr. J. O'Malley und Dr. F. W. McNamara.

Der Richter fand an dem Verfahren der Vorführung vermeintlich geisteskranker Personen viel auszusetzen, namentlich tadelte er den Stadtarzt Dr. Baldwin, der einen an den Folgen zu starken Trinkens leidenden Mann, James J. Cheary, ihm vorführen ließ. Der Richter will auch untersuchen, wie der 32 Jahre alte Rolle M. Fisher aus Indianapolis, der nur an Schlaflosigkeit leiden will, in die Anstalt kam.

Sozialisten fordern Anerkennung.

Vor der städtischen Wahlbehörde fand gestern eine Verhandlung über das Gesuch der sozialistischen Parteileitung statt, in Anbetracht ihrer numerischen Stärke der Partei die Rubrik vor den Prohibitionisten auf dem Stimmzettel einzuräumen. Würde die Behörde, welche sich ihre Entscheidung vorbehalten hat, dementsprechend entscheiden, so hätte auch die demokratische Partei das Anrecht auf die erste Rubrik, also vor der republikanischen Partei. J. O. Bentall, Sekretär der sozialistischen Partei im Staate, und der Anwalt Stoever traten für das Gesuch ein. Bekämpft wurde es von Wm. A. Brubaker, Vorsitzer des prohibitionistischen Countyausschusses, und dem Advokaten Wm. F. Mulvihill. Brubaker warf ein, daß die sozialistische Partei im Jahre 1904 39,736 Stimmen für ihren Staatsanwalts-Kandidaten abgegeben habe, 1906 für ihren Sheriffskandidaten 26,001, 1908 für ihren Staatsanwalts-Kandidaten 17,471 und unlängst für ihren Sheriffs-Kandidaten 26,456. Während die sozialistische Partei zurückgegangen sei, im ganzen Staate von 69,225 auf 49,423 Stimmen, habe die prohibitionistische Partei in jener Zeit um 50 vom Hundert gewonnen.

Anwalt Stoever antwortete Brubaker, daß 1904 Bryan der sozialistischen Partei viele Stimmen entzogen habe, die Partei sonst aber beständig gewachsen sei und das Vorrecht vor der prohibitionistischen haben sollte. Er verspreche sich Vortheile davon. Wahlkommissär Czarnecki warf ein, daß die Behörde keiner Partei Vorrechte gewähren dürfe, und erhielt zur Antwort, daß sie solche bislang den Prohibitionisten gewährt habe. Czarnecki wollte dann juristischen Rath hören.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Morgen

Ist der letzte Tag

und unser Rath ist —„wenn Ihr dem gewöhnlichen Andrang im allerletzten Augenblick entgehen wollt so macht Eure Einkäufe frühzeitig; — aber ob früh oder spät, wenn Ihr zu Stern's kommt so werden wir dafür sorgen daß Ihr prompt und sorgfältig bedient werdet, speziell wenn Ihr einen dieser hübschen Ueberzieher wünscht, die wir uns kürzlich durch einen glücklichen Einkauf von den besten Fabrikanten sicherten. Es sind Ueberzieher in dieser Partie die sicher die größten Bargains in Chicago sind. Gleiche Qualitäten werden überall für $20 und mehr verkauft. Für Weihnachten d. h. für wirkliche Weihnachten„ kauft „ihm“ einen dieser hochfeinen neuen Röcke und erspart $5 und darüber, bei unserem speziellen Preis...........

$14.50

FREI: Spielsachen und andere nützliche Geschenke für die Kinder mit jedem Anzug oder Ueberzieher.

Feiertags-Ausstattungen.
Hosenträger - Sets; 50c und aufwärts.
Rauch-Jackets zu allen möglichen Preisen.
Halstrachten und Reefers; 50c und aufw.
Männer- u. Knabenkappen u. Pelzkappen.
Schuhe für Männer und Knaben.

Spart Geld u. kauft Eure Feiertags-Geschenke bei
Stern's
North Ave. und Larrabee Str.
Jeden Abend offen bis 10 Uhr und Sonntag.

Göthe's Werke!!
4 starke Bände, klarer Druck, gutes Papier, in eleg. Goldleinwd. gebd., nur... 2.50
Schiller, Heine, Reuter, Lessing, Jean Paul, Hebbel, Herder u. alle anderen Klassiker in derselben Ausgabe zu haben.
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)
Abends offen bis 9 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Urgroßvater

Heinrich Hamann

im Alter von 74 Jahren am Donnerstag, den 22. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, Vorm. 10 Uhr 30, vom Trauerhause, 3657 Union Ave., nach der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Dreieinigkeits-Kirche, 25. Place und Canal Str., von dort mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Hamann, Gattin.
Minnie Huhnke, Hermann Hamann, Lizzie Granholt und die verstorb. Tochter Emma Bohs, Kinder.
Oscar Granholt, Schwiegersohn.
Anna, Dietrick und Willie Wangerow, Hermann und Lillian Bohs, Heinrich, Oskar und Herbert Granholt, Enkel.
Julia, Edwin und Raymond Dietrick, Urenkel.
Frau Minnie Schlechtung, Schwester.

Ruhe sanft, du treugeliebter Vater.
Dein Heiland rief dich, eile hin zu ihm.
Eile hin zu deinem Lieblingskinde,
Zu deiner Emma, ruhe neben ihr.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen
Und Thränen unser Herz erfüllt,
Auch uns wird einst der Tod erscheinen,
Der alle Thränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden! dffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Sohn

August Berndt jr.

am 22. Dezember 1910, Nachm. 5 Uhr 15 Minuten, im Alter von 50 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Dezember, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1733 Sheffield Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Berndt, Gattin.
Katie, Lillie u. Edward, Kinder.
August Berndt, Vater.
Albert u. Frau Katie Burgwardt, Geschwister, nebst Verwandten.

Gestorben: Joachim F. Fritz, 2258 Roscoe Blvd., am 20. Dez. 1910, 51 Jahre, 11 Monate, 13 Tage alt. Geliebter Gatte von Louise, geb. Lembcke, geliebter Vater von Louise, William und Loretta, Schwiegervater von Theodore N. Thompson und Großvater von Theodore und Arthur. Beerdigung am Samstag, den 24. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause mit Kutschen nach Concordia. dofo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Alwina Bilstein

im Alter von 70 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch, den 21. Dezember, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3123 N. California Ave., nach der St. Francis Xaviers Kirche und von dort nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Charles Bilstein, Gatte.
Charles, Fred, William und Rudolph, Söhne.
Frau Gertrude Schendel und Frau Helen Schu, Töchter, nebst Verwandten.

South Bend, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto Voight

am Mittwoch, den 21. Dezember, im Alter von 34 Jahren, 6 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, vom Trauerhause, 2551 S. Kedzie Ave., um 12 Uhr, nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Voight geb. Lucht, Gattin.
Edna, Walter, Martha, Otto, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Ruhe in Frieden. dofrsa

Todes-Anzeige.

Fidelia Unterstützungs-Verein Nr. 1.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Clausen

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Samstag Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 6513 Irving Park Blvd., nach dem Friedhof Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 9 Uhr in der Halle zu sein um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Karl Brathauer, Präsident.
Karoline Lang, prot. Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Frank Loos

am Donnerstag, den 22. Dezember, im Alter von 53 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1040 N. Marshfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Loos geb. Burmann, Gattin nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen unsere liebe Mutter

Henrietta Schmidt

zu sich zu nehmen. Starb Donnerstag Mittag, den 22. Dezember, nach langem Leiden, im Alter von 85 Jahren. Beerdigung findet statt Samstag, den 24. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1654 S. Homan Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Elise Eggert, Kinder, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

John Gustav

im Alter von 27 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Marie Müller geb. Berg, Mutter, 102 Consul Str., El Paso, Tex.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Weihnachts- und Neujahrskarten, größte Auswahl billigste Preise. Geschäft Abends offen.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Margret Wagner,

frühere Frau Henry Krauter, am 22. Dezember im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2907 West Division Str., aus nach dem Graceland Friedhof. frsason

Gestorben: John Robles, am 22. Dezember, Gatte von Magdalena Robles, Vater von Fred, Carl, Frau J. R. Wallace, Frau W. R. Gast und Frau A. Duse von Los Angeles. Beerdigung am Samstag, um 12:00 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1418 Kenilworth Ave., aus nach Waldheim. Beerdigung privat. Bitte, keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Großloge des Unabhängigen Orden der Ehre.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Joseph Huber

Mitglied der Belmont Loge Nr. 15, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 25. Dezember 1910, von Burkhardts Kapelle, 3847 Lincoln Ave., um 12 Uhr Mittags.

Edw. Beck, Groß-Präsident.
Rudolf Grenz, Groß-Sekret.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Huber

im Alter von 59 Jahren am Donnerstag, den 22. Dezember 1910, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. Dezember, von Fred Burkhardts Leichenbestattungs-Kapelle, 3849 Lincoln Ave., um 1 Uhr Nachm., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Huber, Gattin.
Elisabeth Huber, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George C. Enthof

im Alter von 32 Jahren, 5 Monaten und 16 Tagen am 22. Dezember bei dem Morris & Co. Stock Yards Feuer plötzlich zu Tode gekommen ist. Mitglied der Engine Co. 23. Beerdigungsanzeige später.

Heinrich und Karoline Enthof geb. Shank, Eltern.
Edward C. Enthof, Bruder.

Wohnung 1757 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Schwedt

am 23. Dezember im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 25. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1974 Canalport Ave., nach der Home-Missionan 18. Str. um 1 Uhr, von dort mit Kutschen nach Waldheim.

Lottie Schwedt, Gattin.
William, Edward, Lizzie, Dorie, Tillie, Minnie und Mamie, Kinder.

frsa

Auditorium Theater
GRAND OPERA
Morgen um 2—Rigoletto: Lipkowska, Di Angelo, McCormack, Sammarco. Dirigent: Parelli.
Morgen um 8—Aida: Korolewicz, De Cisneros, Zerola. Dirigent: Perosio. Populäre Preise.
Sonntag um 3:30 Nachm.—Campanini Konzert: Solisten: Osborn-Hannah, Zeppilli, De Cisneros, McCormack, Guardabassi, Huberdeau
und Francis McMillen, Violinist.
Montag um 8—Thais: Garden, Dalmores, Renaud. Dirigent: Campanini.
Dienstag um 8—The Girl of the Golden West (zum ersten Male), $1.50 bis $7.00.
Mittwoch um 8—Hoffmanns Erzählungen: Sylva, Grenville, Zeppilli, Di Angelo, Delmores, Renaud. Dirigent: Charlier.
Samstag, 31. Dez., um 2—Lohengrin: Gadski, De Cisneros, Dalmores, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Mason & Hamlin das offizielle Piano.

Bush Temple Theater
Montag, Dienstag, Mittwoch, auf spezielles Verlangen:
Der Dorfpfarrer.
Rest der Woche:
Lieserl von Schliersee.
Spezielle Weihnachts-Matinee am Montag, den 26. Dezember.
Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. Verkauft am Billetschalter zwei Wochen im Voraus. 19dz1w

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
The Ninety-Nine
Nächste Woche..........„Paid in Full“
dez19—24

Große Sylvester-Feier
und Preis-Tanz, veranstaltet von der
Ungarischen Ver. Graf Louis Batthyanyi Kranken-Unterstuetzungsgesellschaft
Zweig 42, von Chicago.
Samstag Abend, den 31. Dezember 1910, in der Deutschen Hod Carrier Halle, Ecke Harrison u. Green Str., 1 Block westlich von Halsted Str. Anfang 8:30 Abends. dez16,23,30

Großes Weihnachtsfest
nebst Bescheerung und Turnübung, verbunden mit Ball, arrangirt vom
Turnverein Freiheit
Sonntag, den 25. Dezember 1910, Abds. 6 Uhr, in seiner Halle, 3417—3420 S. Halsted Str. dez15,23

Geistiges Konzert
verbunden mit komischen Vorträgen, Weihnachtsbescheerung und Tanz, veranstaltet vom
Deutschen Spiritualisten-Verein der Südseite
Sonntag, den 25. Dezember 1910 in McDermotts Halle, 5445 Ashland Ave., nahe 55. Str. Anfang 2:30 Nachm. Eintritt 25c.

Weihnachts-Ball und Verlosung
arrangirt von der
Liedertafel Vorwärts
Sonntag, 25. Dez. 1910 in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. u. Halsted. Anf. 7 Uhr Abds., Kinderbescheerung 8 Uhr. Tickets 50c die Person, an der Kasse $1. Nur Tickets, welche Abends an der Thür abgegeben werden, nehmen an der öffentlichen Verloosung theil. mifr

Der Spiritualistenverein Licht u. Wahrheit
feiert am kommenden Sonntag in seinem Tempel, 1949 Wabansia Ave., nahe Robey Str., ein geistiges Weihnachts- und Geburtstagsfest unseres Herrn und Meisters Jesu Christi. Das Vereinsquartett wird durch geistige Ansprachen und Botschaften, sowie musikalische Vorträge einen recht geistig-gemüthlichen Abend bereiten. Anfang 7½ Uhr. Jeder herzlich willkommen.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien - Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Dokmifrso

Großes Schlachtfest!
Lade alle meine Freunde und Gönner zu einem an Weihnachten und Neujahr stattfindenden Schlachtfest ganz ergebenst ein. Für Gaumen und Magen ist auf's beste gesorgt.
„Gasthaus zur Fröhlichkeit“,
Oscar List, 614 E. North Ave.

Ein großer Bankerott-Verkauf.
Wir kauften von
W. A. Treufmith, 70 S. Water Str.,
das ganze Lager von Groceries, frischem und getrocknetem Obst, Nüsse und Candies zum halben Preis und wir verkaufen dieses Lager zum halben Preis. Alles diesjährige frische Waaren. Wir garantiren alles, was hier gekauft wird, als beste Qualität. Wir verkaufen alle import. Waaren zum halben Preis. Kommt u. untersucht Waaren und Preise. Extra spezielle Verkäufe f. d. Feiertage. Kommt früh und vermeidet das Gedränge.
J. LEVIN
1524 Fullerton Avenue, Ecke Cooper Straße.
Vergeßt die Nummer nicht. mido

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr ausgebt: In Waaren zur Rate von $3 per 1000 oder Prämien von gleichem Werth einlösbar. Ablieferung frei. In unserem Weihnachts-Prämien-Zimmer (6. Floor) befinden sich tausende von Prämien, die Sammler sich frei als Weihnachts-Geschenke sichern können.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Laden ist heute und Samstag Abend offen.
Kafe offen jeden Abend.

Prompte Ablieferung aller Weihnachts-Einkäufe in Stadt und Vorstädten

25% Rabatt, 33 1/3% Rabatt, 50% Rabatt,

Von den deutlich markirten Preisen an allen kleinen Partien und angebrochenen Sortimenten von Feiertags-Waaren

Seht die Rabatt-Karten an Spielsachen — Geschliffenem Glas — Musik-Instrumenten — Puppen — Fancy Leinen — Kunst-Waaren — Schreibmaterialien — Postkarten-Albums — Bric-a-Brac — Spielen — Marmor-Büsten — Uhren — Bildern — Geschenk-Büchern — Shirtwaist-Kästchen — Deutschen Pfeifen — Celluloid-Waaren — Photographen-Zubehör — Pfeifen-Regalen — Schmucksachen — Silbersachen — Fancy Körbe — Taschentücher — Raucher-Sets — Regenschirmen — Gummi-Novitäten — Damen-Halstrachten — Mittens — Möbeln — Handschuhen — Parfümen — Toilette-Artikeln usw.

Wo sind die Zinsen?

Bemerkenswerther Rückgang im Zinsertrag der Staatsgelder.

Schatzmeister Russells Erklärung.

Zinsen werden nicht mehr wie während John F. Smulskis Amtszeit alle drei Monate eingefordert. — Rückgang um fünfzig Prozent zu verzeichnen.

Einen bemerkenswerthen Rückgang im Zinsertrag der Staatsgelder läßt Nachricht aus Springfield zufolge der soeben veröffentlichte Bericht Staatsschatzmeister Andrew Russells über seine zweijährige Amtsthätigkeit erkennen. Trotzdem die Staatskasse am 1. Oktober $570,000 mehr enthielt, als am gleichen Tage des Jahres 1908, als Staatsschatzmeister Smulski Bericht über seine Amtsthätigkeit abstattete, ist dem Staat doch nicht die Hälfte der Zinsen auf Staatsgelder zugeflossen, die Herr Smulski an ihn abführte. An Zinsen auf öffentliche Gelder hat Staatsschatzmeister Russell bis zum 30. September $72,279 eingenommen, während Staatsschatzmeister Smulski in den beiden Jahren von 1906 bis zum 30. September 1908 an Zinsen dem Staatsschatz $153,158 überwies. Dabei befanden sich am 1. Oktober 1910 in der Staatskasse $4,424,610, während am 1. Oktober 1908 nur $3,859,263 vorhanden waren.

Staatsschatzmeister Russell erklärt den auffälligen Rückgang im Zinsertrag während seiner Amtszeit damit, daß die aufgelaufenen Zinsen noch nicht eingefordert worden seien. Sein Vorgänger bestand darauf, daß die Banken, bei denen Staatsgelder hinterlegt waren, die Zinsen regelmäßig alle drei Monate abführten. Herr Russell hingegen hat die Zinsen nur verlangt, wenn sie gebraucht wurden.

In den zwei Jahren, über die Russell Bericht erstattet, hat der Staat an Erbschaftssteuern $1,112,514 eingenommen, davon $765,615 in Cook County. Die Einnahmen der staatlichen Wildschutzabtheilung betragen $308,284 gegenüber $293,152 für die vorhergehenden beiden Jahre. Sie setzen sich aus Lizensgebühren, Geldstrafen usw. zusammen. Die Einnahmen der Fischereiabtheilung betragen nur $7917, ein Rückgang um ungefähr $4000. Andere größere Posten unter den Einnahmen sind, wie folgt: Von der Illinois-Zentralbahn $1,760,586; von der Bundesregierung für das Soldaten- und Seemannsheim in Quincy $296,509; von Staatssekretär Rose an Gebühren $338,106; von der Bundesregierung für die landwirthschaftlichen Lehranstalten $85,000; von Versicherungs-Superintendent Potter an Gebühren $918,646; Gebühren von früheren Staatsschatzmeistern an den Staat zurückgezahlt $104,269.

Grahams Anhang wächst.

Die von der demokratischen Parteileitung indossirten Kandidaten für städtische Aemter, Andrew J. Graham, Henry Stuckart und Francis D. Connery, wurden gestern von den Organisationen von vier weiteren Wards indossirt, nämlich der 9., der 11., der 28. und der 33. Ward. Für Edward F. Dunne erklärte sich die demokratische Organisation der 6. Ward, die von Countyschatzmeister William L. O'Connell kontrolirt wird. O'Connell ist der hauptsächlichste Anhänger des früheren Mayors innerhalb der demokratischen Organisation.

Schatzmeisterwahl gutgeheißen.

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde wurde die Wahl von George M. Reynolds, Präsidenten der Continental Commercial Nationalbank, zum Schatzmeister der Behörde gutgeheißen und seine Bürgschaft in der Höhe von zwei Millionen genehmigt. Seine Bürgen sind B. A. Eckhart, W. J. Chalmers, Charles H. Thorne, John G. Black, Joy Morton, R. M. McKelvee, E. J. Buffington, E. T. Boynton und J. Ogden Armour.

In einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren beschlossen die Kommissäre, auch in Zukunft nicht darauf zu bestehen, daß nur Verbandsarbeiter beschäftigt werden. Die Frage wurde von Henry Doyle, dem Vertreter des Verbands der Elektriker, zur Sprache gebracht, der verlangte, daß nur Verbandsarbeiter als Elektriker angestellt würden. Es wurde angedeutet, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Elektrikerverband und der Geo. W. Jackson Construction Co. für die Forderung verantwortlich seien. Die Behörde läßt im neuen Rathhaus Strommesser durch ihre eigenen Leute aufstellen, und der Elektrikerverband droht mit Schwierigkeiten, wenn diese sich ihm nicht anschließen.

Geben Hoffnung nicht auf.

Der Aufsichtsrath des Field-Museums hat die Hoffnung, das Museum am Grant Park errichten zu können, noch nicht aufgegeben. Schritte, ein anderes passendes Grundstück zu finden, sind bereits gethan worden, während der Fall dem Staatsobergericht vorlag. Es ist vorgeschlagen worden, den Landstreifen östlich von der Haltestelle der Illinois Zentralbahn an Park Row und den der Stadt gehörigen Landstreifen nördlich davon für den Bau zu erwerben. Die Kosten würden sich auf eine halbe Million stellen und müßten durch Schenkungen aufgebracht werden, da das Testament Marshall Fields vorschreibt, daß für ein Grundstück für das Museum Geld aus dem Nachlaß nicht verausgabt werden solle. Präsident Stanley Field vom Aufsichtsrath des Museums erklärte sich mit dem Vorschlag einverstanden. W. D. Moody, der Leiter der Association of Commerce, der ersucht worden war, daß die Vereinigung die nöthigen Schritte behufs Erwerbung des Landstreifens, Aufbringung der Gelder u. s. w. thue, versprach die Angelegenheit dem Direktorenrath der Association of Commerce vorzulegen.

Kontroluhren für Telephone.

Zu einem Zusammenstoß zwischen Vertretern der Stadt und der Chicago Telephone Co. kam es gestern, als im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht die Frage der Aufstellung von Kontroluhren zur Sprache kam. Die Frage wurde dem Korporationsanwalt überwiesen, der beauftragt wurde, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche die Aufstellung von Kontroluhren anordnet. A. S. Hibbard, der Leiter der Gesellschaft, bezeichnete die Kontroluhren als unpraktisch.

Zahnpflege in Schulen.

Der Unterrichtsausschuß des Schulraths empfahl in seiner gestrigen Sitzung, einer Kommission des hiesigen Verbands der Zahnärzte und des Nationalverbands zu gestatten, die Zähne der Schulkinder zu untersuchen und Polikliniken ähnlich der in der Schule an der 93. Straße zu eröffnen. Weiterhin empfahl der Ausschuß auf den Bericht der Schulsuperintendentin hin, die Lehrkurse für die Hochschulen umzugestalten. Die einzelnen Unterrichtsfächer sollen so in Kurse eingetheilt werden, daß leicht erkenntlich ist, welcher Kurs die Zöglinge für gewisse Berufe vorbereitet.

Personal-Nachrichten.

— Abram Poole sen., ein bekannter Bürger und früheres Mitglied der Produktenbörse, ist in seiner Wohnung, 647 Lincoln Parkway, im Alter von 66 Jahren an der Lungenentzündung gestorben. Seine Töchter Frau McFadden, Frau Weyl und Frau Thompson und seine Söhne Ernst und Ralph waren am Sterbelager, sein Sohn Abram und seine Tochter Helen sind im Auslande. Herr Poole stammte aus Johnstown, N. Y., machte den Bürgerkrieg mit und kam dann nach Chicago, um hier Getreide-Kommissionshändler an der Börse zu werden. Vor zwölf Jahren zog er sich in's Privatleben zurück, abwechselnd in Chicago und in Lake Forest wohnend. Seit fünf Jahren war er Wittwer. Von seinen Söhnen ist Ralph Geschäftsmann, Ernst Schriftsteller und Abram Maler.

— Herr Leo Heller und Frau, 4508 Ellis Ave., zeigen die Verlobung ihrer Nichte, Frl. Frieda Heller aus München, mit Herrn Louis Lämmle in Chicago an.

Wenigstens eine Familie in Ihrem Block

wird den heutigen Abend mit Lesen, Besuch, Nähen oder sonstiger Beschäftigung bei „Amber"-Licht verbringen.

Es ist wohl möglich, daß verschiedene solcher Familien in Ihrem Block wohnen, da unsere Bücher zeigen, daß wir täglich seit zwei Monaten 400 bis 700 Amberlampen angebracht haben.

Alle diese Familien erhalten für ihr Geld mehr Licht, als Sie. Wird die Fülle der Kerzenstärke in Betracht gezogen, dann ist die Beleuchtung die billigste der Welt.

Auch die Qualität dieses Lichts ist unübertrefflich. Sein weicher, bernsteinfarbiger Schein wirkt beruhigend auf das Auge.

Augenärzte behaupten, daß Leute mit allen Arten von Augen bei Licht von dieser Farbe lange Stunden lesen und studiren können, ohne Anstrengung der Augen.

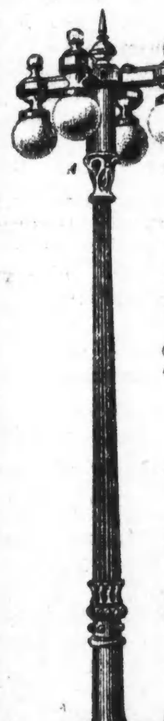
Eine „Amber"-Lampe bringt Behaglichkeit, Gemüthlichkeit und Zufriedenheit für die ganze Familie.

Schreiben Sie uns noch heute eine Postkarte, und wir schicken einen unserer Vertreter, um eine „Amber"-Lampe an irgend einem von Ihnen bezeichneten Gasarm anzubringen.

Der Preis $1.60 (einschließlich Glocke, Zylinder, Glühstrumpf, Zündezugkette und alles Zubehör) kann auf Ihr Konto geschrieben und mit der Gasrechnung bezahlt werden — zwei Abzahlungen, wenn gewünscht.

The Peoples Gas Light and Coke Company
PEOPLES GAS BUILDING, MICHIGAN BOULEVARD

Dies ist ein billiges Reklamemittel



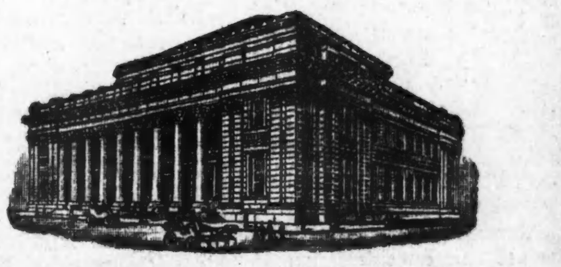
Wenn die Kaufleute in einer Geschäftsgegend gegenseitig übereinkommen, ihre Straße mit Straßenlampen im Schmuck-Entwurf zu beleuchten, fühlen sich die Kaufleute in beträchtlicher Entfernung angezogen. Dieses Beleuchtungs-System ist von Kaufleuten in verschiedenen Theilen der Stadt mit recht erfreulicher Wirkung eingeführt worden.

Tungsten elektrische Straßen-Lampen werden von uns geliefert

und Aufstellung und Lichtversorgung sind nach unserem Gegenseitigkeits-Vertrag sehr billig zu erhalten, je nach der Anzahl von Kaufleuten, die übereinkommen, diese Lampen vor ihren Läden aufzustellen. Telephoniren Sie: Randolph 1280, und wir schicken Ihnen unseren Vertreter, der unsere diesbezüglichen Bedingungen erläutern wird.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Strasse

Illinois Trust & Savings Bank



La Salle Strasse und Jackson Boulevard
Kapital und Ueberschuß
$13,600,000.00
Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond Foreign Exchange und Trust Departements
Korrespondenz erwünscht.
Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults.

FELIX KAHN & CO.

Geld bereitwillig zurückgegeben — Geld bereitwillig zurückgegeben

Wholesale Fabrikanten

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr
Offen heute Abend bis 9 Uhr

Gehen aus dem Geschäft

Dieser große Ausverkauf unseres ganzen Retail Departments gewinnt jetzt noch mehr persönliches Interesse für Euch. Leset warum und kommt.

$22, $24 und $25 Werthe für Männer und junge Männer.

Ueberzieher und Anzüge zu nur $12.50

Echte schwarze und blaue Kersey Ueberzieher, Novelty Tweed und Cheviotting Ueberzieher etc., fein handgeschneidert, mit Seidensammet, einfachen oder convertible Kragen, in jeder Länge und Größe. Die Anzüge sind aus beliebten schottischen Effekten, eleganten braunen Mischungen, seidendekor. Worsteds etc. Absolut reinwollene Stoffe und gute, elegante Handschneiderarbeit. Werthe bis zu $25, jetzt nur 12.50

Wollene Arbeitsanzüge für Männer....$3.45
$14.50 Cassimere Anzüge, Ihr spart die Hälfte....$7.70
Tweed u. Cheviotting Anzüge....$9.85
$20 fancy gemischte Anzüge....$11.90
Schwarze u. fcy Worsted Anzüge....$14.65
$27.50 Dreß Worsted Anzüge....$16.75
$30 import. Worsted Anzüge....$18.40
$3.50 reinwollene Männerhosen....$1.98
$4 fancy gestreifte Hosen....$2.38
$10 u. $11 Cheviotting Ueberzieher....$6.88
$12.50 engl. Novelty Ueberzieher....$8.45
$.. und $15 Melton Ueberzieher....$9.98
$27.50 ausgezeichnet geschneiderte Kersey Ueberzieher....$14.25
$30 schwarze Melton Ueberzieher....$19.78
Einz. Männer-Röcke, Gr. 33 bis 37..$0.98

Ecke Va. Buren u. Market Str.

Lokalbericht.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Ein schönes Weihnachts-Programm hat Kapellmeister Ballmann für das nächste Sonntags-Konzert der Chicago-Turngemeinde zusammengestellt. Solonummern haben der bekannte Sänger Max Bing und die Violinisten Arthur Hand und Joe Garramoni übernommen. Die Liste der musikalischen Genüsse lautet:

Weihnachts-Ouverture .... Bach
Festmorgen im Dom .... Kretschmer
Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln" .... Neuendorff
Max Bing.
Aufforderung zum Tanz .... Weber
Ouverture zu „Der Freischütz" .... Weber
Prolog zu „Bajazzi" .... Leoncavallo
Max Bing
Traum der Sennerin (für 2 Violinen) .. Labitzky
Arthur Hand und Joe Garramoni.
Peer Gynt-Suite .... Grieg
Polonaise aus „Mignon" .... Thomas
Die heilige Stadt .... Adams
Fröhliche Weihnachten .... Ködel

Die „Weihnachts-Ouverture" wird vom Orchester im Schneesturm gespielt werden, was aber nicht bedingt, daß auch das Publikum sich den Unbilden der Witterung aussetzen muß.

Leset die „Sonntagpost"

Briefkasten.

H. J. — Man muß die Fässer oder Zuber mit Wasser auffüllen, um zu verhüten, daß sie auseinanderfallen.

A. R. — Nehmen Sie das Geld in Form eines Kreditbriefes auf eine Bank in Ihre Heimath mit. Sie können einen solchen Kreditbrief hier in jedem größeren Bankgeschäft kaufen.

E. D. — Falls die fragliche Presse schon stark abgenutzt ist, wird es sich kaum lohnen, sie hinüber zu schaffen. Als „Handgepäck" würde sie sich schwerlich befördern lassen, und der Einfuhrzoll ist gar hoch.

K. W. — Im Superior- oder im Kreisgericht wird Ihnen von dem Schreiber der Naturalisirungsabtheilung alle erforderliche Auskunft ertheilt werden. Auch können Sie dort einen „Leitfaden für die Bürgerprüfung" kaufen.

B. K. — Nach dem neuen Einwanderungsgesetz können eingewanderte Frauenspersonen ausgewiesen werden, falls sie sich hier innerhalb von drei Jahren nach ihrer Landung einem unsittlichen Lebenswandel hingeben.

B. W. J. — Lassen Sie sich die Rechenaufgabe von einem beliebigen zwölfjährigen Schuljungen lösen.

„Leser". — Der ältere Harrison war für vier auf einander folgende Amtstermine, von 1879—1887, Mayor von Chicago. Im Frühjahr 1893 wurde er zum fünften Male gewählt, ein halbes Jahr darauf aber ermordet.

F. K. — Sie finden die Geschäftsstelle des Jüdischen Hilfsvereins im Gebäude Nr. 1245 Waller Str.

A. M. S. — „Mink" heißt auf deutsch „Iltis".

L. K. — 1) Wer solchen Privatunterricht hier ertheilen würde, können wir Ihnen nicht sagen. — 2) Zu diesem Zweck haben Sie eine Eingabe zu machen, die von dem Haupt eines Hausstands als Bürger zu unterschreiben ist. Das nöthige Formular erhalten Sie in der Bibliothek.

Alter Leser. — Eine Jagdlizenz gilt nur für das County, in dem sie ausgestellt ist, und gibt dem Inhaber nicht die Erlaubniß, ohne Einholung der Genehmigung des Besitzers, auf privatem Grund und Boden zu jagen. — Nur Eilbriefe werden bestellt, gewöhnliche Briefe werden nicht ausgetragen.

P. A. G. — Warten Sie, bis im Januar die öffentlichen Abendschulen wieder eröffnet werden, und melden Sie den Jungen dann in der Lane-Handfertigkeitsschule, Sedgwick und Division Str., an, wo Unterricht in der Elektrotechnik ertheilt wird, und zwar kostenfrei.

Rob. K. — Wo Sie eine solche Anstellung finden können, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, Sie müssen sich selbst darnach umthun.

Frau B. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude 206 LaSalle Str., Zimmer 1405.

L. — Die Fahrt nimmt, je nach den Umständen, etwa eine Woche in Anspruch, den Fahrpreis vermögen wir Ihnen nicht anzugeben.

Marie B. — Das frühere deutsche Pfund entspricht 500 Gramm oder 1 1-10 amerikanischen Pfund. Dieses hat bekanntlich 16 Unzen.

A. — Der Humboldt Park umfaßt 205.86 Acres.

S. S. — Wir können Ihnen keine Anleitung zur Herstellung von einem Putzpulver für Metallsachen geben.

S. J. — Der Schulvorsteher Herrick wohnt Nr. 284 Sunnyside Ave.

A. H. — Sie müssen sich für die schriftliche Prüfung die Dienste Jemandes sichern, der Ihnen die Fragen ins Deutsche und nachher die von Ihnen gegebenen Antworten ins Englische übersetzt.

F. W. K., LaSalle Str. — Der bei der Arbeit verunglückte Arbeiter hat nach unserem Gesetz nur dann ein Recht, von dem Arbeitgeber Schadenersatz zu fordern, wenn der Arbeitgeber (durch Fahrlässigkeit) Schuld hatte an dem Unfalle.

E. C. Wenden Sie sich an einen Arzt um Rath, falls der geschilderte Zustand Ihnen Besorgniß verursacht.

Leser. — Ihre Anfrage kann im Briefkasten des Raummangels wegen nicht zufriedenstellend beantwortet werden; in der nächsten wöchentlichen Abhandlung über Geflügelzucht, die des Weihnachtsfestes wegen dieses Mal statt Montag am Mittwoch erscheint, sollen die beiden Krankheiten aber ausführlich besprochen werden.

H. L. — Nach eingezogenen Erkundigungen ist die Weizenernte in Südamerika über dem Durchschnitt ausgefallen.

„Alter Leser". — Es gibt in Wiskonsin verschiedene Zuckerrübenfabriken; eine der größten ist in Menomonie Falls, Wiskonsin. Setzen Sie sich mit dieser in Verbindung. Die Fabrik liefert Ihnen den nöthigen Rübensamen und gibt auch die erforderlichen Kulturanweisungen durch ihren Sachverständigen.

John W., Milw. Ave. — Ihr Miether ist, so lange er pünktlich seine Miethe bezahlt, zu 30tägiger schriftlicher Kündigung berechtigt. Geben Sie ihm die Kündigungsnotiz am Ende des laufenden Miethsmonats, so ist er verpflichtet, am Ende des nächsten Monats die Wohnung zu räumen. Steigern können Sie die Miethe ganz nach Belieben, doch muß die Steigerung gleichfalls 30 Tage im voraus angekündigt werden. Will der Miether die erhöhte Miethe nicht zahlen, so kann er am Ende der 30 Tage ausziehen, ohne daß er selber zu kündigen nöthig hätte.

F. E., Lewis Str. — Glaubensänderung eines Gatten, Austritt aus einer Kirche oder Uebertritt von einer Kirche zur anderen, ist kein gesetzlicher Scheidungsgrund.

Alter Abonnent. — 1) Führung eines angenommenen Namens ist an sich nicht strafbar; und wenn Jemand, der einen angenommenen Namen geführt hat, dann wieder seinen wahren Namen annimmt, so kann er deswegen selbstverständlich auch nicht gestraft werden. Strafbar werden solche Namensänderungen nur dann, wenn sie als Mittel zur Erreichung betrügerischer Zwecke benützt werden. — 2) Wechselfälschung ist ein Verbrechen, auf Grund dessen Auslieferung erfolgen kann. Ehe sie erfolgen kann, muß jedoch die Regierung des Staates, in welchem das Verbrechen begangen wurde, die Auslieferung fordern.

Leser. — 1) Wenn Sie Ihr erstes Papier in Illinois erworben haben, so hindert das nicht, daß Sie das Bürgerpapier später in irgend welchem anderen Staate erlangen. Nur müssen Sie, wenn Sie das Gesuch darum einreichen, in dem anderen Staate wenigstens ein Jahr ansässig gewesen sein. — 2) Wenden Sie sich an den „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Superior- oder Circuitgerichtes im Countygebäude.

R. K., Blue Island. — Wenn die Person eine gehörig beglaubigte Vollmacht nach Ungarn schickt, so wird ihr das Geld jedenfalls zugesandt werden. Nähere Auskunft wird Ihnen wahrscheinlich das Oesterreich-Ungarische Konsulat ertheilen können.

A. A. 100. — 1) Gegen Frostbeulen empfiehlt sich Einreiben mit Hirschtalg (Suet of Deer). — 2) Gegen den Durchfall der Hühner geben Sie „Pulverized Cinchona Bark", 1 oder 2 Grains dreimal täglich pro Stück. Außerdem empfiehlt sich die Verabreichung von trockenem Futter oder von Futter, das gekocht und schwach angefeuchtet ist. — 3) Die Blaßfärbung der Eidotter ist auf einen Fehler in der Fütterung zurückzuführen; füttern Sie, wie es seiner Zeit in der „Abendpost" beschrieben wurde. Da ich nicht weiß, wie Ihre Futterration zusammengesetzt ist, kann ich natürlich nicht sagen, wo der Fehler liegt. Sorgen Sie vor allen Dingen dafür, daß die Hühner auch genügend Grünfutter bekommen.

J. B. — Einen derartigen Schutzverein finden Sie im Gebäude 1555 W. Division Str.

F. G. — Bis nach Konstantinopel sind die russischen Heere während des Türkenkrieges von 1876—78 nicht gekommen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Mutter. — Gesetzliche Adoptirung eines Kindes kann in Illinois nur durch gerichtliches Verfahren erfolgen. Sind die Eltern des Kindes bekannt, so müssen sie bei dem Verfahren zur Partei gemacht werden, und nach gehörigem Ausweise und wenn gute Gründe dafür vorliegen, kann das Gericht die Adoption auch ohne Zustimmung des Vaters gestatten. Daß der Vater das Kind seit sechs Monaten (vor Einreichung des Gesuches) verlassen hat, wäre genügender Grund, die Adoption ohne seine Zustimmung zu vollziehen.

Glen Ellyn. — Wird auf Grund eines Kontraktes Bauarbeit verrichtet oder sonst welche Arbeit, so ist die gesetzliche Voraussetzung, daß die Arbeit in einer guten und gehörigen Weise zu besorgen ist. Wurde die Arbeit nicht in solcher Weise geleistet, so braucht die Arbeit nicht angenommen und es braucht keine Zahlung geleistet zu werden. In Ihrem Falle rathen wir jedoch, einen Prozeß zu vermeiden und den Streit außergerichtlich beizulegen, aus dem Grunde, daß Sie bereits drei Fünftel der Forderung bezahlt haben.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

Chicago, 21. Dezember 1910.

Redaktion der „Abendpost":

Ihr heutiger, „Der umstrittene Knochen" betitelte Aufsatz erweckt den Eindruck, als ob Ihnen das Vorgehen des Herrn Peter Bartzen sehr unangenehm wäre. Als langjähriger Bürger und Steuerzahler von Chicago erlaube ich mir, meine Meinung darüber kurz auszudrücken. Das Vorgehen des Herrn Bartzen halte ich für in jeder Hinsicht gerecht und ehrlich, und Herr Bartzen sollte dafür von der „Abendpost" nicht auch noch getadelt werden. Es wäre gewiß zu wünschen, daß wir ein Dutzend solcher Männer hätten, damit mehr Gerechtigkeit und weniger Raub und Diebstahl in der Verwaltung herrschte. Uns, den Deutschen, zu erzählen, daß es nun einmal nicht anders sei, mit anderen Worten, daß man mit den Wölfen heulen müsse, ist ein recht schwacher Trost. Besser wäre es, Herrn Bartzen für das, was er gethan hat und noch thut, alles Lob zu spenden. Wir sind noch lange nicht dazu bereit zu sagen: „Mitgegangen, mitgehangen". Achtungsvoll,

W. Stautmeister,
1080 Oakdale Ave.

Europäischer Geldkurs.

Nach Bericht von Greenebaum Sons, deutsche Bank, stehen bis auf Weiteres die Raten für Geldsendungen wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich-Ungarn: 100 Kronen	20.25
Schweiz u. Frankreich: 100 Frank	19.34
Holland: 100 Gulden	40.36
England: 1 Pfd. Sterling	4.87
Skandinavien: 100 Kroner	26.82
Rußland: 100 Rubel	51.57

* Eine Stunde nach Einreichung der Klage bewilligte Kreisrichter Honore heute das Gesuch der Frau Blanche E. Marks um Scheidung von dem Landverkäufer Alfred E. Marks. Dieser hatte seine Frau am 15. August 1908 nach anderthalbjähriger Ehe ohne Grund verlassen und weigerte sich, zurückzukehren. Er wohnte der Verhandlung nicht bei.

— Räuber sprengten zwei Geldspinden zu Orion, Jll., 20 Meilen von Moline, und erbeuteten etwa $500. Einer der ausgeraubten Plätze war das Postamt, wo sie nur für Marken für $500 fanden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergessen Sie nicht!
PISO'S
Die beste Medizin für Husten & Erkältungen

— Zusammenhang. — Herr: „Ich möchte aber ein frommes Pferd haben." — Pferdeverleiher: „Natürlich, Sie sind ja Sonntagsreiter."

— Zerstreut. — Richter (zum Zeugen): „Wie lange haben Sie noch gelebt, nachdem Sie den Stich in den Rücken erhalten hatten?"

Die schöne Dame

Gesundheit ist wirkliche Schönheit. Der Zauber klarer Augen, rosiger Wangen, rundlicher Figur, leichten elastischen Schrittes liegt im Bereiche jeder Frau.

Vernünftige Sorgfalt im Essen, regelmäßige Bewegung und die nöthige Zeit zum Schlafen mit einer gelegentlichen Dosis von

Beecham's Pills

wird die meisten Frauen in guter Gesundheit erhalten. Der rechtzeitige Gebrauch dieser Pillen kräftigt das System, erneuert den Vorrath guten Blutes, und beseitigt Uebelkeit und Niedergeschlagenheit. Die wohlthätigen Wirkungen von Beechams Pillen auf die Eingeweide, Leber, Magen, Blut und Hautfarbe machen sie zum größten Hilfsmittel der Frauen zur Erhaltung der Gesundheit und in wirklichem Sinne zum

Schönheitsmittel der Natur

Jede Schachtel mit voller Anweisung, 10c und 25c.

Lokalbericht.

Das Liebeswerk.

Sammlungen für Hinterbliebene der Feuerwehrleute im Gange.

Stadtrath greift ein.

Lotterhafte Aufsicht der Elektrizitätsanlagen, der Wasserdruck und der Feuerschutz im Schlachthausviertel. — Aus dem Leben der Führer.

Kaum war die Nachricht von dem grausen Verlust an Menschenleben, braven Feuerwehrleuten und Familienvätern, im Kampfe gegen das tückische, Alles vernichtende Element, „den Erbfeind Chicagos", bekannt geworden, als sich auch schon mit der allgemeinen Sympathie mit den Hinterbliebenen die werkthätige Menschenliebe rührte. Im „Chicago Club" wurden von einer Anzahl von Präsident Sunny von der Telephongesellschaft eingeladenen Großkaufleuten $20,000 gezeichnet, und ein Ausschuß unter dem Vorsitz von H. N. Higinbotham, der seinerzeit auch die Sammlung von $100,000 für die Hinterbliebenen der auf dem Kühllagerhausthurm während der Weltausstellung verbrannten Feuerwehrleute und die Verwaltung dieses Fonds leitete, wurde eingesetzt, um das Sammelwerk in die Hand zu nehmen. Die Großfleischer ließen dem Ausschuß mittheilen, daß sie je $10,000 beisteuern würden. Der Ausschuß besteht aus den Herren Higinbotham, A. S. White, Walter H. Wilson, J. Harry Selz und Fred H. Upham. Er hat heute früh an alle bürgerlichen Gesellschaften einen Aufruf um Mitwirkung und Beisteuern erlassen und Beileidsbeschlüsse gefaßt. Herr Higinbotham erklärte die Verwendung der $104,000, welche für die Angehörigen des Kühllagerhausbrandes gesammelt worden waren. Danach wurden die Kosten der Bestattung bezahlt, dann die Hypotheken auf den Häusern der Wittwen der Verunglückten getilgt und jeder Wittwe $2000 gezahlt, den Kindern bei Eintritt der Volljährigkeit je $2000. Er empfahl, diesen Fonds in gleicher Weise anzulegen. Korporationsanwalt Brundage erklärte, daß die Stadt durch den Feuerwehr-Pensionsfonds für die Wittwen und Waisen der im Dienst verunglückten Feuerwehrleute sorge, jeder Wittwe $35 den Monat zahle, so lange sie ledig bleibe und jedem Kinde bis zum Alter von 16 Jahren $8 den Monat, ferner einem vom Verunglückten abhängigen Vater oder einer Mutter $25 den Monat. Keine Pension sei aber größer, als die Hälfte des Gehalts des Verunglückten.

Der Vorstand des „Chicago Automobile Club" hatte bis sechs Uhr Abends $1000 gezeichnet und einen Ausschuß eingesetzt, um jedes Klubmitglied schriftlich zu Beiträgen zu veranlassen. Drei Klubmitglieder, J. H. Connery, C. H. Hermann und C. A. McDonald, lassen außerdem unter ihren Freunden Sammellisten herumgehen. Des Weiteren hat Henry B. Clarke von der „Hibernian Banking Association" die Sammlung unter den Banken unternommen und sich mit $250 an die Spitze gestellt. Die Hibernian Bank wird auch Beiträge des Publikums entgegennehmen. Alle diese Fonds werden in ein paar Tagen vereinigt werden.

Eine Trauerfeier geplant.

Für eine Gedächtnißfeier zu Ehren der Verunglückten hat Sam Lederer, Freund des Feuerwehrchefs Horan, das Olympic Theater kostenlos zur Verfügung gestellt, und die Chicago-Loge Nr. 4 der Elks trifft Vorkehrungen zu einer Benefizvorstellung. Auch in anderen Kreisen sind Sammlungen im Gange, so daß die Gesammtsumme, welche bis heute Mittag gezeichnet oder versprochen worden ist, auf insgesammt $100,000 angewachsen ist.

Die Stadtrathssitzung.

Der Stadtrath trat, gemäß der Aufforderung des Bürgermeisters, um 4½ Uhr gestern Nachmittag zusammen. Alle Zuschauerplätze waren besetzt, viele städtische Beamte und Angestellte waren unter den Zuschauern.

Die Botschaft des Bürgermeisters, welcher den Vorsitz führte, wurde gleich nach der Eröffnung der Sitzung verlesen. Sie lautete wie folgt:

„In der heldenmüthigen Erfüllung ihrer Pflicht bei einem gefährlichen Feuer im Schlachthausviertel heute bei Tagesanbruch wurden Feuerwehrchef James Horan und dreißig oder mehr seiner Leute zerschmettert. Die Nachricht von diesem entsetzlichen Unglück verbreitete sich schnell durch die Stadt und bildet das allgemeine Tagesgespräch unserer Bürger.

„Ich habe diese Versammlung Ihrer ehrenwerthen Körperschaft einberufen, um Ihnen amtlich diese Nachricht mitzutheilen, damit durch angemessene Maßnahmen Seitens Ihrer ehrenwerthen Körperschaft das Gefühl unseres gemeinsamen Verlustes in gehöriger Weise zum Ausdruck gelangt.

„In dieser Stunde der Trauer finden wir Trost in dem allgemeinen Mitgefühl und der Freigebigkeit, welche sich bereits unter unseren Bürgern offenbart. Im Chicago Club findet heute Nachmittag eine Versammlung statt, um Maßnahmen zu treffen, damit solchen der heimgesuchten Familien, welche der Verlust ganz unvorbereitet trifft, finanzielle Hilfe zutheil werde. Ihre ehrenwerthe Körperschaft mag es für angemessen halten, daß die Stadt nach besten Kräften mit diesem privaten Hilfsunternehmen zusammenwirkt.

„Damit Ihre ehrenwerthe Körperschaft Maßnahmen treffen mag, empfehle ich, daß der Bürgermeister ermächtigt wird, einen Ausschuß von fünfzehn Mitgliedern des Stadtraths zu ernennen, um die Stadt offiziell bei der Trauerfeier unserer Todten zu vertreten und den jetzt in Trauer klagenden Hinterbliebenen solche Hilfe anzubieten, wie sie zu leisten möglich ist. Achtungsvoll,

Fred. A. Busse, Bürgermeister."

Nach Entgegennahme der Botschaft wurde der Bürgermeister ermächtigt, den Fünfzehner-Ausschuß zu ernennen. Er ernannte sofort als dessen Mitglieder Powers, Vorsitzer, Foreman, Richert, Martin, Snow, Cullerton, Cermak, Brennan, Stewart, Murray, Foell, Mueller, McInerney, Kearns und Rea.

„Die Gebäude im Schlachthausviertel sind Menschenfallen", erklärte der Hilfs-Feuerwehrchef Seyferlich gestern Abend, „und Feuerwehrchef Horan hatte noch vor einigen Tagen, am 16. Dezember, an die ‚Union Stock Yards and Transit Co.' folgende Mahnung gesandt: ‚Wollen Sie mir gefälligst mittheilen, ob Ihre Gesellschaft Interesse an der Einrichtung eines hochmodernen Hochdruck-Wassersystems in Packingtown nimmt. Das Interesse des Feuerwehrchefs an der Angelegenheit beruht auf der Thatsache, daß jedes irgendwie bedeutende Feuer im Schlachthausviertel zehn bis fünfunddreißig Löschabtheilungen in Thätigkeit setzt und thatsächlich dem ganzen Stadttheil der Südseite, von der 22. bis zur 63. Straße den Feuerwehrschutz entzieht. Eine Abschrift dieses Briefes wird an die verschiedenen Firmen im Schlachthausviertel gesandt werden. Bitte, benachrichtigen Sie mich, ob Ihrer Gesellschaft daran gelegen ist, der Sache näher zu treten.

Achtungsvoll:

Jas. Horan, Feuerwehrchef.'

Horans vergebliche Mahnung.

Noch vor ein paar Tagen hatte der Feuerwehrchef dem Stadtrathsausschuß, welcher über die Baugrenzen der Hochbauten verhandelte, rund heraus erklärt, daß die Feuerwehr einem Feuer in größerer Höhe als sechs Stockwerke nicht gewachsen sei, der Wasserdruck sei zu gering. Außerdem hatte er auf die große Gefahr hingewiesen, welche beständig vom Schlachthausviertel drohe.

Die Merriam-Kommission berichtete in der gleichen Angelegenheit über das Elektrizitätsamt, daß dieses Amt durch einen Inspektor die Drahtleitungsanlagen im ganzen Schlachthausviertel aufzeichnen lasse, da die Firmen in dem Viertel beständig Veränderungen und Neuanlagen vornähmen, ohne den Vorschriften um amtliche Erlaubniß und Inspektion zu entsprechen. Infolge dessen läßt die Stadt alle paar Monate durch einen Inspektor die inzwischen gemachten Neuanlagen nachsehen und die Gebühren einsammeln. Dann heißt es in dem Bericht weiter „Ist diese Inspektion zum Schutz der Angestellten vor Feuer und Verletzung durch elektrische Drähte oder ist sie zur Einziehung der Gebühren? Die Arbeit in dem Schlachthausviertel ist umfangreich, und die Vorschriften des Elektrizitätsamtes sollten dort so kräftig durchgeführt werden, wie sonst überall in der Stadt."

Die Feuerversicherungssachverständigen behaupten, daß das Feuer schnell gelöscht worden wäre, falls gleich nach dessen Ausbruch die Privatwasserleitungen der Großfleischer nicht versagt hätten, aber die Wasserröhrenleitungen im Gebäude seien leer gewesen, weshalb, sei bislang nicht erklärt worden. Außerhalb des Gebäudes, in den städtischen Leitungsröhren, war genug Wasser, ehe aber das Feuer von dort aus bekämpft werden konnte, hatte es sich bereits über das ganze Gebäude verbreitet. Es ist Sache des Ingenieurs der Firma, beständig für Hochwasserdruck im Gebäude zu sorgen.

In den letzten Jahren sind dabei die Feuerschutz-Vorkehrungen im Schlachthausviertel sehr verbessert worden, außer den großen städtischen Leitungsröhren hat jede Firma ihre eigenen Brunnen und Pumpen. Zwei Dampfspritzen sind beständig im Viertel, eine weitere unmittelbar außerhalb desselben und mehrere andere in geringer Entfernung. Die privaten Löschmittel der Großfleischer sind zahlreicher als die mancher Städte von 100,000 Einwohnern. Dabei werden die Gebäude von Feuerwächtern beständig abpatrouillirt; brennt aber einmal ein Gebäude, so ist es selten zu retten.

Biographisches.

Feuerwehrchef James Horan hat, wie auch sein mitverunglückter Hilfschef Burroughs und sein vorläufiger Nachfolger Seyferlich, von der Picke auf gedient. Er war 51 Jahre alt, in Chicago geboren und seit dem 1. Dezember 1881 im Feuerwehrdienst. Als Schlauchführer trat er ein, nach fünf Jahren wurde er Leutnant, am 31. Dezember 1888 Hauptmann und am 1. Juli 1893 Bataillonsführer. Zehn Jahre später rückte er zum dritten Hilfsfeuerwehrchef auf, am 22. Oktober 1904 zum zweiten und ein halbes Jahr später zum ersten. Dann wurde er Campions Nachfolger als Chef, noch ehe Bürgermeister Busse in's Amt kam. Horan hat sich in seiner ganzen Laufbahn als unerschrocken, um nicht zu sagen, tollkühn erwiesen. Fünf Mal erhielt er wegen Rettung von Menschenleben Auszeichnungen. Seine kühnste Rettungsthat vollbrachte er aber zusammen mit Leutnant Egan und Feuerwehrmann Barker bei einem Feuer im Hause 98 Washington Str. vor zehn Jahren. Aus einem Fenster im dritten Stockwerk kroch ein Mann auf dem Gesimse entlang nach einem Fenster im benachbarten Title and Trust-Gebäude, das ihm sofort geöffnet wurde. Gleich darauf tauchte am gleichen Fenster des brennenden Gebäudes eine Frau auf. Horan ließ eine Leiter anlegen; aber die längste, die auf der Brandstätte war, reichte nur bis zehn Fuß unter dem Fenster. Horan lief die Leiter hinauf, der Frau zurufend, unter keinen Umständen abzuspringen; hinter ihm kamen Egan und Barker. Auf der Spitze der Leiter stemmte Horan sich fest, sich an einem Mauervorsprung festhaltend. Auf seine Schultern kletterte Egan und an ihnen hinauf Barker. Dieser saß einen Augenblick später im Fenster, hob die bewußtlose Frau hinab, Egan reichte sie dem Feuerwehrchef Horan, welcher mit ihr hinabstieg. Ein ander Mal zeichnete er sich aus, als er in der Wache an der 35. Straße und Cottage Grove Ave. als Feuerwehrmann Dienst that. In stürmischer Regennacht kam die Feuermeldung und gleich darauf raste das Leiterwagengespann davon. Bei der Ausfahrt wurde entdeckt, daß bei dem einen Gaul der eine Zügel nicht angemacht war, die Thiere waren also führerlos und rasten die Straße entlang, durchbrachen unmittelbar vor einem Frachtzuge die Schutzgitter an der 22. Straße, dann aber kletterte Horan von seinem Sitz neben dem Fahrer auf das eine Pferd, befestigte den Zügel und brachte nach kurzer Mühe die Pferde zum Stehen. Das Gespann kam zu spät zur Brandstätte und Horan wurde als Befehlshaber vom Hauptmann dem Bataillonschef Senuhr gemeldet. Dieser untersuchte den Vorfall und sprach Horan seine Anerkennung aus.

Hilfschef William Burroughs war ebenfalls in Chicago geboren und 48 Jahre alt. Er trat am 5. März 1885 als Mitglied in eine Haken- und Leitertruppe ein, wurde am 31. Dezember 1888 Leutnant, am 10. Mai 1894 Hauptmann, am 4. Januar 1904 Bataillonschef, am 19. März jenes Jahres Inspektor und ein Jahr darauf zweiter Hilfschef. Die Stellung eines Feuerwehrchefs, welche Bürgermeister Dunne ihm im Juli 1906 anbot, schlug er, wie schon berichtet, aus, weil er nicht über die Köpfe von Rangältesten emporklimmen wollte. Burroughs befehligte lange Jahre städtische Löschboote, zuerst „Fire Queen", dann „Yosemite" und schließlich „Illinois" bis zu seiner Beförderung zum Bataillonschef. Auch sein Dienst war reich an Abenteuern und Gefahren; pflichtgetreu erwies sich durch sein rücksichtsloses aber völlig gebotenes Vorgehen in der Durchführung der neuen Theaterordnung nach dem Feuer im Iroquoistheater. Burroughs war Schatzmeister des Feuerwehr-Pensionsfonds. Er hinterläßt außer der Wittwe eine elf Jahre alte Tochter.

Der erste Hilfschef und amtirende Chef Charles E. Seyferlich gehört seit dem 22. Juni 1877 dem städtischen Löschdienst an; er begann seine Laufbahn als Mitglied einer Haken- und Leitertruppe, wurde nach vier Jahren Leutnant, trat am 15. Dezember 1882 aus und am 1. April 1883 wieder ein als einfacher Feuerwehrmann; wurde noch im gleichen Jahre Leutnant, am 1. Mai 1887 Hauptmann, am 16. Mai 1894 Bataillonschef, am 22. Oktober 1904 dritter Hilfschef, am 18. März 1905 zweiter Hilfschef und nach einem Jahre erster. Das Amt des Chefs schlug er damals aus gleichem Grunde wie Burroughs aus. Auch Seyferlich ist zweimal wegen Rettung von Menschenleben ausgezeichnet worden. Er ist 56 Jahre alt und deutscher Abkunft. Zur Ernennung zum Feuerwehrchef hätte er den ersten Anspruch, die Feuerversicherungsbörse hat aber durch L. O. Kohtz und andere Mitglieder dem Bürgermeister die Wiederernennung Campions empfehlen lassen, der 1906 von Bürgermeister Dunne angeblich ohne Grund des Amtes als Feuerwehrchef enthoben wurde. Campion trat am 11. November 1869 in den städtischen Löschdienst, stieg ebenfalls von Stufe zu Stufe und war während der jährlichen Ausstellungen Leiter des Löschwesens im Ausstellungs-Gebäude. 1876 war er Hauptmann, 1882 Bataillonschef und 1904 Hilfschef geworden. Seither war er Versicherungsmakler.

In rauher Schule

Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtid") von

Albert Weisse

Preis, elegant gebunden.........$1.25

Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost; auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.

Nur noch wenige Exemplare vorhanden. *2

Weine für die Feiertage

Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,

8 Sorten von jedem. — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. — Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

72 Ost Adams Str.

(Weinkeller, gegenüber der Fair).

Harry Plohr, Weinhändler. *2

Weine für Familiengebrauch zu den Feiertagen.

S. Zumpf's Saloon und Weinstube, 1336 Wells Str., ist der einzige Platz, wo selbstgemachter und echter California Wein von 1 Dollar aufwärts zu haben ist. Auch alle Gattungen Süßweine, Bonded Whiskies und Brandies. dimidofrsason

Verherrlicht das Weihnachtsfest im Heim mit

Imp. Nürnberger Lebkuchen

Preis von 15c bis $5.00.

Importirtem Marzipan

direkt von Lübeck, in Formen von Früchten, Gemüsen und Kuchen, von 15c bis $3.00. Hauptquartier deutscher Delikatessen.

Louis Deutsch & Co.

39 S. Clark Str. Abends offen. sasondimidofr

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lizensirter Engineer, muß 4 bis 5 Jahre Erfahrung in Chicago haben, und imstande sein, alle vorkommende Reparaturen zu verrichten, $125 den Monat nebst schöner Wohnung mit Licht und Heizung. Adressire: Louis Bour, 6565 Yale Ave. frsa

Verlangt: Junge, Bäckerei zu erlernen; guter Lohn. 2012 S. State Str.

Verlangt: Gute Cakes-Bäcker. 2012 S. State Straße.

Verlangt: Ein guter Butcher. Anzufragen heute, 4208 W. Lake Str.

Verlangt: Aushilfs-Barbier. Sprecht vor 1612 Cleveland Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, Zimmer und Kost eingeschlossen. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, an Pool-Tischen zu warten und im Saloon mitzuhelfen. 6354 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 665 North Avenue.

Verlangt: Ein starker junger Bäcker, um am Ofen zu helfen. Thompson, 75 Randolph Str. Anzufragen Abends von 6—7.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, verdienen Gehalt $12, außerdem Kommission. Chas. May, 1241 Wells Str.

Verlangt: Bäcker, gute zweite Hand an Cakes, Tagarbeit. Grenshaw und 40. Avenue.

Verlangt: Ein Saloonporter, der Lunch besorgen kann. 1735 S. State Str. frsa

Verlangt: Junge, um an Brot und Cakes zu helfen. 338 Ost 47. Straße.

Verlangt: Starker Laufbursche über 16 Jahre, für Manufaktur-Geschäft; gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten, muß stadtkundig sein. Anzufragen: 373 Fifth Avenue.

Verlangt: Porter für Saloon, solcher der auch an der Bar mithelfen kann und englisch spricht, erster Klasse Mann. Anzufragen: 716 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Wurstverkäufer auf Kommission. 2187 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Mann in Kellerarbeit für Wholesale Drughouse. 138 Ost Lake Straße.

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 22dzlwX

Verlangt: Ein Rockmacher und ein Damenschneider. 2955 Belmont Ave. dofrsa

Verlangt: Ein guter Dirigent für Gesangverein. Nachzufragen 1024 W. 51. Str. dofrsa

Verlangt: Junger eingewanderter Mann für Expreß- und Frachtgeschäft, $14 zum Anfang, 9 Stunden täglich, Sonntag frei. Adr.: D. 547 Abendpost.

Verlangt: Blacksmith für allgemeine Arbeit. — Cyclone Blow Pipe Co., 547 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Ein guter Lunchman, der willens ist, Saloonarbeit zu thun. Klimp, 722 W. Randolph Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein Porter. 543 Wells Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. 1118 Center Str.

Verlangt: Porter, muß erfahren sein und englisch sprechen. 1538 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider. 4145 Armitage Avenue.

Verlangt: Bäcker als zweite Hand an Cakes. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Ein perfekt gelernter deutscher Wurstmacher. 732 Grand Avenue.

Verlangt: Feuermann. 2139 Wabash Ave. Anzufragen Zimmer 10, präzise 7 Uhr. A. White.

Verlangt: Zeichner, vertraut mit Greenhouse Konstruktion. The Foley Manufacturing Co., 26. und Western Avenue. 22dz*X

Verlangt: Erfahrener „Blowpipe"-Löther an weichem Metall. 1285 Wabash Ave. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Hufschmied und Hufeisenmacher sucht Arbeit, frisch eingewanderter Lithauer. 2014 Grand Avenue. P. Zologenus.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch bartenden und Lunch kochen, 8½ Monate im Geschäft. J. G., 42 Süd Clark Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Arbeit als Saloon-Porter. 132 Ost 16. Str. Eifferlen.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter, kann auch Bartenden, hat beste Empfehlungen, wünscht sofort Beschäftigung. Adr.: D. 552 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stellung als Watchman und Feuermann. Telephonirt 560 oder brieflich. John Bosch, 560 Lake Str. dofrsa

Gesucht: Bartender gesetzten Alters, durchaus zuverlässiger, flinker Arbeiter, der sein Geschäft gründlich versteht, zuvorkommend und nüchtern, gestützt auf langjährige Erfahrung und beste Referenzen, sucht Stellung. Adr.: T. 127 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender. 731 Lake Str., Maguch.

Gesucht: Junger Schweizer Melker sucht sofort guten Platz auf Dairy Farm. Offerten an Ernst Wälter, c. o. John Krause, Woodstock, Ill. 20dzlwX

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz auf Brot oder Biscuits. Ludwig Ricar, 1918 Shelby Court. 20dzlw*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Arbeiterin an Waists und Skirts, sogleich. Madame Jarvis, 143 N. Kedzie Ave., Ecke Lake Str. mdofrsason

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine arbeitswillige Frau mittleren Alters für Hausarbeit, waschen und bügeln eingeschlossen, kein backen, 8 in der Familie. Mrs. H. Tennent, 4316 N. Leavitt Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, oder eine Frau zum putzen. 610 Vedder Str. nahe Larrabee.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. 1251 Marian Place, nahe Division Str. Golstine.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1970 Montana Straße.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Sofort anzufragen: 2155 Cortez Str., oberes Flat.

Verlangt: Aeltere, deutsche, rüstige Frau, älterem Manne den Haushalt zu führen. Nachzufragen: 1858 West 20. Straße, hinten, oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; guter stetiger Platz. 3748 Pine Grove Ave., nahe Halsted und Grace.

Verlangt: Ein Mädchen für Saloonarbeit, muß kochen können. 920 Nord Halsted Str. frsa

Verlangt: Eine gute Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant und Café; guter Lohn. 1514 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags und ferner eine gute junge Frau für Geschirr zu waschen und am Tisch aufzuwarten. 2114 N. California Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen in der Küche zu helfen; deutsches bevorzugt. 750 N. Halsted Str., Ecke Division.

Verlangt: Eine Lunchköchin, bloß eine erfahrene braucht vorzusprechen. 387 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Telephon: Kenmore 2950. frsa

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen, zwei in der Familie; $6.00. 276 Michigan Ave., oder 'Phone: Harrison 6307. frsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1226 Jackson Blvd., 2. Flat. frsa

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. 18 Süd Clark Str., Hungarian Restaurant. dofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für Hausarbeit; keine Kinder. 2340 Potomac Avenue. Schneider. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Leuten, kleines Flat. 412 Ost 50. Place, nahe Grand Blvd., 2. Flat. dofr

Verlangt: Short Order Köchin. F. H. Marx, 99 Ost Madison Str., Ecke Dearborn, Basement. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder; gutes Heim. Nachzufragen 8244 Indiana Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. midofr

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, will kochen lernen. 4365 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in guter Familie. 1861 Bissell Str., nahe Willow und Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. 1416 Mohawk Str. Risser.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2627 Diversey Court.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 724 Willow Str., Ecke Burling Str., hinten.

Gesucht: Mädchen, siebzehnjährig, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kindern aufzupassen. Adr.: Amelia Pfennig, 1719 Barry Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung, Farm bevorzugt. H. Rohder, 29 Ada Str de—son

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 35 Jahre alt, ehemaliger Offizier, gute Erscheinung, möchte die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit etwas Baarvermögen machen, betreffs Heirath. Anonym zwecklos. Ausführliche Offerten unter Adr.: T. 130 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 20dzlmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bekanntmachung! Spezial-Versammlung der Aktieninhaber der Capilar Company wird am 3. Januar 1911 abgehalten im Zimmer 908 — 188 Madison Str., Chicago, zwecks Auflösung.
J. H. Burton, Sekretär. dz23,29,ja2

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Spezial-, Patent- und Furnaceöfen, sowie Umbau von Brick- und transportablen Oefen, alle einschlägigen Reparaturarbeiten an Oefen gut und billig ausgeführt. — Ergang, 948 N. Western Ave. Tel.: Humboldt 1655.

Notiz für Bäcker und Hausbesitzer! Whitewash, Calsomining, Painting, Reparaturen von Brick- und Plasterarbeit, gut und billig ausgeführt. F. Witte, 3124 N. Sacramento Ave.

Uebernehme alle Carpenterarbeiten, alt oder neu, billig. Hovanitz, 2333 Calumet Ave. frson

N. Friedländers Collection Agency, 99 Randolph Str. Etablirt 1898. mifrson

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dzlm

Kollektionen von Außenständen, notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Auffindung von Verschollenen besorgt die Geo. Giegold Agentur, 1206 Rector-Gebäude. 18dzlmX

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1ok3mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jv*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1826. 24jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß diese Woche spottbillig verkauft werden: Gelegenheit 6-Zimmer Einrichtung, $95 prachtvolles Mahagoni echtes Leder Parlor-Set für $35, Leder Schaukelstühle, Tisch, Rug, Teppich, Ledercouch, Chinacloset usw. Kommt sofort, verschleudere alles — Reise nach Deutschland; auch einzeln. 1845 Orchard Str., erster Floor. 20dez,1wX

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 740 Blackhawk Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Sofa, 4 Plüsch-Stühle, ein Tisch und Nähmaschine. Richter, 1657 Elston Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str. 20dzlw

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, $6.00. 148 N. Artesian Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünschen Sie einen Piano-Bargain! Lesen Sie diese Anzeige. Sie wollen ein erster Klasse Piano in perfektem Zustand für den niedrigsten Kaufpreis. Wir wissen dies. Der reguläre Retail-Laden muß einen Profit an jedem Piano, das er verkauft, (ob gebraucht oder neu), machen. Wir sind Fabrikanten und haben nur einen Gewinn an neuen Pianos. Wir müssen gebrauchte Pianos absetzen zu einem Bargain und unter derem wirklichen Werth, oder sie bleiben auf unserem Floor stehen. Wir haben keinen Raum vor Weihnachten und müssen sie sofort verkaufen. Kümmern Sie sich nicht darum, was andere sagen oder offeriren. Sprechen Sie vor in unserem Laden und sehen Sie, was Sie für wenig Geld kaufen können. $60, $70, $85, $95, $105 und aufwärts bis $175 kaufen viele hochfeinen Pianos — Knabe, Kimball, Walworth, Emerson, Schulz und andere.
M. Schulz Company,
711 Milwaukee Ave.
Abends offen. — — — — Leichte Abzahlungen. 19dzlw

Zu verkaufen: 10 feine Violinen. 2907 Lowe Ave. frsa

Muß mein $400 Piano schnell für irgend einen Preis verkaufen. 3444 Aldine Place, Flat C. midofr

$100 kaufen ein hochfeines Mahagony Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave. midofrsa

$85 kaufen Bauer Piano mit elegantem Ton, gerade wie neu. Baar oder Abzahlung. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. midofrsa

Prachtvolles $400 Piano sofort zum Schleuderpreise von $140; nur drei Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Division. 19dzlwX

Prachtvolles $500 Schiller Piano zum Schleuderpreise von $125; großer Bargain, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 19dzlwX

$85 kaufen ein schönes Bauer Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave. 17dzlwX

Das größte Lager von gebrauchten Pianos in der Stadt, 43 Pianos, Preise $25 bis $75, nicht höher. Neue Pianos $98 und aufwärts. Bedingungen: 30 Tage freie Probe, dann 50 Cents die Woche. — Oblerich Piano Co., 1603—5 Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends. 16nv*X

Drei Upright Pianos schnell zu verkaufen, Fischer Mahagoni $125, Bose & Son, Walnuß $115, Chickering Ebenholz $95; Baar oder Abzahlung. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und N. Carpenter Str. 17dzlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Milchwagen-, Bäcker- und Expreßwagen. 3549 W. Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: 4 gute Arbeitspferde, auch doppeltes Geschirr, sowie 3 gute Stuten. Nachzufragen: Teaming Co., 5044 Laflin Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutes Arbeitspferd und Kohlenwagen. 1337 Wolfram Str. frsa

Zahle hohe Preise für junge Pudelhunde. Adr.: D. 550 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Zwei sprechende Papageien sowie gut singende Kanarienvögel. 3812 N. Ashland Ave. frsa

300 Kanarienvögel, Andreasberger, beste Sänger in der Stadt. Billigste Preise. Auch gute Zuchtweibchen. 7135 Morgan Str. dofrsa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert. — Geo. Klein, 4805 State Str. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends oder Samstag. midofrsa

Zu verkaufen: Sprechende Papageien, große Auswahl Singvögel und Käfige. Sonntags geschlossen. Wiegand, 1575 Clybourn Ave. dimidofrsa

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dzlmt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Hört! Zirka 85 Stück feine getragene Herren-Winterüberzieher, fast neu, hochelegante Anzüge, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, 639 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 12dzmomifr1m

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat; Miethe $12. 2110 Nord Halsted Straße.

Zu vermiethen: 2127 Archer Ave., 4 Zimmer Flat, 3. Floor, $9, Bargain. 17dezlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Freunde in Kost und Logis. $4.00 die Woche. 1492 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str., 3. Floor.

Oesterreich-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders, Dampfheizung. Dukes, 747 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1028—1030 Wells Str. 20dz,1wX

Boarders gewünscht; gute Beköstigung und Logis. 583 W. Chicago Ave. 19dzlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann mittleren Alters wünscht Zimmer bei Wittwe als alleiniger Roomer. Preisangabe. Adr.: E. 206 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer in Privatfamilie. Adr.: M. 174 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! — Geld — Geld!

für die kommenden Feiertage und Weihnachtswoche. Wir leihen Euch soviel Ihr bedürft ohne daß Jemand etwas davon erfährt, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen u. s. w., und zu liberalen Zinsen-Raten.
Wenn Ihr nicht kommen könnt so schreibt uns und nennt den Betrag den Ihr bedürft und welche Sicherheit Ihr habt und sobald wir Eure Applikation erhalten haben werden wir unsern Agenten zu Euch senden.
Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Co.,
Früher A. French & Co.,
95 Dearborn Str., Zimmer 45, nahe Washington Str. Telephone Randolph 3075. 19nov*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Spottbillig! Noten, welche ich— in Kürze einlösen muß, zwingen mich, mein 2½-stöckiges Framehaus, Brickbasement, Zementfloor, 6 Zimmer mit Bad, Store für Saloon, Grundstück 37½x125, billig zu verkaufen, Nordseite. Anfragen bei Brief beantwortet
H. Gietzel, 5146 N. Clark Str. frsason

Zu verkaufen: Zwei Häuser auf einer Lot. Anzufragen überm Store, 3220 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein schönes Weihnachts-Geschenk um Eurer Familie zu geben; Bargain. 2-Flat Brick Gebäude, fünf und sechs Zimmer, Furnace, alles modern. Paulina Str.; Straße gepflastert und dafür bezahlt. Preis $6100 wenn diese Woche genommen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samomifr

Spottbillig! Fünf-Zimmer Cottage, Lot 28 bei 181, Nr. 1542 Orchard Str. gelegen; $500 als erste Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen; Preis $1800.
August Torpe, 820 North Ave. 17,18,20,21,23,24,25dez

Vertausche Nordseite, nahe North gelegen, 4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131 Fuß, mit $950 belastet, nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephonirt Lake View 2864. 22dzlwX

Zu verkaufen: Gutes Brick- und Framegebäude, $2900; Nr. 1629 Mohawk Str. gelegen.
Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 17dez,1wX

Zu verkaufen: Schönes dreistöck. drei 6-Zimmer Brick-Gebäude, mit 5-Zimmer Cottage; gute Gegend in Lake View; $8000. Torpe, 820 North Ave. 17dez,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen —
Zweistöckiges Haus, zwei 6 Zimmer.........$2800.
Zweistöckiges Haus, zwei 4 Zimmer.........$2800.
Fünf Zimmer Cottage, Konkretbasement, Zementfloor Seitenwege, Attic, Lot 37½x125.........$3000.
Otto Dobroth, Kedzie und Irving Park Ave. frsa

$3600, Hälfte Baar, kaufen drei 6 Zimmer Flats, Miethe $490, werth $5000. Schaefers, 3435 North Ave.

$3500 kaufen feines großes Storegebäude an North Ave. — Schaefers, 3435 North Ave. frsa

$2400 kaufen feine moderne 4 Zimmer Brick-Cottage, $500 Baar. — Schaefers, 3435 North Ave. frsa

$2200, nur $100 Baar, kaufen meine feine 5 Zimmer Cottage, 3716 N. Mozart Str. frsa
Schaefers, 3435 North Avenue.

$4200, Hälfte Baar, kaufen zwei 6 Zimmer moderne Brick Flats, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege, 2 Blocks von Hochbahnstation.
Schaefers, 3435 North Avenue.

Südseite.

—Zwangsverkauf.—
Dieses Eigenthum wird billig offerirt, um schnell Baargeld zu erlangen. Zwei große Brickgebäude, jedes 6 Flats enthaltend; Miethe $98 den Monat; Schieferdächer; drei Lots; eine davon kann bebaut werden; 31. Str., nahe Wallace; nur $8300. Die Gebäude allein sind jedes über $4000 werth.
J. Chap & Co., 31. und Wallace Str., Alleinige Agenten. frdimi

Farmländereien.

Im sonnigen Süden wegen Todesfall zu verkaufen oder vertauschen: Eine feine Residenz mit 20 Acker Land, im Herzen einer deutschen Kolonie; reichbevölkerte Nachbarschaft; passend für einen deutschen Arzt; herrliches gesundes Klima; nahe dem Golf von Mexiko und Florida. Näheres unter der Adr.: M 186 Abdpost. 20dez1wX

Vertausche gut eingerichtete 80 Acres Farm, guter schwarzer Boden, nahe Milwaukee, Wis.; Maschinen und Vieh, Preis $5000. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 Lasalle Str., Zimmer 509. 16dzlmX

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3dz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein feiner, vollständig eingerichteter Grocery-Store, zu großem Bargain; billige Miethe; feine Lage, Nr. 3112 W. 12. Str., oder Eigenthümer Julius Bender, 901 W. Madison Str., Ecke Peoria.

Zu verkaufen: Nickel-Theater, wegen sofortiger Abreise, in erstklassigem Zustand, beste Lage, $750, wenn gleich genommen. Adr.: D. 548 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, neuer Middleby-Ofen, gute Fixtures. Tel.: Lake View 6130.

Roominghäuser aller Größen und Lagen der Nordseite und anderen Theilen der Stadt, von $300 bis $3000. Sämmtlich gute Geldanlagen. — Zimmer 208, Bush Temple, Chicago Avenue und N. Clark Straße. 20dzdifrsonlm

Zu verkaufen: Blumengeschäft, billig, wenn sofort genommen, Westseite. Knuepfer, 862 N. Marshfield Avenue. dofr

Zu verkaufen: Der einzige Bäcker- und Konditor-Laden in lebhaftem Town von 1200 Einwohnern, ein gutes, stetiges Geschäft. Jetziger Eigenthümer hat anderes Geschäft zu besorgen. Um Auskunft wende man sich an R. M. Garbe, Plainfield, Ill. 22dzlw

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft, kann $500—$1200 kosten. Adr.: D. 549 Abendpost. dofrsa

86 Zimmer Roominghaus krankheitshalber billig zu verkaufen. Alles besetzt. Dampfheizung. Näheres 153 W. Ontario Str. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Milchgeschäft, wegen Abreise billig. Adr.: T. 126, Abendpost. midofr

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago. nv7—ja15X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Gelegenheit für jüngeren Mann in gutzahlendes Manufaktur-Geschäft als thätiger Theilhaber einzutreten. Besondere Erfahrung nicht erforderlich. Liberaler Wochengehalt sowie Gewinnantheil gegeben. Einige hundert Dollars nothwendig. Absolute Sicherstellung vorhanden. Adr.: D. 554 Abdpost. dofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Nordseite Grundeigenthum, zu 5 Prozent und aufwärts.
Aug. Torpe, 820 North Ave. 17dez,1wX

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7dz*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Boheng, 4121 W. North Avenue. 3dzlmX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur., Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fid, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 28fb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 28ndidosa*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 1jl*X

Frei! Frei!

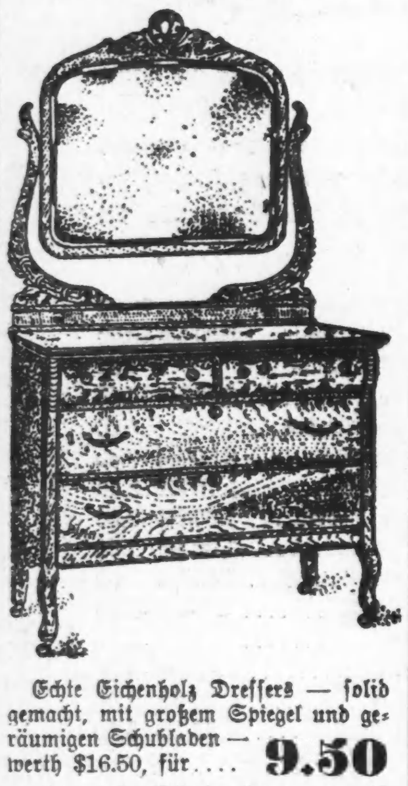
Diese prachtvolle importirte Kuckucks-Uhr, werth $10.00 Frei!

22 Zoll hoch — 15 Zoll breit

Diese prachtvolle importirte Kuckucks-Uhr, werth $10.00 Frei!

Da wir diese wunderschönen Kuckusuhren, in einzelne Theile zerlegt, direkt von Deutschland importiren, stehen uns dieselben billig genug, daß wir, wie in den letzten Jahren, auch dieses Jahr an alle Kunden, die bei uns für 15 Dollars oder darüber Waaren einkaufen, eine von diesen prachtvollen Uhren als Weihnachtsgeschenk bedingungslos mitgeben können.

Und da wir wegen des Umbaues, zwecks Vergrößerung unseres Geschäfts, mit allen Musterwaaren aufräumen müssen, sind bei dieser Gelegenheit die Preise thatsächlich so kolossal reduzira, daß es für Sie direkt einen großen Verlust bedeutet, wenn Sie die Gelegenheit, billig zu kaufen, nicht ausnutzen.



Echte Eichenholz Dressers — solid gemacht, mit großem Spiegel und geräumigen Schubladen — werth $16.50, für.... **9.50**

Eichenholz Sideboards — werth $24.00 — für nur.............. **14.50**

Musik Kabinets — werth 15.00, für....... **9.50**

Schaukelstühle, von viertelgesägtem Eichenholz gemacht, werth $8.00 — für diesen Verkauf nur...... **1.75**

Große Arm-Schaukelstühle...... **2.75**

Alle Waaren, die jetzt gekauft werden, werden nach Wunsch sofort abgeliefert oder zu Weihnachten.

Haben Sie Ihren Heizofen wegen der allgemein hohen Preise noch nicht gekauft? Wenn es noch nicht der Fall ist, so kommen Sie zu uns.

Wir haben noch einen kleinen Vorrath von den besten und größeren Selbstfüllöfen. Wir müssen damit aufräumen, weil wir den Platz brauchen.

Alle Oefen sind so markirt, daß Sie den Preis selbst ablesen können. Davon nehmen Sie einfach ein Viertel oder ein Drittel von dem regulären Preise ab.

Das heißt, einen Ofen, der 39 Doll. kostet, bekommen Sie für **26.00**

Und einen Ofen, der 59 Dollars kostet, bekommen Sie für....... **39.00**

Stewart's beste Stahl Kochöfen, werth 45.00 für **29.50**

Beaver Kochöfen, aufwärts von..... **9.75**

Messing-Betten, mit schweren Pfosten — garantirt die beste Waare — 33⅓ Prozent ab.

Messing-Betten werth 27.00, für. **18.00**

Eisenbetten — aufwärts von......... **98c**

250 Morris-Stühle, gut gemacht, mit Velour Plüsch und Boston-Leder überzogen — offerirt für **7.50**

Parlor Suits — werth 27.50, für.. **16.50**

Gute Couches — für **8.50**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Ave. Furniture Co.

A. Botschen, Eigenthümer. 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Strasse.

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benning, August, 58 J.; unbekannter Wohnort.
Beresheim, George, 40 J.; 1134 S. Canal Str.
Ellerbeck, Mary, 28 J.; 4608 Dearborn Str.
Federmeyer, Ella, 14 J.; 1742 Washburne Ave.
Fritz, Joachim, 51 J.; 2256 Roscoe Blvd.
Fischer, John, 62 J.; 3702 N. Hoyne Ave.
Glowienke, Mathilda, 17 J.; 1513 Wolfram Str.
Hansen, Martin, 54 J.; 3951 Perry Ave.
Hamann, Henry, 78 J.; 3637 Union Ave.
Meyer, Julius, 81 J.; 107 Ost Oak Str.
Oppe, Jakob, 44 J.; 1249 Blanche Str.
Ohlenbusch, John, 64 J.; 1361 N. Paulina Str.
Richter, John, 39 J.; 328 Washington Blvd.
Ridermann, William, 28 J.; 219 Locust Str.
Schroeder, Fritz, 40 J.; 1749 Clybourn Ave.
Schmitt, Felix, 74 J.; 1022 Ost 46. Str.
Steinbock, Fred, 62 J.; 919 Buena Ave.
Santer, Barbara, 64 J.; 5016 Normal Ave.
Schwab, Peter, 54 J.; 1724 N. 41. Ave.
Stohl, Anna, 80 J.; 1116 Barry Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7336 Peoria Str., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, E. Tieck & Co., $1900.
5354—56 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Gateschalte & Kusell, $35,000.
4034 N. 44. Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Oscar Larson, $2500.
333—335 Süd State Str., 3-stöck. Backstein-Umbau, Henry Fuchs, $5000.
6556—58 Minerva Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. J. McCluggage, $45,000.
7748 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Frances Pine, $5000.
6345 und 3349 S. Halsted Str., zwei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, B. Kanne, $8000.
714—732 Nord Laurel Ave., 3-stöck. Backstein Publik Schulgebäude, Erziehungsbehörde, $140,000.
5635 Berenice Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, L. M. Wilson, $3000.
5823 Greenwood Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Katie Stocker, $3000.
3053 Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Frank Wilke, $4500.
3634 N. 42. Court, 2-stöck. Frame-Residenz, Andrew Sundene, $2500.
2258 Cortez Str., 2-stöck. Backstein-Werkstatt, Deutsche Unabh. Luth. St. Peterskirche, $25,000.
3548 Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles McWett, $1800.
3550 Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles S. McWett, $1700.
1030 N. 51. Court, 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Peter, $3500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Max Levy, Ray Mendelsohn, 23, 28.
Raymond D. Berry, Irene M. Dyslin, 21, 18.
W. A. D. Montgomery, Agnes T. Shield, 50, 35.
Edgar S. Reed, Elizabeth Curran, 23, 29.
C. Lee White, Marie Millfour, 28, 31.
Gerbert Dahl, Bessie Johnson, 31, 25.
Irvin Landwer, Emma Lageschulte, 26, 22.
Gordon Waller, Ola Grice, 21, 21.
Isidore Gabachnik, Rose Berkovitz, 23, 19.
Max Kretchmer, Anna Cherwan, 23, 22.
Fred O. Lichtenberger, Jennie Cox, 38, 32.
Francesco Curcio, Angiela Beciceo, 37, 34.
Fr. Kauschunas, Petronella Gricas, 40, 32.
Sam E. Smith, Ruby McZell, 22, 20.
Frank Neidhamer, Dorothy Neville, 23, 18.
Gedale Erdheim, Fannie Wachs, 27, 23.
Donald Brown, Rae Morgan, 21, 20.
Louis Gordon, Fannie Goldson, 23, 18.
Lon Getz, Sarah Prese, 28, 26.
...vert Alms, Josie Rice, 27, 25.
James McCarter, Charlotte Jacobsen, 36, 30.
Harry Pekin, Esther Smargowsky, 25, 24.
Lawrence A. Mertes, Sarah Fusl, 22, 19.
William T. Beeskow, Margaret Behnke, 26, 21.
William G. Zepp, Jessie Guy, 31, 30.
John E. Reich, Karoline Houlzhauer, 25, 20.
A. H. Heinrich, Mabelle Dole, 42, 38.
William Carson, Hazel Crane, 25, 23.
Wm. H. Taylor, Carrie Burnside, 55, 38.
Samuel Stollman, Jennie Markus, 26, 23.
Andrew Watkins, Julia Dowden, 46, 27.
John Lianos, Anastasonia Erdahon, 33, 32.
Antonio Valenza, Maria Richrusa, 25, 19.
Arthur Wright, Martha M. L. Smith, 47, 49.
Harry N. Sherman, Lizzie Goetz, 25, 21.
Louis G. Maison, Louise Bear, 26, 22.
Ferdinand Christigan, Elsa Tieman, 29, 21.
James J. Hupka, Celia Tessar, 28, 22.
Robert Campbell, Mayme Forsythe, 26, 21.
Chas. N. Bainbridge, Lillian Schwab, 23, 20.
Charles Beck, Etta Richwald, 40, 38.
Demetro Gramatucacis, Anna Alschlager, 27, 24.
Axel Anderson, Selma Johnson, 28, 22.
William McKinney, Jennie De Loine, 21, 19.
Paul Pyles, Martha Bleas, 29, 23.
Thomas M. Browne, Annie Jones, 35, 24.
Kelsey Stone, Anna May, 21, 18.
Joseph Eibenschutz, Sara Stearn, 24, 21.
Marko Bietkovic, Sara Stepanovic, 24, 20.
Karl E. Sallholm, A. Olivia Pearson, 33, 27.
Henry Ganski, Tillie Marski, 28, 20.
William Mauge, Katherine Becker, 22, 24.
Otto Petterson, Louise Goranson, 22, 25.
Jack Segal, Rose Keßler, 27, 29.
Samuel Hemuth, Rosa Landwer, 32, 28.
Joseph Naiman, Annie Schilling, 28, 19.
H. G. Batchelor jr., Elizabeth Willems, 21, 20.
A. Lackowski, Edith Ludwick, 25, 27.
Morris Fredriksen, Carrie Morland, 40, 39.
Samuel Schneidman, Matilda Pavlin, 21, 20.
Frabcesco Giorno, Marie A. Serra, 32, 28.
James Reynolds, Marg. Walker, 32, 25.
Michele Papa, Giuseppina Margadonna, 25, 19.
C. W. H. Korb, Gena Nelson, 31, 35.
J. Neises, Lillian Brownn, 25, 21.
N. Motsch, Antonia Michalek, 27, 18.
Arthur Ortmeyer, Marg. Davies, 25, 23.
Edwin Crone, Emma Zimmer, 28, 34.
Carl Christofferson, Marie Madison, 24, 23.
S. W. Handler, Estelle Joseph, 27, 25.
Victor E. Sandquist, Anna Strelow, 24, 28.
Leroy Kimbel, Viola Volkert, 21, 19.
Fred E. Henderson, Myrtle O'Donnell, 24, 25.
Michael Stack, Cecilia Waller, 22, 20.
Mark Dee Cory, Esther Arnold, 21, 18.
Alfred Walters, Minnie Schilling, 25, 22.
Will Naft, Clara Gystin, 24, 21.
Louis M. Wangersheim, Ewa Levi, 30, 25.
Alexander Curtice, Caroline Aspelmeier, 41, 39.
Raymond E. Jones, Josephine Coleman, 26, 22.
Jacob Greenwald, Lena Gorman, 29, 25.
Ralph W. Hanson, Sarah B. Atkins, 27, 26.
John A. Woodman, Grace J. Stocker, 24, 20.
Frank J. Nagele, Paulina D. Schuman, 26, 23.
Herman Sellke, Agnes M. Hansen, 25, 18.
Harry Enger, Ada Reynolds, 22, 18.
Joseph H. Welsch, Mary E. Crahan, 31, 29.
Otto Dohmeyer, Emma Schultz, 22, 22.
William Brill, Bertha Berg, 28, 28.
George D. Aquilla, Mary Bitullo, 25, 20.
Thomas E. Hopkins, Frances Reynolds, 21, 21.
Henry H. Block, Maude Works, 29, 24.
Harry Masch, Maude Warren, 27, 30.
Loren Sterling Coburn, Ella Collins, 30, 38.
Burt Cranton, Ruth Fish, 23, 23.
Harry B. Croker, Lillian M. Willand, 21, 20.
Ottokar Mottl, Emma E. Clark, 48, 43.
William Wehlau, Daisy Gleason, 21, 23.
Geo. H. Parker, Agnes Stewart, 30, 26.
Marcus L. Allen, Sarita Bowen, 26, 22.
F. E. Annderson, Charlotte Billegen, 45, 28.
E. Gallagher, Margaret Twerenbold, 23, 22.
Robert Haines, Wm. McDowell, 38, 36.
Joseph Dolezal, Antonie Bunt, 26, 21.
Thomas Ames, Klara Delay, 56, 49.
Wm. A. Young, Florence Tighe, 30, 21.
Philipp Woolfolk, Jennie Fugitts, 33, 25.
Bernard Dwyer, Elizabeth Walsh, 21, 21.

USEFUL ARTICLES FOR MEN AND BOYS

THE ARMITAGE, John S. Edwards, Prop. MILWAUKEE AND ARMITAGE AVES

A GIFT FROM OUR STORE BRINGS LASTING SATISFAC...

midoft

Deutsches Theater.

„Die Haubenlerche" von Wildenbruch am kommenden Sonntag.

„Die Haubenlerche", Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch, ist von der Direktion des Deutschen Theaters in Powers' für den kommenden Sonntag als 14. Abonnements-Vorstellung zur Aufführung bestimmt worden. Der Verfasser, der am 15. Januar 1909 aus dem Leben geschieden, hat uns so viele schöne Stunden mit seinen Werken verschafft, daß ihm wohl ein immerwährendes Gedenken bleiben wird. Wildenbruch hat zur Zeit der realistischen Zeitspanne auch in dieser Richtung sein Theil beigetragen, ist aber bald wieder zu seinem eigenen Felde des Idealen, dem Drama und historischen Arbeiten, zurückgekehrt. „Die Haubenlerche", „Meister Balzer" und vielleicht noch ein oder zwei andere Stücke entstanden in jener Zeit. Daß Wildenbruch aber auch auf diesem Felde siegreich war, ersieht man daraus, daß diese Stücke noch immer Repertoirestücke der ersten Bühnen sind. Durch die vorzügliche Rollenvertheilung ist eine wirksame Aufführung verbürgt:

August Langenthal, Besitzer einer Papierfabrik.... Hans Ausfelder
Hermann, sein Halbbruder.......... Willy Eßmann
Juliane, beider Kousine.............. Anna Berge
Frau Schmalenbach, Fabrikarbeiters-Wittwe...... Hedwig Beringer
Lene, ihre Tochter................. Olly Neumann
Ale Schmalenbach, Schwager der Frau Schmalenbach, Lumpen-Faktor in der Fabrik.... Emil Marx
Paul Ilefeld, erster Büttgeselle in der Fabrik.... Georg Relling

Ort: Eine Papierfabrik in der Nähe von Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Spielleitung: Emil Marx.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Mary gegen Frank Jones, Verlassen; Ida gegen Samuel Block, grausame Behandlung; A. D. gegen Alb. F. Harding, Ehebruch; Jozefa gegen Vincenty Przekurat, Verlassen; Nellie gegen Charles J. Haughey, grausame Behandlung; Thomas gegen Angie Parham, Ehebruch; Louisa gegen Vance Seitz, Verlassen; Harry P. gegen Ella Jacobson, Trunksucht; Bessie gegen James Rose, Verlassen; Alice gegen Oscar N. Lodge, grausame Behandlung; Marie gegen George Davis, grausame Behandlung; Fannie gegen Henry L. Pilgrim, Verlassen; Rose gegen James Huska, grausame Behandlung; Lucy gegen John H. Cantwell, Verlassen; Irene gegen Pliny H. Miller, Verlassen; Jetti gegen Morris Bruski, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Dezember 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93⅛—94c; Nr. 3, roth, 91½—93c; Nr. 2, hart, 93⅛—96c; Nr. 3, hart, 91⅛—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 46½—47c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 45½—46c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 46—46½c; Nr. 4, 45—45½c.

Hafer, Nr. 2, 31¼—31½c; Nr. 2, weiß, 33—33¼c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Nr. 4, weiß, 31½—32¼c; Standard, 32½—32¾c.

Roggen, Nr. 2, 80½c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 65—74c.

Gerste. „Malting", 78—86c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.40 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.50—$18.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.81½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.50—$7.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.50—$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.75—$7.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.90; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Weathers", per 100 Pfund, $3.50—$4.35; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $6.00—$6.80.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14¼—0.14¾
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —8.00
Orangen, die Kiste	2.25 —4.00
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —9.50
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.65 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	5.00 —15.00
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.35
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25 —0.75
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	1.75 —4.00
Petersilie, das Faß	2.00 —7.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.30 —5.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.33 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.75

Ein TELEPHON in Ihrer Wohnung gehört zu den besten Weihnachts-Geschenken

237084 sind jetzt in Chicago im Dienst.

Bestellt jetzt!

Chicago Telephone Company
Main 294
Contract-Dept.

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Für den letzten Tag vor Weihnachten—Ein großer Verkauf von Männer-Anzügen und Ueberziehern zu $16.50

Reguläre $20.00, $22.50 und $25.00 Werthe

Keine angebrochenen Partien — keine Fabrikanten-Fehler — sondern hochfeine Anzüge und Ueberzieher von unserem regulären Lager, deren Werth im „Männer-Laden" (wo Werthe stets konservativ angegeben werden) auf $20.00, $22.50 und $25.00 geschätzt wird. Es ist keine Möglichkeit vorhanden, daß Ihr anderswo ähnliche Werthe finden werdet. Wir erwarten Euch morgen hier, und sind vorbereitet Euch die beste Aufwartung und die größten Bargains zu bieten.

Die Ueberzieher Die besten Modelle dieser Saison für Männer und junge Männer, von den besten Fabrikanten hergestellt—deren Ettiketten befinden sich in den Kleidungsstücken—Convertible-, Presto- und Sammetkragen-Facons reinwoll. schwarze Kerseys, reinwollene Meltons und Vicunas, in grau, braun und lohfarbig, glatt oder rauh appretirt — 46 bis 52 Zoll lang—alle Größen in allen Sorten — $20.00, $22.50 und $25.00 Ueberzieher, in dem „Männer-Laden", Samstag, $16.50.

Die Anzüge Beliebte, moderne Herbst- und Winter-Modelle für Männer und junge Männer, die feinsten Stoffe und die beste Arbeit eines der bekanntesten Fabrikanten in Amerika — garantirte reinwollene Stoffe — in grau, braun, lohfarbig und fancy gestreiften Kammgarnen — ungeheure Mannigfaltigkeit in Facons und Mustern — alles reguläre und starke Sorten, 34 bis 46—$20, $22.50 und $25 Werthe, 16.50

Anzug oder Ueberzieher 16.50 — $20, $22.50 und $25 Werthe

Anzüge für junge Männer, im Werthe von $15, für 10.50 —Anzüge, die kleidsamen jungen Männern gefallen werden—reinwollene Cassimeres, braun, grau oder Tan, sowie blaue Serges, Größen 16 bis 21, Staple $15.00 Werthe, Samstag, **10.50**

Hosen für junge Männer und Männer, gemacht von reinwoll. Worsteds oder Cassimeres, Peg-top und konservative Muster perfekt passend, Größen bis 44, regul. $5.00 Werth, **3.85**

Rauch-Jacken für Männer Gemacht von reinwollenem Two-toned Material Cord Edge, Patch Pockets, gerade oder runde Front, befestigt mit ein oder zwei Frogs, reguläre u. starke Größen. Preise variiren $10 abwärts **5.00**

Feiertag-Verkauf von Anzügen und Ueberziehern für Knaben

Knaben-Ueberzieher, gemacht von reinwollenen Stoffen, gefüttert mit schwerem Serge, FullCut Skirt, Kragen zuzuknöpfen bis zum Hals oder mit Schößen, Größen 2½ bis 10 Jahre, regul. $5.00 Werth, für morgigen Verkauf, **3.85**

Knaben-Ueberzieher, gemacht von reinwollenen Stoffen, in hellen und dunklen Farben, Presto oder Convertible Kragen, voll u. lang geschnitten, modern, sehr gut tragende Kleidungsstücke, Größen 9 bis 17, $8.75 werth, Verkaufspreis, **6.50**

Russische Knaben-Ueberzieher, gemacht von Mixturen oder rothem Chinchilla, stark und zweckdienlich, glatte oder rauh Finished Stoffe, sehr schön gemacht und besetzt, Sammet- oder „Self"-Kragen, Größen 2½ bis 9 Jahre, speziell zu **4.75**

Russische Knaben-Anzüge, gemacht von reinwoll. Cassimeres, nette Mixturen, m. Militär- od. Matrosenkragen, Fin'd mit Emblemen. Anzüge wofür Ihr sonst mindestens $4 bezahlt, speziell für morgen zu **2.85**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hollywood Ave., 391 F. westl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 108, John M. Hansen an Katherine J. Ender Kooi, $3000.
Lakewood Ave., 213 F. südl. von Rosemont Ave., Ostfr., 34 bei 120, Charles H. Kern an Eleanor R. Fay, $6000.
Dasselbe Grundstück, E. R. Fay an Addie L. Kern, $6000.
Nelson Str., 50 F. westl. von Perry Str., Nordfr., 25 bei 125, Simon P. Linehan an Mathias Miller, $4750.
Robey Str., 96 F. nördl. von Wilson Ave., Ostfr., 49 bei 125, Richard W. Saunders an Francis M. Buck, $6800.
Waveland Ave., 204 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 30 bei 158, Adolph M. Hediger an Oskar B. Carlson, $2500.
Wrightwood Ave., 150 F. östl. von Hampden Ct., Nordfr., 25 bei 134, Gustav E. Gennert an Woodford E. Burke, $15,000.
Armitage Ave., Nordostecke N. 40. Ave., 5 Acres, 5 Jahre, 5%, James W. Hedenberg an C. H. Bannatta, $15,000.
Avers Ave., 248 F. nördl. von George Str., Westfront, 27 bei 125, Carloline B. Biersch an Felix Rostkowski, $2600.
Central Park Ave., Südwest-Ecke Oakdale Ave., Ostfr., 28 bei 128, Theodore Ostrowski an Frank Krzykowski, $1500.
Dawson Str., 114 F. südwestl. von Wellington Str., Nordwestfr., 25 bei 122, Richard E. Moore an Wm. H. K. Mueller, $2500.
44. Ave., N., 467 F. nördl. von Irving Park Blvd., Westfr., 37½ F. bis zur Alley, Arnold Holinger an Mathilde M. Noelle, $3500.
Humboldt Ave., 32 F. westl. von Sawyer Ave., Nordfr., 32 bei 150, David Christianson an Oskar Charleson, $8000.
Milwaukee Ave., 318 F. südl. von Lawrence Ave., Westfr., 30 bei 163, Minnie Dietcher an Olaf E. May, $1500.
Oliver L. Watson's 5 Acker Add., Block 15, zwischen Diversey Ave. und George Str., und 63. Court und 63. Ave., Oliver L. Watson u. A. an Annie Anderson, $3000.

Augen-Leiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Cittar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei

Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördl. von The Fair.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Männer! Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

5½ u. 6% Hypotheken

auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und dem Betrage der aufgelaufenen Zinsen.

John P. Foerster & Co.
151 La Salle Str.
Central 3556—1730.

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird am Montag, 13. Januar 1911, bezahlt, an eingetragene Aktieninhaber am Geschäftsschluß, Samstag, 31. Dezember 1910.

Wm. R. Driver, Schatzmeister.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $35.00 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 20. Dezember und am 5. und 19. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 8 Abends, Sonntag 9—12.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

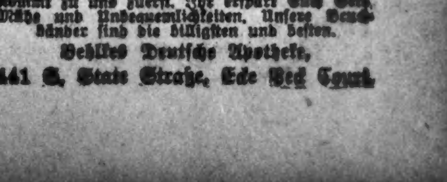
Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größtes Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



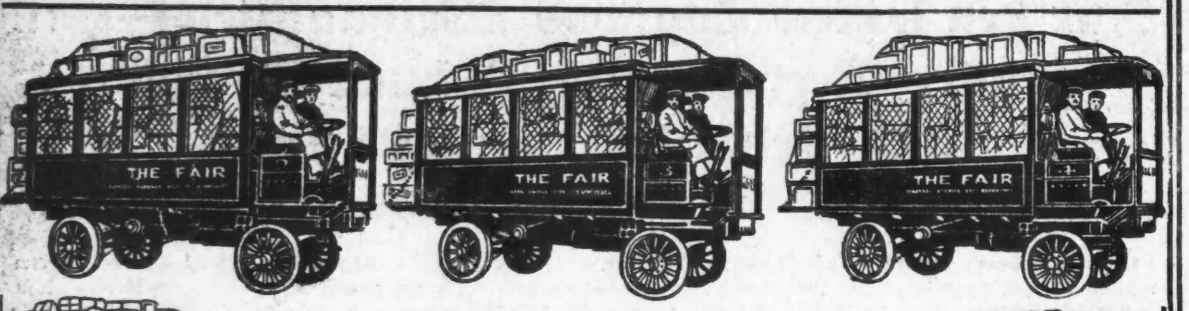
Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3



Wir liefern

Jeden Artikel

welcher am Samstag und am Samstag Abend gekauft wird, ab wie folgt:

Alle Waaren, welche bis 8 Uhr am Samstag Abend dem Shipping Department zugehen, werden Samstag Nacht innerhalb der folgenden Grenzen abgeliefert:

Südseite, bis zur 55. Straße, 40. Avenue, östlich bis zum See.

Westseite, bis zur Kedzie Avenue, zwischen Carroll Avenue und dem Abzugs-Kanal.

Nordwestseite, bis zur Armitage Avenue, westlich bis zur California Avenue.

Nordseite, bis zur Belmont Avenue, vom Fluß bis zum See.

Alle Waaren, welche dem Shipping Department bis 6 Uhr Abends am Samstag zugehen, werden am Samstag Abend innerhalb der folgenden Grenzen noch abgeliefert:

Südseite, bis zur 79. Straße. Oestlich von Center Avenue.

Westseite, bis zum Desplaines-Fluß, zwischen North Avenue und dem Abzugs-Kanal.

Nordwestseite, bis zur Lawrence Avenue, westlich bis zur 48. Avenue.

Nordseite, bis zur Noyes Straße (Evanston).

Alle Einkäufe, welche nach diesen Stunden gemacht werden, werden am Dienstag abgeliefert.

Die Ethik der Feste.

Von Karl Seffler (Berlin-Friedenau).

Die Weihnachtswochen sind die schönste Zeit im Jahr für alle, die das Soziale nicht nur verstandesgemäß begreifen, sondern es als ein Gefühl auch zu erleben wissen . Denn nur in den Wochen vor dem Weihnachtsfeste ist auch in der Großstadt eine Stimmung, wie sie das Bewußtsein tiefer, menschlicher Zusammengehörigkeit erzeugt, zu spüren. Weniger als sonst fürchten sich die Menschen vor empfindsamen Anwandlungen; und öfter als zu anderer Zeit verweilen sie in ihrer hastigen Thätigkeit,um auch über das fremde Schicksal zu denken. Die Eltern empfinden, in der Beschäftigung mit ihren Kindern, kräftiger die Idee der Familie; und die in den Mittelpunkt des Festes gestellten Kinder ahnen deutlicher, was die Zukunft von ihnen erwartet. Ueber allen liegt eine leise religiöse Rührung; und die matt, nur hinter Schneewolken glimmende Sonne stimmt dann auch die ganze Natur auf den Ton stiller Versonnenheit. Ohne daß es von Tausenden Zehn nur wissen und ohne daß von diesen Zehn es Zwei nur zugeben, gibt die Seele einer eingeborenen Sehnsucht nach Offenbarung nach und erwartet irgendwo in ihrem heimlichen Denken, wie schon seit neunzehnhundert Jahren, etwas wie ein Wunder. Jenes Wunder nämlich, das jeden einzelnen in sich selbst erlöst, mit Hilfe der Liebe aller für alle.

Und dieses ist nun das Geheimniß nicht nur des Weihnachtsfestes, sondern jeder Festesstimmung: sie ruht stets und überall auf dem Gefühl menschlicher Zusammengehörigkeit und instinktiver Nächstenliebe; sie ist nur, wo die Kirche aus ihrem gemauerten Kultgehäuse gewissermaßen hinaustritt und sich über die ganze Stadt, über das ganze Land ausbreitet. Das Glücksgefühl, das von einem rechten Volksfest ausgelöst wird, besteht darin, daß sich Herzen einander nähern, die die Noth des Lebens sonst feindlich gegeneinander abschließt, daß sich die Hände öffnen, um einander zu fassen, daß die Augen klarer ineinander blicken und die Stimmen kräftiger zu einander reden. Sitten und Formen mögen sein, wie immer sie wollen; die große Gefühlsbereitschaft bleibt überall das Wesentliche der Feststimmung.

Das Weihnachtsfest ist uns von allen Feiern die theuerste, weil darin noch etwas von dieser Verbrüderungsstimmung schwingt, weil dieses Fest am meisten den materialistischen Zeittendenzen stand gehalten hat; es ist uns theuer, weil wir Irreligiösen oder doch Unkirchlichen darin einen lebendigen Rest von Religion besitzen. Nur darum ist es aber auch ein Fest für alt und jung, für hoch und niedrig. Feststimmung ist nur, wo Menschen sich menschlich verstehen; verstehen können viele Menschen sich letzten Endes aber nur in Gott. Das klingt sehr pastoral; und ist doch so unbefangen wie möglich gemeint. Es soll sagen, daß Seelen nur zusammengeführt werden können mit Hilfe von Gefühlen, die allen gemeinsam sind, daß solche allgemeine Gefühle aber nur religiöser und idealer Natur sein können. So weit man sich auch in der Geschichte umsieht: alle nationalen Feiern hängen mit der Religion irgendwie immer zusammen. Und es ist so recht ein moderner Irrthum, zu glauben, man könne die Feste des Volkes von jeder Religion lösen und sie seien doch immer noch, was sie waren.

Die Folgen dieses Irrthums erleben wir ja leidvoll genug. Wir haben keine rechten Kirchenfeste mehr und ebenso wenig weltliche Feiern, die wahre Volksfeste heißen könnten. Neben dem Weihnachtsfest ist, mit Vobehalten, nur das Pfingstfest noch auszunehmen, insofern es das Fest der Aermeren und Bescheidenen ist. Um Pfingsten hat sich der Arbeiter von der Noth der Wintermonate einigermaßen erholt, und es trifft das Erwachen seiner neuen Hoffnungen, seiner Lebenslust mit dem neuen Wollen der Natur und mit einem uralten Frühlingsfest zusammen. Es ist religionsartige Symbolik, wenn er mit frischen Birkenreisern Thür und Balkon schmückt, wenn der Kutscher Wagen und Pferd mit grünen Zweigen aufputzt und wenn Maurer und Zimmerer hoch oben am Hausgerüst die grüne Fahne des Frühlings befestigen. Und nur um dieser Symbolik willen haben Brauch und Sitte sich in diesem Fall, wie auch bei dem im Bilde des Tannenbaums stehenden Weihnachtsfest, erhalten können. Aus allen anderen Festen ist der lebendige religiöse Instinkt aber fast ganz verschwunden, und nichts ist geblieben als konventionalistisch gewordene Festgewohnheiten neben der sich immer mehr materialisirenden Genußsucht. Dies gilt gleicherweise für die Feste der Protestanten, der Katholiken und der Juden. Am meisten aber doch für den Protestantismus, der so recht zur kühlen Staatsreligion des modernen Utilitarismus geworden ist. Wäre es anders, so müßte das Osterfest, zum Beispiel, eindrucksvoller begangen werden. Denn es ist das festliche Symbol höchster Lebensdramatik; es könnte ein riesenhaftes Gleichniß für jedermann sein, der da in Gedanken zu leben, zu sterben, niederzufahren zur Hölle und am dritten Tage aufzuerstehen weiß. Doch wenn die moderne Menschheit sich vom Symbol der Heilandsgeburt auch noch rühren läßt, so ist ihr in all ihrem modernen Materialismus die Idee von der Kreuzigung und Auferstehung alles Gottgedachten nur noch peinlich. Darum ist die Osterfeier so kalt und leer geworden.

Nicht umsonst blickt der Lebende in diesen Weihnachtswochen mit gerührtem Ernst um sich. Endlich einmal dringt wieder ein Strahl warmer Menschlichkeit in seine Einsamkeit. In diese überlebhafte Einsamkeit arbeitsvoller Tage, aus der heraus sich die Seele vergebens nach anderen Seelen sehnt und aus der ihn sein Volk nicht befreit, indem es ihn mit lauter Stimme Feiertags zu sich ruft. Was könnten Volksfeste doch sein; was sind sie früher doch gewesen! Tage der Verbrüderung, die jeden einzelnen muthiger, froher und tüchtiger machen. An Festessen ist ja auch heute nicht Mangel. Ununterbrochen wird gefeiert,im Reich, in den Städten und in der Familie. Aber es kommen die Menschenhaufen nur zusammen, um zu essen und zu trinken, um zu reden und zu singen, zu tanzen und zu repräsentiren; die Liebe aber, die geschwisterliches Vertrauen sucht, findet keine Stätte. Darum sind diese Großstadtfeste immer auch nur für bestimmte Volkskreise. Zu dem einen würde der Wohlhabende nicht um die Welt gehen, und die andern sind nur für ihn da. Dank den demokratischen Tendenzen dieser Zeiten sind die Gesellschaftsschranken ja auf weite Strecken ausgebrochen worden; dafür sind um so höher aber neue, unsichtbare Schranken aufgerichtet worden, die die Armen und Reichen, die Mächtigen und die Dienenden von einander trennen. Darum fehlt unseren Volksfesten die heitere Unbefangenheit, die überströmende Lebensseligkeit. Und da das Gefühl nicht befriedigt wird, so muß sich das Interesse nothwendig den materiellen Genüssen zuwenden, muß die Feier mehr und mehr zum Vergnügen werden. Schamroth steht der junge Reichsdeutsche auf den schweigsamen, stacheligen Gottfried Keller, der sich vom Rausch heimathlicher Volksfeste beseligt fortreißen ließ. Wir haben ein Reich, schön und machtvoll aufgebaut; ein stolzes und warmherziges Reichsgefühl aber haben wir noch nicht. Denn sonst hätten wir Reichsvolksfeste, von denen wir gleichfalls singen könnten:

Und Wort und Lied von Mund zu Munde,
Von Herz zu Herzen hallt es hin;
So blüht des Festes Rosenstunde
Und muß mit goldner Wende fliehn!
Und jede Pflicht hat sie erneuet,
Und jede Kraft hat sie gestählt,
Und eine Körnersaat gestreuet,
Die niemals ihre Frucht verhehlt.

Ueber unserem Haupte knattert nicht „in Vaterlandes Saus und Brause“ im Sommerwinde die feine Bannerseide echter Festesfreude. Man repräsentirt allerorten das nationale Festgefühl; aber wir haben es nicht. Wie könnten sich sonst die Besten von diesem Festesgetriebe immer fernhalten, wie könnte es ein Tummelplatz der Genußsüchtigen und Oberflächlichen sein! Es geht mit diesen Festen wie mit unseren Gesellschaften. Das großstädtische Gesellschaftsleben ist so vielfältig, daß man sich kaum davor retten kann; aber es macht nicht weniger einsam. Es verstärkt noch das Gefühl des Alleinseins. Denn es ist ebenfalls ganz auf äußere Repräsentation und auf Materialismus gestellt. In unsern Gesellschaften geht es einerseits sehr formstreng und zeremoniell zu und andererseits formlos und lärmend; herzlich aber und natürlich lebendig nähern sich die Menschen nie einander. Die Gesellschaft stößt, im Gegentheil, noch mehr zurück, so daß jeder einzelne degoutirt davongeht und seelisch verkatert am andern Tag sein trübes Tagewerk wieder beginnen muß.

Wir kennen nicht mehr die schönen Berufsfeiern, wie sie in der vielgescholtenen Zeit der Zünfte doch allgemein waren, weil der wirthschaftliche Wettkampf unserer Tage es zu neuen, großen, ethisch geadelten Berufsorganisationen noch nicht gebracht hat; und auch die schönen Künstlerfeste sterben mehr und mehr aus, weil die Schwierigkeiten des Daseins auch die Künstler vor der Zeit krankhaft ehrgeizig, befangen und freudlos machen. Die Erntefeste sind nicht mehr, was sie waren, seitdem fremde Saisonarbeiter in die Arbeitsstellen der einst erbangesessenen, nun aber in die Großstädte abgewanderten Landbevölkerung gerückt sind; und der Geist der Schützenfeste, auf denen Männer aller deutschen Stämme doch zusammentreffen, geht immer mehr unter im Trubel der Vogelwiese, seitdem Stutzen und Federhut den Großstadtbürger nur noch wie Requisiten aus der Maskengarderobe kleiden. Mit jedem Jahrmarkt und Weihnachtsmarkt verschwindet ein Stück des Volkhaften; was in den schönen deutschen Sängerfesten noch an edlen Festtraditionen lebt, das wird von dem alle Volkskunst industrialisirenden Unternehmerthum immer erfolgreicher herausgetrieben; und was machtvoll einst zur Institution patriotischer Erinnerungstage geführt hat, das verblaßt im merkantilen Erwerbsgetriebe, bis es wie eine Phrase erscheint. Das lebendig Volkhafte der alten Zeit ist todt oder es stirbt ab; und ein neues, reiches Volksgefühl, das nicht mehr an die Landschaft, an die Provinztradition anknüpft, sondern an ein groß gefaßtes Reichsbewußtsein, ist noch nicht da. Wir hoffen und glauben, daß es entstehen wird, wie wir auf Religionserneuerung und damit auf neue Volksheiterkeit hoffen; inzwischen aber leben wir freudlos und unfestlich zwischen den Zeiten dahin, die Opfer dieser Uebergangsepoche.

Kaum spüren wir es noch, wie sehr wir Opfer sind. Zur Weihnachtszeit nur meldet sich mit schmerzlicher Kraft die alte Sehnsucht nach jenen „jede Pflicht erneuenden, jede Kraft stählenden“ Begegnungen mit seinem Volke, von denen Gottfried Keller singt. Die in allen Herzen religiöse Instinkte leise und gütig weckende Weihnachtszeit zeigt uns, was sein könnte, wenn der Deutsche in allen seinen Volksfesten diese innige Verbrüderung suchte, wenn seine Feiern ihm zum Mittel würden, um das äußerlich geeinte Volk auch innerlich groß und schön zu einigen.

Gabeln.

Viel später, als man im Allgemeinen annimmt, sind Gabeln in Gebrauch gekommen. Erst bei Beginn des 17. Jahrhunderts bedienten sich einzelne ihrer in England. Früher noch hatte sich die Geistlichkeit in Deutschland gegen sie erhoben und gepredigt, sich zu scheuen, die Gaben Gottes mit den Fingern anzufassen, sei nicht nur unanständig, sondern beleidige auch den Schöpfer. Thomas Coryal, ein Reisender der damaligen Zeit, berichtet in seinen „Crudities“, einzig in Italien bediente man sich zum Essen der Gabeln. Auch Francis Beaumont gedenkt in seiner „Königin von Korinth“ des Essens mit Gabeln als karakteristischen Merkmals eines Edelmannes und Vielgereisten.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Es gibt keine besseren Geschenke für Männer und Knaben, als die hochfeinen Artikel von Kleidern, die in unserem Laden offerirt werden. Unsere Waaren, in besten Moden und Qualitäten, sind bequem arrangirt, und unser Verkaufsdienst bietet eine schnelle und sorgfältige Beihilfe bei der Auswahl. Nachstehend verzeichnen wir die wichtigsten Artikel unseres großen und reichhaltigen Weihnachts-Lagers:

Männer Halstrachten.....	$ .50 bis $3.00	Knaben „Presto“ Ueberzieher	$6.00
Männer feine Hemden.....	1.00 bis 3.00	Knaben russ. Ueberzieher...	3.00 bis 12.00
Männer Handschuhe......	1.00 bis 10.00	Knaben Slip-On Coats....	7.50
Männer Halstücher.......	.50 bis 5.00	Knaben Anzüge..........	3.00 bis 15.00
Männer Hosenträger......	.50 bis 2.00	Knaben „Rugby“-Anzüge...	5.00
Männer seid. Regenschirm..	2.00 bis 10.00	Knaben Gummi-Röcke......	2.50 bis 3.50
Männer Sweater Coats...	2.00 bis 7.50	Knaben hohe Schuhe.......	1.75 bis 3.50
Männer Bade-Roben......	3.00 bis 8.50	Knaben Rubber Boots.....	1.50 bis 3.00
Männer Pelz-Kappen.....	3.00 bis 15.00	Knaben Leggins..........	1.00 bis 1.50
Männer Haus-Slippers...	1.00 bis 2.50	Knaben Sweater Coats....	1.00 bis 3.50
Männer fancy Westen.....	2.00 bis 5.00	Knaben Handschuhe........	.50 bis 2.00
Männer Rauch-Röcke......	3.50 bis 10.00	Knaben Kappen...........	.25 bis 2.00
Männer Cravenette Coats.	10.00 bis 25.00	Knaben Nachtkleider.......	.50 bis 1.00
Männer Anzüge..........	10.00 bis 35.00	Knaben Blousen..........	.50 bis 1.00
Männer Ueberzieher.......	10.00 bis 40.00	Knaben Turn-Anzüge......	.98 bis 1.90

Unser hübscher Kunst-Kalender wird allen Kunden in unseren Läden verabfolgt werden.

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vorkehrungen zur Grundeigenthums-Ausstellung. — Einige Verkäufe.

Gestern wurden in einer Versammlung in den Räumen der Chicagoer Grundeigenthumsbörse einleitende Schritte zur Abhaltung der geplanten Grundeigenthums-Ausstellung gethan. Robertson & Young, McGuire & Orr, die Argo Land Company, E. A. Cummings & Co., F. C. Wood & Co., Ballard, Pottinger & Co. und die Vaughn Seed Company zeichneten je $100, zusammen $700, als Anfang zu einem Fonds und thaten sich als Vorbereitungs-Ausschuß zusammen. Der Ausschuß soll in der Sitzung der Börse am kommenden Mittwoch seine Pläne vorlegen. R. Robertson, der den Vorsitz führte, sagte, die Ausstellung würde zweifellos von finanziellem wie allgemeinem Standpunkt aus betrachtet von Erfolg begleitet sein. Sie würde nicht nur die Aufmerksamkeit auf die Möglichkeiten und Vorzüge des Vorortlebens lenken, sondern der Einwohnerschaft Chicagos auch die Augen darüber öffnen, was sie eigentlich an den Vororten hat. Herr Skene sagte, die Ausstellung würde viel dazu beitragen, Leute, die sonst nie aus ihrem Stadttheil herauskämen, auch die anderen Stadtgegenden kennen zu lehren. Der Werth der Ausstellung als Anzeigemittel sei ebenfalls nicht zu unterschätzen. Herr Walker führte aus, daß auf der Ausstellung nicht nur Bilder der Vororte, sondern auch Obst und andere Bodenerzeugnisse zu sehen sein sollten, ferner Bäume, Büsche, Geflügel, Vieh usw. Die Mehrzahl der etwa 20 Anwesenden bestand aus Händlern, welche Eigenthum in den Vororten verkaufen.

Frank R. McMullin, Fred. H. Page und E. L. Lobdell haben an Edward B. Price von Chicago acht Acres am Seeufer in Highland Park, zwischen den Besitzungen von R. B. Gregory und C. T. Boynton, für $50,000 verkauft.

Rudolf G. Jacobson hat das Wohnhaus von James McCrea an Hazel Ave., Highland Park, für $30,000 gekauft.

Biscoe Hindman von Louisville, Ky., hat von der Chicago Title & Trust Co. als Trustee 20 Acres an der Südwest- und der Nordwestecke von Lawrence und Eberly Ave. gekauft.

Edwin A. Casey hat an Charles H. Ruddock von New York und Timothy H. McCarthy von New Orleans den halben Antheil an 32 Acres an 110. Str. und dem Calumetfluß verkauft.

Oskar G. Foreman hat von Dr. J. S. Watson dessen Wohnhaus am Seeufer in Glencoe für $46,000 gekauft.

Isaak K. Liebermann hat an George L. Brown das Apartmentgebäude an der Südostecke von Indiana Ave. und 53. Straße, 109 bei 66 Fuß, mit $18,000 belastet, für $50,000 verkauft.

Alexander B. Hadden hat von William O. Budd das Eigenthum in Harvard Ave., 125 Fuß nördlich von 66. Str., 70 bei 187 Fuß, Ostfront, für $20,000 gekauft.

Mußte jung sterben.

Catherine und Mary O'Sullivan, kleine Mädchen im Alter von 2 und 3 Jahren, spielten gestern in der Wohnung, 3960 S. Western Ave., mit Papier und Feuerzeug. Catherines Kleid fing Feuer, ihre Tante eilte auf die Schmerzensschreie der Kleinen herbei und riß ihr die brennenden Kleider vom Leibe, doch es war schon zu spät, die Kleine starb ein paar Stunden später an den Wunden.

Weihnachts-Anzüge und Ueberzieher

rangirend im Preise von

$10.00 aufwärts bis $25.00

Weihnachts-Hemden und Krawatten;
Weihnachts-Kappen und Handschuhe;
Weihnachts-Regenschirme;
Weihnachts-Taschentücher;
Halstücher und seidene Hosenträger.

Unser Laden ist jeden Abend offen bis Weihnachten und Sonntag bis Mittag. Geschlossen am Weihnachtstag, Montag, den 26. Dezember, den ganzen Tag.

Alle Waaren prompt und rechtzeitig abgeliefert.

Yondorf Bros

North Ave. Ecke Larrabee Str.

Ein TELEPHON in Ihrer Wohnung gehört zu den besten Weihnachts-Geschenken

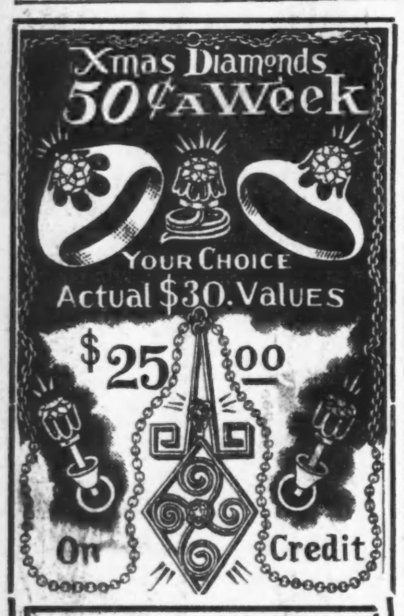
237084

sind jetzt in Chicago im Dienst.

Bestellt jetzt!

Chicago Telephone Company

Main 294 Contract-Dept.



50c die Woche

Vergeudet nicht

Euer Geld an werthlose Kleinigkeiten diese Weihnachten. Kauft einen Diamanten! Wir machen es Euch sicherlich leicht.

Wir führen eine vollständige Auswahl von schönen, feinen, tadellosen Diamanten in Ringen, Busenknöpfen, Ohrschrauben und Kravatten-Nadeln; ferner zuverlässige Uhren, Ketten, Medaillons, Ringe, La Valleries, Dinner-Ringe, Armbänder und besetzte Ringe jeder Art.

Ihr müßt unser Lager sehen, um es zu würdigen.
„Unsere Methoden werden Euch gefallen.“

Olsen & Ebann
914 Republic Bldg.
Eingang 209 State St. 9. Floor

Jeden Abend offen bis Weihnachten.

dez22,23

BERRY'S FINE CANDIES

Der beste Platz um Weihnachts-Candy zu kaufen und zu sparen.

Kommen davon — rein und fein.
80c Chokoladen, Pfund.... 65c
60c Chokoladen, Pfund...... 50c
Spez. Weihnachts-Mischung, Pf. 25c
Feiertags Chokoladen, Pfd.. 25c

Alles verpackt—Kein Warten
CandyCanes, Spielsachen, Strümpfe, imp. Körbe u. fch. Schachteln
Candy nach jedem Ort verschickt
Frisch und sichere Ablieferung

Abends offen
BERRY'S
State Straße, gegenüber Palmer House.

Dez17,21,23

Elgin-Uhren nur $8.25

Gehäuse 20 Jahre garantirt. Augengläser, goldgefüllte Einfassung, mit weißen Krystallgläsern nur.................. $1

Das beste zum Lesen, 5 Jahre garantirt. Max Gusy, in Deutschland u. Amerika geprüfter Uhrmacher u. Optiker. im American Theater-Gebäude, 2648 Lincoln Ave. Sonntags den ganzen Tag offen.

Dieser Ring, massiv Gold nur 2.25

3dez,frsondi,1mo

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.

Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1lyli

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher